1885



1985

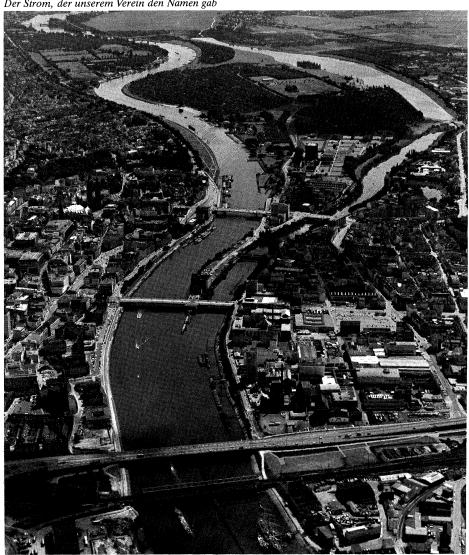


Ein Jahrhundert

Schmimmverein "Weser"Premen von 1885 t.A.

Der Schwimmverein "Weser" von 1885 entbietet allen Mitgliedern, Förderern und Freunden anläßlich seines 100jährigen Jubiläums die herzlichsten Schwimmergrüße

Der Strom, der unserem Verein den Namen gab



Freigegeben durch den Senator für Häfen, Schiffahrt und Verkehr Nr. FE 70-819/5



Grußwort des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen Hans Koschnick

zum 100jährigen Jubiläum des Schwimmvereins "Weser" Bremen von 1885 e.V.

Vor mir liegen die Jubiläumsschriften des Schwimmvereins "Weser" Bremen aus den Jahren 1935 und 1960. Beide Hefte sind nicht nur für den Verein wichtige Dokumente, sie sind schon Bremensien. Sie schildern die zielstrebige und zähe Arbeit vieler für ihren Verein und im Interesse der Ausbreitung des Schwimmsports in Bremen. Sie schildern glückliche Jahre, schwere Zeiten, große Erfolge, aber auch Rückschläge.

Die Ausbreitung des Schwimmsports war auch die Idee der "Gründerväter" im Jahre 1885. August Gätjen schreibt dazu in der Vereinschronik: "Der Verein sah zunächst seine Aufgabe darin, das Schwimmen volkstümlich zu gestalten und durch größere und kleinere Gesellschaftsschwimmen, teils zusammen mit den befreundeten Vereinen, das große Publikum mehr als bisher für die Schwimmsache zu begeistern." Das war wahrlich vor hundert Jahren kein einfaches Unterfangen. Aber der große Optimismus, die große Begeisterung für die Sache haben schließlich alle Schwierigkeiten überwunden.

Heute nun ist der SV "Weser" Bremen ein aus dem bremischen Sportleben nicht mehr wegzudenkender Verein. Ein Verein mit mannigfaltigen Verdiensten im Spitzensport, aber, wie die Mitgliedszahlen zeigen, auch ein Verein des Breitensports. Der SV "Weser", so kann festgestellt werden, hat in den hundert Jahren seines Bestehens den Willen seiner Gründer erfüllt. Dafür sei allen Mitgliedern und Förderen gedankt.

Im Namen des Senats der Freien Hansestadt Bremen gratuliere ich dem Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. zu seinem 100jährigen Jubiläum.

Hans Koschnick Bürgermeister



Grußwort des Präsidenten des Deutschen Schwimm-Verbandes Harm Beyer

Mit großer Freude gratuliere ich im Namen des Deutschen Schwimm-Verbandes dem Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. zu seinem

100jährigen Bestehen. Daß der Deutsche Schwimm-Verband eine lange Geschichte und viele Traditionen hat, zeigt sich u. a. darin, daß in den Reihen der ihm angeschlossenen Vereine immer häufiger 100jährige Geburtstage gefeiert werden können. Der Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. gehört jetzt ebenfalls zu dieser immer größer werdenden Schar von verdienstvollen Vereinen, die auf ein so langes Bestehen zurückblicken können. Die große Gemeinschaft aller im Deutschen Schwimm-Verband zusammengeschlossenen Freunde des

Schwimmsports gratuliert aus diesem Anlaß besonders herzlich.

Dieser 100jährige Geburtstag des Jubiläumsvereins löst bei uns aber nicht nur Freude und Gratulation aus, sondern nötigt uns auch in hohem Maße Respekt und Anerkennung ab. Der Verein war in den 100 Jahren seines Bestehens nicht lediglich ein Treffpunkt für Gleichgesinnte, er hat vielmehr in allen Bereichen des Sportes in bestem Sinne erfolgreiche Arbeit geleistet. Dies zeigt sich an den vielen sportlichen Leistungen, Siegen und Titeln, die von Mitgliedern dieses Vereins in seiner langen Geschichte errungen worden sind. Diese Festschrift führt die vielen stolzen Erfolge des Vereins und seiner Mitglieder in beeindruckender Weise auf. Die erfolgreiche Arbeit des Vereins zeigt sich aber auch in der großen Vielzahl aller Menschen, die einmal Mitglied dieses Vereins waren oder noch sind und hier all die positiven Beeinflussungen erfahren haben, die vom Sport, insbesondere von den Sportvereinen, ausgehen. Dabei kann nicht nachdrücklich genug gewürdigt werden, daß diese Arbeit auch im Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. immer von ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern geleistet worden ist, die sich zum Schwimmsport bekennen und zusammen mit anderen die Überzeugung tragen und verbreiten, daß das persönliche Engagement des einzelnen beim und im Schwimmsport die Lebensfreude des einzelnen steigert und positiven Einfluß auf die Gestaltung und Fortentwicklung unserer Gesellschaft hat. Viel zu selten wird diese Arbeit der Vereine in ausreichendem Maße gewürdigt.

Der Deutsche Schwimm-Verband ist stolz darauf, den Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. in seinen Reihen zu wissen. Wir wissen, daß der Verband nur dann stark sein kann, wenn er von Vereinen wie diesem getragen wird. Ich nütze daher die Gelegenheit, dem Jubiläumsverein im Namen des Deutschen Schwimm-Verbandes auch zu danken für sein jetzt 100 Jahre langes Wirken im und

für den deutschen Schwimmsport.

Wir alle hoffen, daß der Verein noch lange weiter bestehen und noch viele Erfolge erzielen wird.

Harm Beyer

Präsident des Deutschen Schwimm-Verbandes



Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Bremen Heinz-Helmut Claußen

Der Landessportbund Bremen gratuliert herzlich dem Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. zu seinem 100jährigen Bestehen. Dies tun wir mit besonderer Freude, denn der Jubilar gehört zu den ersten Vereinen, die nach dem Krieg Mitglied im Landessportbund Bremen wurden. Seitdem besteht eine enge Verbindung zwischen dem Schwimmverein "Weser" und dem Landessportbund Bremen.

Wir hoffen, daß wir im vergangenen Drittel des 100jährigen Bestehens das eine oder das andere Mal dem Verein in seinen Sorgen und Nöten helfen konnten. Wir werden auch in Zukunft zum Verein stehen, wenn er in Bedrängnis kommt.

Der Schwimmverein "Weser" hat sich aber in seiner langjährigen Geschichte hauptsächlich immer selbst geholfen und nicht darauf gewartet, daß Außenstehende seine Nöte beheben. Und das ist ein besonderes Verdienst.

Ein weiteres Verdienst des Vereins ist seine stetige gute Jugendarbeit. Sie ist vorbildlich! Die Jugendförderung des Vereins zeigt, welche großen Leistungen freie Bürgerinitiativen – wie es die "Weseraner" im wahrsten Sinne des Wortes sind – vollbringen; und zwar über Jahrzehnte hinweg!

Die Eigeninitiative des Vorstandes und seiner Mitglieder ist der tragende Pfeiler des gesamten Vereinslebens. Beispielhafte Solidarität und Mut zur Selbsthilfe zeichnen den Jubilar aus.

Ein Dank gebührt aber auch den Männern und Frauen des Jubilars, die sich über den Verein hinaus für den bremischen Sport uneigennützig zur Verfügung gestellt haben.

Wir hoffen, daß sich auch in Zukunft immer wieder Männer und Frauen finden, die bereit sind, das Steuer im Verein fest in die Hände zu nehmen und den Kurs zu halten!

In diesem Sinne wünscht der Landessportbund Bremen dem Schwimmverein "Weser" ein erfolgreiches zweites Jahrhundert!

Heinz-Helmut Claußen Präsident



Grußwort des Präsidenten des Norddeutschen Schwimmverbandes und des Landesschwimmverbandes Bremen Fritz Göbel

Mit einer Bürgerinitiative, um mit einem heute gebräuchlichen Begriff zu beginnen, hat es vor 100 Jahren mit dem Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e.V. angefangen. Einige Idealisten mit einer

bestimmten Zielvorstellung gründeten diesen reinen Schwimmverein, wie so viele andere Vereine, die damals in Deutschland aus der Taufe gehoben wurden. Gleichzeitig war es auch die Geburtsstunde der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die auf den unterschiedlichsten Positionen gemeinsam die Geschicke des Vereins in die Hand nahmen. Viele von ihnen haben sogar über Jahrzehnte das Gesicht des Vereins geprägt. Ich versage mir hier absichtlich, Namen zu nennen, darüber wird die vom Verein aufgestellte Vereinschronik beredte Auskunft geben.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts war das Vereinsleben neben Familie und Arbeit der Treffpunkt zur sportlichen Betätigung, zum Gedankenaustausch der Zielsetzungen Gleichgesinnter. În der damaligen recht wenigen Freizeit, es wurden ja noch bis zu 60 Stunden pro Woche gearbeitet, wollten die Vereinsgründer dieser Freizeit einen vernünftigen Sinn geben. Daß die Zielsetzung "Schwimmen und Schwimmsport für Alle" eine gute Sache war, zeigt dieser 100. Geburtstag.

Die Höhen und Tiefen des 1. Weltkriegs, des 1000jährigen Reichs und des 2. Weltkriegs wurden gemeistert. Vor allem nach 1945 fanden sich erneut beherzte Männer und Frauen zusammen, die diesem Verein wieder auf die Beine halfen und ihn zu neuer Blüte führten. Noch gab es keine Reizüberflutungen durch die Vielzahl der heutigen Medien und kein übergroßes Freizeitangebot, so daß sich der Verein wieder gut entwickeln konnte, und hervorragende Leistungen auch im Hochleistungssport zu verzeichnen waren. Die Vereinsführung und die Mitarbeiter rekrutierten sich meist aus engagierten Eltern, deren Kinder im Verein das Schwimmen und die Geselligkeit, verbunden mit Wettkämpfen mit erlebnisreichen Fahrten im In- und Ausland bis hin nach Olympia erleben durften

Leider wird es in den Vereinen im allgemeinen immer schwieriger, trotz mehr Freizeit, beherzte Mitarbeiter zu finden. Vereine werden melir und mehr als Dienstleistungsbetriebe angesehen. Hier mein Beitrag, wo bleibt die Leistung? Jugendarbeit und Betreuung ist selbstverständliche Erwartung wie das Abfordern des Übungsleiterhonorars. Kaum noch wird darüber nachgedacht, selbst einmal dem Verein die ehrenamtliche Tätigkeit zurückzugeben oder an den Nachwuchs weiterzugeben, die man selbst einmal in dieser oder jener Form erhalten hat. Je größer der Verein, um so mehr Hände sind da, die bereitwillig nehmen, aber leider noch zu wenige, die freiwillig bereit sind, für ehrenamtliche Tätigkeiten einen Teil ihrer Freizeit für die gemeinsame Sache unserem Schwimmsport und dem Verein zur Verfügung zu stellen.

Danken möchte ich nun zum Schluß noch dem Verein dafür, daß er über den Vereinsrahmen hinaus dem bremischen Schwimmsport für die ehrenamtliche Arbeit Frauen und Männer zur Verfügung gestellt hat. Sie trugen und tragen dazu bei, daß unser Land auf Norddeutscher und Bundesebene einen guten Ruf genießt.

Für die Zukunft dem Schwimmverein Weser von 1885 e. V. alles Gute und immer genug Mitstreiter, um alle Aufgaben zu erfüllen.

Fritz Göbel

Präsident des Landesschwimmverbandes Bremen Vorsitzender des Norddeutschen Schwimmverbandes

EHRENTAFEL

Ehrenmitglieder:

Otto Fähloh, Ehrenvorsitzender

Cord Albers Wilma Czerosky Helmut Ehlers Hinrich Grothe Carl Hausschildt Annemarie Hüsing Edmund Jander Hermann Ludwig

Bernhard Menke Karl Meyer Hinrich Meyerdierks Herbert Pantke Gertrud Prote Wilhelm Reese Ludwig Reinecke Fritz Rössler Heinz Schlüter Walter Schlüter Margarethe Spannhake Robert Voß Hela Voß Alma Wegineck Friedrich Wilhelm Hella Zamponi

Träger der goldenen Ehrennadel:

Cord Albers Annegret Brandts Wilma Czerosky Helmut Ehlers Otto Fähloh Hinrich Grothe Carl Hausschildt Edmund Jander Hermann Ludwig Bernhard Menke Karl Meyer Hermann Meyer Hinrich Meyerdierks Herbert Pantke Gertrud Prote Wilhelm Reese Ludwig Reinecke Fritz Rössler

Heinz Schlüter Walter Schlüter Margarethe Spannhake Robert Voß Hela Voß Alma Wegineck Wilhelm Wemheuer Friedrich Wilhelm Hella Zamponi

Träger der silbernen Ehrennadel:

Waltraut Berger Herbert Berger Heide Becker Fritz Bruns Rolf Czerosky Uwe Dieckmann Gerd Dieckvoß Bernd Dieckvoß Christa Dieckvoß Ingeborg Ehlers Luise Fähloh Wilma Grothe Rolf Heins Horst Hellmuth Ludwig Hettling Hans-Walter Hettling Annemie Hüsing Hartmut Kochenke Margret Kristensen Dieter Kruppenbacher Anita Menke Gertrud Meyer Bertha Meyer Wolfgang Merdes Horst Müller

Heinz Potthoff
Heribert Richers
Dagmar Roskosch
Franz Roskosch sen.
Franz Roskosch jun.
Henny Schlüter
Annemarie Schütz
Wilfried Schwarze
Renate Schwarze
Helene Wedemeyer
Karl-Heinz Werhahn
Karl-Heinz Wieting

Jubiläums-Veranstaltungen

Sonntag, 24. Februar

Festakt aus Anlaß des 100jährigen Bestehens. Aula Schulzentrum Waller Ring – Beginn 10.30 Uhr Festrede: Ludwig Hettling, M.d.B. Musikalische Umrahmung: Harmonika-Club "Frohsinn"

Sonnabend/Sonntag, 9./10. März

Ausrichter aus Anlaß des 100jährigen Bestehens: Landes- und Jahrgangsmeisterschaften – Lange Strecken

Freitag, 26. April

Anbaden - Vereinsheim Waller-See-Bad

Sonnabend, 27. April

Jubiläumsschwimmveranstaltung im Hallenbad West u. a. Nakskov SK – VfV Hildesheim – ATSV Hamburg – SG Cuxhaven SG Berlin/Licht. – Bielefeld 02

Sonnabend/Sonntag, 4./5. Mai

Landes- und Jahrgangsmeisterschaften - Kurze Strecken

Sonnabend/Sonntag, 22./23. Juni

Wasserballturnier - Jugend und Frauen Waller-See-Bad

Sonnabend/Sonntag, 6./7. Juli

Wasserballturnier - Herrenmannschaft Waller-See-Bad

Sonnabend/Sonntag, 31. August/1. September

Spielfest im Waller-See-Bad. Neben der Darstellung des Vereins im Breiten-, Freizeit- und Leistungssport werden Spiele aller Art im Wasser und auf dem Rasen angeboten

Sonnabend 14. September

Seniorenschwimmfest im Hallenbad West

Freitag, 20. September

Abbaden - Vereinsheim Waller-See-Bad

Sonnabend, 12. Oktober

Jubiläumsball "100 Jahre SV Weser" im Crest-Hotel

Sonnabend, 2. November

Senioren-Wasserballturnier - Hallenbad West

=

Die Geschichte unseres Vereins 1885 – 1935

August Gätjen



1885 Ein Rückblick auf die Entstehung und die Entwicklung unseres "Jubilars" wird jeden jungen und alten Weseraner fesseln. Aus dem im Jahre 1885 gepflanzten jungen Reis ist ein kräftiger Baum geworden, der allen Stürmen getrotzt hat. Eine Anzahl junger Leute – Badegäste der früher an der Stephanikirchenweide bestehenden öffentlichen Flußbadeanstalt - trat im Frühjahr 1885 zur Gründung eines Schwimmvereins zusammen. Am 4. Juni des gleichen Jahres wurde unser Verein aus der Taufe gehoben. Man wählte für ihn den Namen des Stromes, dem Bremen seine Weltgeltung verdankt. Wilhelm Günther leitete die Gründerversammlung, die dann Wilhelm Schwöbmann zum Vorsitzenden wählte. Diesem Vorstand gehörten Wilhelm Rahms als stellvertretender Vorsitzer, W. Günther und H. Rampe als Schriftführer, G. Kujawski und P. Reher als Kassierer an. Von den Gründern sind Rahms, Günther, Kegeler, D. Meyer und Gätjen jetzt noch Mitglieder. Der Zweck des Vereins war, den Schwimmsport in unserer Stadt, besonders in der westlichen Vorstadt, zu heben und ihm mehr Freunde und Anhänger zu verschaffen. Der Jahresbeitrag wurde nur auf 2 Mark festgesetzt, um jedem den Eintritt in den jungen Verein zu erleichtern. Kurz vorher war in der Hufelandschen Badeanstalt an der kleinen Weser hinter der Wasserkunst der Bremische Schwimm-Verein von 1885 ins Leben gerufen worden. mit dem uns in der Folge eine innige Freundschaft verband. Unsererseits begann nun eine eifrige Werbearbeit. Der Verein sah zunächst seine Aufgabe darin, das Schwimmen volkstümlich zu gestalten und durch größere und kleinere Gesellschaftsschwimmen, teils zusammen mit den befreundeten Vereinen, das große Publikum mehr als bisher für die Schwimmsache zu begeistern. An einem als Wettkampf aufgezogenen Dauerschwimmen nahmen auch zwei Mitglieder des Br. Schw. V. v. 85 teil. Diese Veranstaltung war leider ein großer Reinfall und ergab einen für unsere damaligen geldlichen Verhältnisse nicht geringen Unterschuß. Aber das hielt uns nicht ab, weiter zu arbeiten für die deutsche Schwimmsache.

1886 In das Jahr 1886 gingen wir mit 28 Mitgliedern. Die Hauptversammlung bestätigte W. Schwöbmann als Präsident und wählte A. Gätjen als Stellvertreter. Auch in den übrigen Vorstandsämtern traten Veränderungen ein. Da kein Geld vorhanden war, wurde von der Veranstaltung eines Schwimmfestes abgesehen. Statt dessen nahmen einige unserer Mitglieder an Veranstaltungen des 85er teil. Zusammen mit die-

sem Verein fand sodann eine größere Schwimmertour vom Osterdeich nach unserer Badeanstalt in Woltmershausen statt.

1887 Bei Beginn der Badezeit 1887 übernahm unser Mitglied Christ. von Beesten die Badeanstalt als Bademeister. In der Hauptversammlung im März wurde A. Gätjen als Präsident und Fr. Horstkotte als Stellvertreter gewählt. Der erste verwaltete sein Amt – stets wiedergewählt – bis zum Jahre 1927 weiter.

1888 Im Jahre 1888 siedelte unser Verein nach Peymanns Badeanstalt in Woltmershausen über, da die Badeanstalt an der Stephanikirchenweide nach Eröffnung des Freihafens aufgehoben wurde. Der Fährbetrieb wurde mittels größerer Ruderboote ausgeführt. Später wurde zur Bewältigung des immer größer werdenden Verkehrs staatsseitig eine Motorbootfähre und schließlich eine Dampferfähre, wie sie heute noch besteht, eingerichtet. Den Badegästen wurde kostenfreie Überfahrt zugesichert. Alle späteren Versuche, die Dampferfähre entgeltlich zu machen, scheiterten stets an Einsprüchen, an denen auch wir maßgeblich beteiligt waren. Die Polizeidirektion erteilte damals bereitwilligst die Erlaubnis zur Abhaltung von Gesellschaftsschwimmen quer durch Bremen. Als aber für ein solches vom 85er Verein aufgezogenes Schwimmen, an dem wir uns beteiligten, die Erlaubnis einmal nicht eingeholt war, wurden sämtliche Teilnehmer bei der Ankunft recht "freundlich" empfangen und später wegen Badens "an verbotenen Stellen" mit einem Strafmandat über je 3 Mark bedacht. In einem anderen Falle war eines Morgens zur üblichen Zeit das



Vereinsgründer, Bremen, den 25. September 1887

Motorboot zur Überfahrt nicht da; es kam auch überhaupt nicht. Kurz entschlossen ging die Badegesellschaft bei dem Anleger "in den Bach". Es dauerte jedoch nicht lange, als auch die Polizei da war und die Namen der Übeltäter aufschrieb. Nur dem sofortigen Eingreifen des Vorsitzenden bei der Behörde gelang es, eine Bestrafung abzuwenden. Man sieht, wie wenig Verständnis die Behörde damals für den Schwimmsport hatte.

1892 In diesem Jahre wurde der Schwimmverein "Poseidon" gegründet, der ebenfalls in der Woltmershauser Badeanstalt sein Heim aufschlug. Am 14. August retteten unsere Mitglieder Günther und Heinrich Stern in der Badeanstalt einen dem nassen Tode nahen Badegast. Die Retter erhielten für ihre mutige Tag von der Polizeidirektion eine schriftliche Belobigung.

1893 wurde die Leitung der Woltmershauser Badeanstalt dem Bademeister Wilh. Timmermann übertragen, der – wie ihm rühmend nachgesagt werden muß – in den ersten Jahren größeres Interesse für unsere Bestrebungen zeigte. Um auch die Schulen für das Schwimmen zu gewinnen, ließen wir uns in den folgenden Jahren von den Leitern der Volksschulen im Westen je 4 oder 5 bessere Schüler aus den Oberklassen namhaft machen, die das Schwimmen kostenfrei erlernen sollten. Die Kosten des Badeabonnements trug unsere Vereinskasse.

1895 Um den erforderlichen Nachwuchs für den Verein zu schaffen, wurde 1895 die Jugendabteilung gegründet und für sie ein Schwimmlehrer angestellt. Diese Abteilung entwickelte sich vorzüglich, sie zählte schon im ersten Jahre 62 Schwimmschüler.

1896 trat der im Jahre 1893 gegründete Bremer Schwimmverband, dem die Vereine "Weser", "Oberweser" (gegr. 1889), "Poseidon" und "Hastedter Schwimmverein" angehörten, als Unterverband dem "Deutschen Schwimm-Verband" bei. Unseren Wünschen entsprechend errichtete der Bademeister für unseren Verein ein größeres, modernes Badezelt. Kamerad Heinr. Preckel brachte durch eine Sammlung 130 Mark zusammen zur Anschaffung einer Vereinsflagge. Die neue Bude und die Flagge wurden mit einer kleinen Festlichkeit eingeweiht. Die Zahl der Herren- und Knabenmitglieder wuchs von Jahr zu Jahr. Seitens des Bremer Infanterie-Regiments wurde uns auf unser Ersuchen der Sergeant Helk als Schwimmlehrer überlassen. Helk ist mehrere Jahre mit Erfolg tätig gewesen.

1897 Die Feier der zehnjährigen Präsidentschaft unseres Vorsitzenden war eine großzügig aufgezogene Veranstaltung, an der die hiesigen Schwimmvereine und auch Vertreter auswärtiger Vereine teilnahmen.

1898 tagte in Bremen der Deutsche Verbandstag unter der Leitung des jetzigen Verbandsführers Georg Hax.

1900 betrug die Mitgliederzahl 325. Ferner hatten wir 130 Schwimmschüler, von denen sich 79 freischwammen. Einige legten auch schon die Kaiserfahrtenprobe (1 Stunde Schwimmen) ab. Wenn wir bis jetzt auch keine besonderen Erfolge erzielt und keine "Kanonen gezüchtet" hatten, so hatten wir doch durch die Unterhaltung der großen Jugendabteilung für die Verbreitung der Schwimmsache viel getan. Das gesellschaftliche Leben im Verein wurde besonders gepflegt und konnte nicht harmonischer sein. Von den damaligen Mitarbeitern sind Günther, Meyer, Rahms und Kegeler heute noch treue Anhänger unseres Vereins.

Als erfolgreiche Wettkämpfer aus den ersten Jahren unseres Bestehens seien genannt:

Karl Bötemann, Heinr. Willige: Sprung- und Hindernis-Schwimmen W. Strauß, Jul. Hergt, C. Lürßen, Chr. Müller, Joh. Otten: Springer Heinrich Schütte: Tellertauchen

Fritz Aufdemgarten: Rückenschwimmen

Herm. Rampe

In den folgenden Jahren wurde in ernstem Streben weiter eifrig für die Schwimmerei gearbeitet. Infolge der größeren Mitgliederzahl war auch die Zahl der Wettkämpfer gewachsen. Die Erfolge auf sportlichem Gebiete reizten viele Mitglieder zum fleißigen Training. Da das hiesige Regiment die Stellung eines Schwimmlehrers ablehnte, mußten wir uns nach anderweitiger Hilfe umsehen und fanden auch Personen, die mit Lust und Liebe ihre Tätigkeit ausübten.

Ein sehr aussichtsreicher Stern am schwimmsportlichen Himmel war unser Fritz Knickmann.

1901 war er beim Bremischen Verbandsfest im Brustschwimmen um den Ehrenpreis des Norddeutschen Lloyds zum zweiten Male Sieger. Dieser Preis mußte dann noch einmal verteidigt werden, ehe er in den Besitz des dreimaligen Siegers übergehen konnte. (Auf diesem Fest belegten wir weiter zwei zweite und zwei dritte Plätze.) Knickmann startete ferner auf dem "Internationalen" des Berliner Schwimmerbundes und errang im Brustschwimmen um den Staatspreis den zweiten Preis, knapp geschlagen von Lüth, dem damals bekannten Hamburger Schwimmer. Im "Deutschen Schulschwimmen" wurde Knickmann Erster.

1902 startete Knickmann wieder in Berlin um den Staatspreis 1902, eine vom Kultusministerium gestiftete Bowle. Er siegte in diesem Wettkampf und erhielt gleichzeitig eine goldene Medaille. Weitere Siege erfocht Knickmann auf dem Bremer Verbandsfest im Brustschwimmen über 300 Meter sowie im Rückenschwimmen über 50 Meter, in Hastedt im deutschen Schwimmen über 320 Meter und im Schnellschwimmen über 80 Meter, außerdem auf dem Kreisfest in Hamburg im Sprung- und Hindernisschwimmen.

Um die Schwimmsache in Oldenburg i.O. zu fördern, veranstaltete der damalige Bremer Verband in Oldenburg ein großzügig aufgezogenes Schwimmfest. Der Erfolg: ein Schwimmverein wurde in Oldenburg gegründet! Mit über hundert Teilnehmern waren die bremischen Vereine angetreten. In diesem Jahre konnten unsere Wettkämpfer außer den Erfolgen Knickmanns zwei erste, fünf zweite, je einen dritten, vierten und fünften Preis an unsere Fahne heften. Beteiligt waren daran insbesondere:

H. Albrecht, B. Klevenhusen, Joh. Wessel und H. Meyer.

Leider sollten wir uns der überragenden Leistungen unseres Fritz Knickmann nicht lange erfreuen. Im Herbst erlag er einer tückischen Krankheit. Am 4. Dezember 1902 wurde er auf dem Rablinghauser Friedhof zur letzten Ruhe bestattet.

1903 konnte unsere Wettkampfmannschaft 6 erste, 5 zweite und 6 dritte Preise für unsere weißroten Farben erschwimmen, hart erkämpft durch das ausgezeichnete Schwimmen besonders von

H. Albrecht, B. Klevenhusen, Joh. Wessel und A. Lüdemann

In den letzten Jahren waren auch schon die Staffelkämpfe und das Wasserballspiel in das allgemeine Wettkampfprogramm aufgenommen.

1904 bis 1905 war unser damaliger Vorsitzender A. Gätjen zugleich auch Vorsitzender des Kreises II (Hansa und Norden) des Deutschen Schwimm-Verbandes, gewählt auf dem Kreistag 1904 in Bremen. Das Vereinsleben verlief wie in den Vorjahren. Über die sportlichen Erfolge läßt sich nichts mehr feststellen. Durch tatkräftige Mitarbeit war der Verein nunmehr nach den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens groß und stark geworden. Leider krankte er wiederholt daran, daß aussichtsreiche Wettkämpfer nicht immer in genügender Zahl dabei waren. Daher waren auch die sportlichen Erfolge nicht bedeutend.

1906 Zum Herbst dieses Jahres kam es dann endlich soweit, daß auch eine Damen-Abteilung das Licht der Welt erblickte. Den Stamm dieser Abteilung sollten zunächst die Frauen der verheirateten Mitglieder bilden.

1907 trat die Damenabteilung in Tätigkeit; sie zählte 36 Mitglieder. Vom Juli ab wurde die Badeanstalt in Woltmershausen an Werktagvormittagen von 9 bis 12 Uhr für das Frauenbaden geöffnet. Die weiblichen Badegäste durften aber nur den abseits vom Anleger gelegenen Teil der Anstalt benutzen, damit etwaige Zuschauer vom Anleger aus beim Anblick der badenden Nixen keinen Schaden an ihrer Seele erlitten. Zur Vorsitzenden der Damen-Abteilung wählte man Frau Kiehne, die sich um die Ausbreitung der Abteilung sehr verdient gemacht hat.

Die Schwimmfeste des Bremer Verbandes fanden von diesem Jahre ab im Hollersee (Bürgerpark) statt. Unser Verein nahm im Laufe des Sommers an mehreren Schwimmfesten teil, 8 erste, 5 zweite und 3 dritte Preise waren die Ausbeute. Bei einigen dieser Wettkämpfe starteten auch schon Damen und Mädchen, sie mußten jedoch – sobald sie das Wasser verließen – in Badetücher eingehüllt und den Blicken Neugieriger entzogen werden.



Damenabteilung 1908

1908 Mit Beginn dieser Badesaison übernahm Wilh. Timmermann, der Sohn des bisherigen Bademeisters, die Leitung in Woltmershausen. Um die Einführung des Pflicht-Schwimmunterrichts in den Schulen hatten sich die bremischen Schwimmvereine bei der Schulbehörde seit Jahren durch Verhandlungen und begründete Einga-

ben bemüht. Daran war auch unser Verein stärkstens beteiligt. Es dauerte zwar lange, bis die Behörde zu einem festen Entschluß kam. Aber heute sehen wir, daß die damals im Interesse der Jugend geleistete Arbeit auch ihre Früchte getragen hat. Den Mitgliedern der Jugendabteilungen wurde zu den Kosten des Badens in der Schwimmhalle am Breitenweg in den Wintermonaten ein Zuschuß gewährt.

1909 zählte unser Verein 330 Herren-Mitglieder, 27 Damen-Mitglieder und 90 Jugend-Mitglieder.

1910 konnten wir die 25jährige Jubiläumsfeier unseres lieben alten Schwimmvereins "Weser" begehen. Als Veranstaltungen hierzu fanden statt:

Am 5. Juni ein Werbestromschwimmen von der Kaiserbrücke nach der Vereinsbadeanstalt mit anschließendem ausgiebigem Frühschoppen und abends ein Kommers mit Damen in Burhoops Nelkenhalle;

am 21. August ein internationales Wettschwimmen im Achterdiekbad (23 teilnehmende Vereine) mit Preisverleihung in der Kaiserhalle;

am 3. Dezember eine Jubelfeier in den unteren Räumen der Centralhallen.

Unserem Verein wurden aus diesem Anlaß viele hiesige und auswärtige Ehrungen zuteil. Alle genannten Veranstaltungen fanden eine großartige Beteiligung und haben der Schwimmsache viele neue Jünger zugeführt.

Auch in sportlicher Hinsicht war das Jahr für uns überaus erfolgreich dank der arbeitsfreudigen Schwimmwarte Ernst Vayland, Karl Polzin und Karl Helling. Auf nationalen und internationalen Festen wurden 32, auf lokalen 22 Preise errungen. 65 Jugendliche nahmen am Schwimmunterricht teil. Seitens der Schule erhielten 198 Knaben in der Woltmershauser Badeanstalt Schwimmunterricht. In den Staatshaushalt für 1911 waren daher für diesen Zweck wieder 8000 Mark eingestellt.

1911 Am 15. Juli 1911 ging ein Teil der Baulichkeiten auf dem Badeplatze in Flammen auf. Auch die uns zur Benutzung überlassenen Räume und unser Inventar fielen den Flammen zum Opfer. Durch Eingaben an Senat und Bürgerschaft wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dem Bau von weiteren Hallenbädern, und zwar zunächst im Anschluß an die Badeanstalt am Steffensweg, näherzutreten. Da ein Neubau der Vereinsbadeanstalt erfolgen mußte, hofften wir, daß ein langgehegter Wunsch – vereinsseitige Räume zu besitzen –

1912 wohl in Erfüllung gehen würde. Auf unsere diesbezügliche Eingabe an die Polizeidirektion lehnte die Behörde unter dem 22. März 1912 die Erlaubnis zum Bau einer Badebude auf dem Vorlande der Badeanstalt in Woltmershausen leider ab. Der Bademeister stellte uns dann Räume her, die allen Änsprüchen genügten. Den Wünschen der Damenabteilung Rechnung tragend, wurde auf unseren Antrag die ganze Badefläche versuchsweise für Frauen und Mädchen freigegeben. Am 10. Juli 1912 wurde unser Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen und dadurch ein rechtsfähiger Verein. Vom Regiment Bremen wurde uns der Feldwebel Brockmüller dankenswerter Weise als Schwimmlehrer gestellt, der – bis 1914 für uns tätig - bei der großen Anzahl unserer Schwimmschüler eine dankbare Aufgabe zu lösen vorfand. Unser Verein schloß sich auch dem Jungdeutschlandbund an, einem Zusammenschluß aller auf nationalem Boden stehenden Sportvereine. Präsident Gätjen war über 10 Jahre Schriftführer der Ortsgruppe und des daraus entstehenden Bremer Bundes für Leibesübungen und Jugendpflege. Aus Anlaß seiner 25jährigen Präsidentschaft fand zu seinen Ehren in Burhoops Gesellschaftshaus ein Festkommers statt, wo dem Jubilar der ihm verliehene Ehrenbrief des D. S. V., die höchste Auszeichnung des Verbandes, durch den Kreisschwimmwart H. Lampe überreicht wurde. Die rein sportlichen Erfolge waren nicht überaus groß. Dagegen konnte 1913 ein Aufstieg verzeichnet werden, an dem von der Herren-Abteilung Karl Helling, Helm. Busch, Arthur Lüdemann, Fritz Mette, von der Jugendabteilung K. Stern, A. Spannhake und H. Schwiening besonderen Anteil hatten. Mit über 100 Mitgliedern beteiligte sich der S. V. "Weser" am 18. August an dem Fackelzug und am 19. August an der großen Feier auf dem Domshof anläßlich der Jahrhundertfeier der Leipziger Völkerschlacht. Die Damen-Abteilung, in der freundlicherweise Frau Rosenhagen den Schwimmunterricht erteilte, entwickelte sich nur langsam. In das Jahr 1914 gingen wir mit einem Bestand von insgesamt 776 Mitgliedern hinein. Die Damenabteilung übernahm Frau Marsitzki als Leiterin. Das Stromschwimmen der Bremer Schwimmvereine, zu dem wir die größte Teilnehmerzahl stellten, sah auch einige Damen und Mädchen unseres Vereins unter den Beteiligten. Bis Anfang Juli konnte unsere Wettkampfmannschaft 7 erste, 3 zweite, 2 dritte und 1 vierten Preis nach Hause schwimmen; in der Hauptsache errungen durch A. Lüdemann: Tellertauchen; Fr. Mette: Seniorspringen; Karl Helling: Streckentauchen; Chr. Groß, H. Zülsdorf: Juniorrückenschwimmen; A. Spannhake: Juniorseiteschwimmen; W. Spannhake, K. Hartung: Knabenschwimmen.

Einen schönen Staffelsieg um den vom Vorsitzenden gestifteten Wanderpreis errangen endgültig K. Polzin, A. Spannhake, Chr. Groß und Gerh. Otten.

Einen Sieg im Vereinsmehrkampf um den Lloydpreis holte die Mannschaft Gerh. Otten, Fritz Mette und Karl Helling. Das Verbandsfest wurde, wie seit einigen Jahren bereits, im Grambkersee veranstaltet. Hierbei waren schon Militärschwimmen in voller Ausrüstung ausgeschrieben. Bei einem solchen Schwimmen belegte D. Stern den zweiten und A. Lüdemann den dritten Platz.



NAUTISCHES INSTITUT

NEPTUNSTRASSE 5 · 2800 BREMEN 1 FERNRUF (0421) 38 13 80

Feinmechanische und optische Werkstätten

Anerkannter Prüfbetrieb des Deutschen Hydrographischen Instituts Hamburg

Herstellung und Reparatur von nautischen Instrumenten und technischen Geräten

Seenotsignal - Ausrüstungen

Da schlug Ende Juli die Brandfackel des Krieges in unser friedliches Vereinsleben. In der Vorkriegszeit fand die Geselligkeit in unseren Reihen eine besondere Pflege. Die An- und Abschwimmen, die Wanderungen aller Abteilungen im Sonner und Winter, die alljährlichen Rekrutenabschiedsfeiern zu Ehren der zum Militär einberufenen Kameraden und nicht zuletzt die immer schöner hergerichteten Stiftungsfeste mit Militärmusik usw. brachten die Mitglieder einander näher und förderten den vaterländischen Gedanken.

Bei Beginn des Krieges stand eine größere Anzahl unserer Mitglieder unter den Fahnen. Eine große Reihe jüngerer Vereinskameraden folgte dem Rufe des Vaterlandes als Kriegsfreiwillige und viele, viele Mitglieder, die bereits gedient hatten, wurden nach und nach ins Feld gerufen. Schon in den ersten Kriegsjahren trat ein aus Damen und Herren unseres Vereins zusammengesetzter Hilfsausschuß in Tätigkeit, um unsere Kameraden im Felde durch Liebesgaben zu erfreuen. Zu diesem Zweck wurden vereinsseitig zunächst 450 Mark bewilligt. Ferner gingen von Mitgliedern viele Spenden in bar und Naturalien ein. Unter Leitung der Vorsitzenden der Damenabteilung wurden Strickabende eingerichtet, an welchen sich außer den Damenabteilung brachte durch freiwillige Spenden eine nette Summe zusammen. Unsere Kameraden im Kriege wurden nun fortlaufend mit Wollsachen, Rauchwaren, Süßigkeiten und Zeitschriften versorgt.

1915 Am 31. Januar hatte unser Verein und insbesondere unsere Jungmannschaft Gelegenheit, sich in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen. In der Badeanstalt am Breitenweg wurde zum Besten des Roten Kreuzes durch die bremischen Schwimmvereine ein Schauschwimmen veranstaltet, das einen Reinertrag von 274 Mark ergab.

Der Krieg griff in der Folge immer gewaltiger in das Vereinsleben ein.

Immer mehr wehrfähige Männer und Jünglinge rief das Vaterland. Nur die ganz Alten und die ganz Jungen blieben zurück. Da der Schwimmlehrer Brockmüller gleich zu Anfang ins Feld gerückt war, übernahmen unsere Mitglieder Aug. Spannhake, Heinr. Stern und Fried. Bücking den Schwimmunterricht. Erfreulich war, daß die Jugend sich so zahlreich unserem edlen Sport widmete, wie sie es insbesondere auch bei unserem Abschwimmen bewies. Die Jugendabteilungen hatten einen großen Zuwachs zu verzeichnen. Die Liebesgabensendungen ins Feld wurden fortgesetzt und die erforderlichen Mittel dafür bewilligt. Mit den Kameraden im Felde unterhielten wir einen umfangreichen und regen Briefwechsel.

1916 zählte unsere männliche Jugendabteilung 214 Mitglieder. Unter den Schülern, die teils den Volksschulen und teils den höheren Schulen entstammten, herrschte ein vorzügliches Einvernehmen. Am Schwimmunterricht nahmen 20 Schüler teil, die sich alle freischwammen, während zwei sogar die Kaiserfahrtenprobe ablegten. Diese hatten schon in früheren Jahren am Schwimmunterricht teilgenommen. Auch sportliche Veranstaltungen fanden statt. Für das Kreisschwimmen in Hamburg gaben wir 6 Junioren-Meldungen ab. Leider wurde nur ein dritter Platz belegt. Bei unserem internen Wettschwimmen wurde – zum ersten Male im freien Wasser – auch eine Damenstaffel geschwommen. An einem zusammen mit den Vereinen "Oberweser" und "Poseidon" durchgeführten Stromschwimmen vom Werder nach Woltmershausen nahmen ebenfalls sieben Damen teil. Die bremischen Schwimmvereine veranstalteten in der Badeanstalt am Breitenweg ein Wohltätigkeitsfest, an dem auch sieben Kompagnien der Jugendwehr teilnahmen. Zugunsten des Roten Kreuzes wurde ein Überschuß von 250 Mark erzielt, die der Abteilung "bedrängte Familien" zugute kamen. Um die Jugendmannschaft auch während der kalten Jahreszeit bei-

Die Holsten-Brauerei gratuliert herzlich zum 100jährigen Jubiläum

Holstenechter Biergenuß



HOLSTEN-BRAUEREI AG, HAMBURG

sammenzuhalten, wurden den Jugendlichen einmal wöchentlich wieder Badekarten für die große Schwimmhalle des Breitenwegbades zu ermäßigten Preisen überlassen. Die Vereinskasse zahlte einen Zuschuß von 10 Pfg. für die Karte. Diese verbilligte Badegelegenheit nutzten wöchentlich durchschnittlich 60 männliche Jugendliche aus. Eine unangenehme Zeiterscheinung war, daß die Badeanstalt am Breitenweg wegen Kohlenmangel zeitweise wochenlang geschlossen werden mußte.

1917 Im Frühjahr stieg die Zahl unserer männlichen Jugendmitglieder auf über 300. An einem zusammen mit dem B. S. C. veranstalteten Gesellschaftsschwimmen vom Peterswerder nach Woltmershausen beteiligten wir uns mit 40 Teilnehmern, darunter 9 Damen. Zur Beaufsichtigung unserer großen Jugendabteilung stellte uns die Genesenden-Kompagnie mit Beginn der großen Ferien jeden Nachmittag einen Soldaten. Diese Einrichtung bewährte sich gut, zumal der Soldat selbst ein guter Schwimmer war und sich der Sache mit Liebe annahm. Weil aber sonst geeignete Helfer fehlten, konnte Schwimmunterricht nicht erteilt werden. Die Liebestätigkeit mußte zwangsläufig wesentlich eingeschränkt werden, da es an Rauchwaren und Wolle fehlte. Zu Weihnachten wurden der vom Zentralhilfsausschuß des Roten Kreuzes eingerichteten "Kaiser- und Volksdankspende" vier Liebesgabenpakete im Werte von je 5 Mark gespendet. Das Matrosen-Artillerie-Regiment 1, 1 Batl., 2. Komp. sandte uns eine Danksagungskarte.

1918 konnte die Badesaison erst Mitte Juni eröffnet werden. Der Bademeister W. Timmermann war ins Feld gerückt. Reklamationen um seine Beurlaubung waren erfolglos. Die Polizeidirektion beabsichtigte, wegen Fehlens einer Leitung die Badeanstalt überhaupt nicht zu öffnen. Unser Vorsitzender fand jedoch in dem früher schon als Badeaufseher beschäftigt gewesenen Pflüger einen zur Leitung des Betriebes geeigneten Mann. Nachdem zunächst noch gebaggert worden war, das natürlich wegen Mangel an Arbeitskräften auch eine geraume Zeit in Anspruch nahm, erteilte schließlich die Behörde zur großen Freude unserer älteren Damen und Herren und unserer Jugend die Erlaubnis zur Eröffnung des Badebetriebes. Im Juni trat unsere Vereins-Jugendwehr mit 24 Jungmannen ins Leben und führte, höheren Orts anerkannt, die Bezeichnung "14. Jugendkompanie S. V. W." Die Leitung und militärische Ausbildung übernahm Louis Reinecke. Für die Übungsstunden wurde uns eine Schulturnhalle zur Verfügung gestellt. Die Knabenabteilung hatte in den großen Ferien zwei Tageswanderungen, an denen sich das erste Mal 24 Knaben, das zweite Mal 23 Knaben und 11 Mädchen beteiligten. Bei diesen Ausflügen wurde selbstverständlich das Baden nicht vergessen. So war es uns, wie geschildert, gelungen, unseren Verein durch die schweren Kriegsjahre hindurchzubringen und das Vereinsleben soweit aufrechtzuerhalten, wie es uns unter diesen Umständen überhaupt möglich war.

Doch das große Völkerringen hatte gewaltige Lücken in unseren Reihen gerissen. Über 70 liebe Kameraden betrauern wir als Opfer des Weltkrieges, unter diesen

auch unseren allverehrten Karl Helling.

Am 19. Januar 1919 wurde diesen Getreuen in den "Bremer Nachrichten" ein Nachruf gwidmet. Einer großen Anzahl unserer Vereinskameraden sind das Eiserne Kreuz 1. bzw. 2. Klasse und sonstige Auszeichnungen verliehen worden. Die Jugendkompagnien mußten ihre Betätigung nach der November-Revolution einstellen; sie wurden daher aufgelöst.

Die harten Waffenstillstandsbedingungen machten es unausbleiblich, daß die wirtschaftliche Notlage auch auf unser Vereinsleben hemmend einwirkte. Aber im Vertrauen auf unsere eigene Kraft gingen wir zielbewußt an den Wiederaufbau heran. In der Hauptversammlung am 12. April erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, die während des Krieges ausgesetzt war. Einem mehrfach geäußerten Wunsche entspre-



Anbaden 1920

chend, wurden einige zweite und dritte Vorstandsposten von jüngeren Mitgliedern besetzt. An dem üblichen Anbaden beteiligten sich 95 Angehörige aller Abteilungen. Dank des Entgegenkommens der Polizeidirektion konnte auch die Damenabteilung zum ersten Male aktiv daran teilnehmen. Erfreulich war für uns, daß eine große Anzahl unserer Feldzugteilnehmer sich sofort der edlen Schwimmerei wieder zuwandte. An dem frischfröhlichen Treiben an unserer schönen Weser wieder teilhaben zu können, hat ihnen sicherlich erneute Lebensfreude verschafft. Aber auch mehrere unserer älteren Herren sind nach langer Pause wieder eifrige Anhänger unserer gesunden, Kraft und Mut fördernden Leibesübungen geworden, so u.a. unser alter Kämpe im Hindernisschwimmen Heinrich Willige, wie auch Heinrich Stern sen., Heinrich Jakobsen und Lorenz Fähloh. Die Herrenabteilung zählte etwa 400, die Jugendabteilung 184 Mitglieder. Im Winter wurden für die Schwimmvereine in der großen Schwimmhalle am Breitenweg besondere Vereinsbadeabende eingeführt, ein Entgegenkommen des Vereins für öffentliche Bäder. Die Übungsstunde unseres Vereins wurde auf den Dienstagabend von 8 bis 9 Uhr gelegt. Die Beteiligung der Mitglieder war eine rege. Der Versuch der Behörde, die Unentgeltlichkeit der Fähre nach Woltmershausen aufzuheben, scheiterte wiederum an den Widersprüchen maßgebender Stellen und auch von unserer Seite. Im Sommer

1920 wurden 64 Schwimmschüler ausgebildet. Von den vom Gau ausgeschriebenen Wasserballspielen gewannen wir die Jugendmeisterschaft und die Meisterschaft in der B-Klasse.

Bei den verschiedenen Wettschwimmen errangen unsere männlichen Wettkämpfer 9 erste, 12 zweite, 7 dritte, 6 vierte und 4 fünfte Preise. Die Damenabteilung, die sich gut entwickelte, brachte 7 erste, 6 zweite und je 1 dritten, vierten und fünften Preis heim. Die frühere Militärschwimmanstalt neben unserer Vereinsbadeanstalt wurde als Frauenbadeanstalt eingerichtet, so daß jetzt das weibliche Geschlecht zu

jeder Tageszeit Gelegenheit zum Baden fand. An einem von uns veranstalteten Stromschwimmen vom Werder bis nach Woltmershausen nahmen über 100 Angehörige aller Abteilungen teil. Das war ein ganz besonderes Werbemittel. Beamte des Reichswasserschutzes begleiteten in liebenswürdiger Weise die Fahrt mit Pinassen. Auf der Feier des Stiftungsfestes wurde unserem langjährigen zweiten Vorsitzenden W. Schlemm die Ehrenurkunde als Ehrenmitglied und unserem Lorenz Fähloh die Ehrennadel des Vereins feierlich überreicht. Die Damen stifteten ein hübsch ausgeführtes Tischbanner mit unserem Vereinswappen.

1921 Im Februar fand ein Zusammenschluß der bremischen Schwimmvereine und des Hemelinger "Triton" unter dem Namen "Bremischer Schwimmverband" statt. Die einzelnen Vereine bezeichneten sich als Abteilungen des Verbandes. Jedoch fand dieser Zusammenschluß bei uns nicht die erwartete freudige Zustimmung. Unliebsame Gegensätze innerhalb unseres Vereins wurden heraufbeschworen, da die angeschlossenen Vereine ihre Selbständigkeit teilweise aufgeben mußten.

Für 25jährige und längere treue Mitgliedschaft wurde an 24 Mitglieder die silberne Ehrennadel des Vereins verliehen. Von diesen gehören jetzt noch 6 unserem Verein an. Im Winter wurde ein wöchentlicher Turnabend eingerichtet. Dazu stellte uns die Schulbehörde zu unserer Freude die Turnhalle an der Schönebecker Straße für den Mittwochabend zur Verfügung. Der Zuspruch der männlichen Vereinsangehörigen war ein großer, und wir erreichten, daß auch in der kalten Jahreszeit eine größere Anzahl Mitglieder häufiger zusammen kam. Da wir durch den Zusammenschluß der Vereine unsere sportliche Selbständigkeit aufgegeben hatten, starteten unsere Wettkämpfer auf den Schwimmfesten fortan unter dem Namen des Bremischen Schwimmverbandes. Die sportlichen Erfolge der Vereinigung waren hervorragend. 40 unserer Mitglieder aller Abteilungen waren an den errungenen Siegen beteiligt. Es entfielen allein auf unseren Verein, abgesehen von den gemeinsam errungenen Staffelsiegen, 24 erste, 13 zweite, 12 dritte und 3 vierte Preise. Während des Sommers 1921 erteilten Hans Voß, H. Meyerdircks und A. Spannhake, sowie die Damenmitglieder Frl. Block, Frl. Friedrichs und Frl. Brockmann den Schwimmunterricht. Von 161 Schwimmschülern schwammen sich 85 frei. Unsere internen Vereinswettkämpfe gaben den Teilnehmern ein Bild der Kraft und Lebensfreude. Conny Stern wurde zum dritten Male Vereinsmeister und Anwärter auf den von unserem Freunde Georg Haken gestifteten Afrika-Pokal. Käthe Wittneben siegte in der Damenmeisterschaft.

OFEN-AMMERMANN

Öfen – Herde **Gas-Oel-Heizungen** Kamine – Kachelöfen **Wartung, Reparaturen, Ersatzteile**

Bremen-Walle

Steffensweg 173 · Telefon 0421/383457

1922 wurde uns von dem Kommando der Reichswehr der Feldwebel Joblinski als Schwimmlehrer überlassen, der sich seiner Sache mit Lust und Liebe annahm. Vom Amt für Leibesübungen wurden uns 30 Volksschüler (Knaben und Mädchen) zur Teilnahme am Schwimmunterricht zugeteilt. Infolge der von Jahr zu Jahr fortschreitenden Geldentwertung mußten die Vereinsbeiträge mehrfach erhöht werden, um das Vereinsleben überhaupt aufrecht erhalten zu können. Das führte zwar zu einer größeren Mitgliederflucht; die Abwanderungg wurde aber durch zahlreiche Neuanmeldungen teilweise wieder aufgeholt. Unser früheres Mitglied Friedrich Geffken in Vera Cruz, der sich in der Ferne seines alten S. V. "Weser" erinnerte, überwies uns 1000 Mark und wurde auf seinen Wunsch als Mitglied wieder aufgenommen. Als ihm über die Tätigkeit und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins eingehend berichtet worden war, stiftete er einen Scheck über 10 Dollar.

Von der Bürgerschaft war eine Kommission wegen Verbesserung der Spiel- und Sportplätze eingesetzt, in der auch über die Verbesserung der hiesigen Badegelegenheiten verhandelt wurde. Zu dieser Kommission waren auch Vertreter der Turn- und Sportvereine hinzugezogen; so gehörte ihr auch unser Vorsitzender an, der energisch für verbesserte und vermehrte Badeplätze eintrat. Die Damenabteilung richtete in der kalten Jahreszeit einen wöchentlichen Abend für Ergänzungssport in einer Turnhalle ein.

Die sportlichen Erfolge waren wieder ganz bedeutend geworden. Zu den erfolgreichsten Wettkämpfern gehörten viele unserer Herren- und Jugendmitglieder. In der Knaben- und Mädchenabteilung hatten wir einen vielversprechenden Nachwuchs. Die internen Feste der anderen Abteilungen des Bremer Schwimm-Verbandes fanden stets den Besuch unserer zahlreich vertretenen Mannschaft, die regelmäßig Erfolge auf unserer Seite buchen konnte. H. Meyerdirks hatte sich zu dem besten Langstreckenschwimmer Bremens entwickelt und konnte als solcher zwei schöne Erfolge im Weserstromschwimmen erringen. Das Abschwimmen erwies sich als gut ausgewertete Werbemöglichkeit für die deutsche Schwimmsache und hat uns viele neue Anhänger gebracht. Abteilungsmeister wurden wie im Vorjahre C. Stern und Käthe Wittneben; beide waren damit Anwärter auf die gestifteten wertvollen Wanderpreise. Zur Ehrung unseres gefallenen Karl Helling war ein Gedächtnisschwimmen ausgeschrieben, das R. Petter gewann. Das Rettungsschwimmen holte sich Altmeister Hans Voß, der die seit Jahren bestehende Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft leitete. Den Mitgliedern W. Prinz, H. Jacobsen und B. Klevenhusen wurde in diesem Jahre für die treue, 25 jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel der Abteilung "Weser" verliehen. Klevenhusen ist noch Mitglied des Vereins. Die Damenabteilung entwickelte sich gut, sie zählte 160 Angehörige. Heinr. Stern sen., der 25 Jahre die Kasse mustergültig geführt hatte, wurde für seine ehrenamtliche Tätigkeit entsprechend geehrt.

1923 Im Mai übernahm der Bremer Staat die Woltmershauser Badeanstalt. Die bisher von uns benutzten Räume wurden uns auch weiterhin von der Behörde überlassen. Mit der Leitung betraute man den Bademeister Dilba. Der Sommer brachte uns einen bedeutenden Mitgliederzuwachs. Auch verschiedener Stiftungen konnten wir uns wieder erfreuen. Die Kameraden Ferd. Gluud und Heinr. Seegers stifteten je einen Flaggenmast; Karl Mester sorgte für den Blumenschmuck auf der Veranda und Frau Meyer für verschiedene Gebrauchsgegenstände für eine Verlosung. Die internen Schwimmwettkämpfe zeugten von der zielbewußten Arbeit unserer Schwimmwarte. Für einen Teil der schon erwähnten Geffken-Stiftung schafften wir den Wanderpreis für einen Mehrkampf (100 Meter Brust, 100 Meter Kraul und 100 Meter Sprung- und Hindernisschwimmen) an. Als erster Anwärter konnte sich Jonny Otten

eintragen. Der vorjährige Vereinsmeister Stern mußte sich diesmal von Jonny Schuhmacher geschlagen bekennen. Die Damenmeisterschaft schwamm Käthe Wittneben erneut nach Hause.

Im August lösten wir unser Verhältnis zum Brem. Schw.-Verband. Uns aus diesem Anlaß in den Weg gelegte Schwierigkeiten wurden bald überwunden. Unser Verein erhielt seine volle Selbständigkeit wieder. Da an ein gemeinschaftliches Schwimmen in der kalten Jahreszeit wie bisher nicht zu denken war, und die Leitung der Badeanstalt am Breitenweg für unseren Verein einen gesonderten Badeabend nicht frei hatte, erklärte sich die Schwimmabteilung des ABTS in überaus freundlicher Weise bereit, unseren Mitgliedern das Baden an ihrem Abend zu gestatten.

1924 Mit großem Selbstvertrauen, Mut und frischer Schaffenskraft wurde das Jahr 1924 begonnen. Unser Verein erhielt laut Beschluß des Kreisvorstandes seine Mitgliedsrechte als selbständiger Verein im D. S. V. ab 1. 1.24 wieder und alle unsere Getreuen waren nur von dem einen Gedanken beseelt: "Unser alter S. V. "Weser" darf und wird nicht untergehen." Neue, uns von der Behörde in den Weg gelegte Hindernisse mußten wir zwar noch überwinden, doch wir kamen auch darüber hinweg. Vom Reichswehrkommando wurde uns der Feldwebel Herbst als Schwimmlehrer gestellt. Eine mehrtägige Pfingstfahrt wurde mit einem Werbefest des "Stolzenauer S. V." verbunden. Gestiftet wurden dem Verein von den Kameraden Karl Hitz der lang ersehnte Flaggenmast mit Schere, von W. Klostermann Farbe für einen neuen Anstrich und von Edm. Jander eine Anzahl Anmeldeformulare. Erfreulich war die im Herbst wieder eingeführte wertbeständige Währung, von der wir mit Recht eine Besserung und Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Vereins erhoffen durften. Die Beiträge wurden den veränderten Geldverhältnissen angepaßt. In sportlicher Hinsicht verzeichneten wir erfreulichen Zuwachs. 14 schwimmsportliche Veranstaltungen in Bremerhaven, Stolzenau, Achim, Delmenhorst, Hamburg, Hildesheim brach-



Trennwand Damen-Herrenabteilung, Badeanstalt Timmermann 1925

ten uns teilweise sehr gute Erfolge. Der Start unseres Fritz Mette auf dem "Internationalen" des Amsterdamer Schwimmklubs "Het V" führte ihn im Kunstspringen gegen allererste internationale Klasse. Trotzdem konnte er den ersten Platz belegen. Weitere wertvolle Siege errang die Jugendstaffel mit Karl Meyer, Hans Mette, H. Everwyn. Martha Hoppe brachte die Damenmeisterschaft an sich; im Mehrkampf war Hans Mette Sieger. Mit dem 1. Jan.

1925 erschien erstmalig unsere Vereinszeitung. Kein Weseraner möchte sie wohl je wieder missen, bildet sie doch ein vorzügliches Bindeglied zwischen dem Verein und seinen Mitgliedern. Bei Beginn der Badesaison zeigte die Badeanstalt ein ganz anderes Gesicht. Durch umfangreiche Baggerungen und durch Beseitigung von Schlengen und Packwerken wurde sie bedeutend vergrößert und dadurch zugleich eine 100-Meter-Bahn geschaffen. Für die Instandsetzung der Woltmershauser Räume sorgten wieder A. Spannhake, H. Meyerdirks und E. Hornig. Den Schwimmunterricht erteilte Feldwebel Rau. An einem Kursus der Hochschule für Leibesübungen nahmen Ludwig Gäbe und Ernst Hornig teil. Die Ehrennadel wurde verliehen an die Vereinskameraden Senator Stichnath, Karl Kuhlmann, Fr. Lüken, Herm. Gieseken und Heinr. Bergmann. Frl. Grete Dix leitete die Damenabteilung als Vorsitzende. Unsere Sportmannschaft schwamm in Bremen, Altona, Itzehoe, Hamburg, Delmenhorst, Hildesheim und Stolzenau. Auch ein Klubzweikampf mit dem Altonaer Schwimm-Verein wurde ausgetragen. Das aus Anlaß unseres vierzigjährigen Bestehens mustergültig aufgezogene verbandsoffene Jubiläumswettschwimmen brachte unseren Schwimmern 3 erste, 1 zweiten, 3 dritte und 1 vierten Platz. Im Alsterstaffelschwimmen des Hamburger S. V. "Stern" über 2400 Meter erkämpfte unsere Zehner-Mannschaft einen eindrucksvollen Sieg. Weiterhin konnten wir 3 erste, 2 zweite und 1 dritten wertvollen Preis an unsere Fahne heften. Bei unserem internen Schwimmfest wurden Karl Mever und Martha Hoppe Vereinsmeister. Im Mehrkampf siegte Herm. Seekamp. Im Winter wurden die Übungsabende im Breitenwegbad und in den Turnhallen wieder aufgenommen. Bei den Vorstandswahlen in der Frühjahrshauptversammlung wurde anstelle des auf eine Wiederwahl verzichtenden 2. Vorsitzenden R. Kuhlmann das bisherige Mitglied des Sportausschusses Hans Voß gewählt und für den seit 1897 vorbildlich tätig gewesenen Kassenführer H. Stern, der wegen Krankheit ausscheiden mußte, nunmehr Ludwig Gäbe bestellt. H. Stern wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Im Sommer 1926 waren in der Vereinsbadeanstalt für die Damenabteilung annehmbare Räume geschaffen worden. Der Schwimmunterricht lag in den bewährten Händen des Unteroffiziers Schäfer. Unser Verein beteiligte sich an den Veranstaltungen des Bremer Bundes für Leibesübungen und Jugendpflege anläßlich der Bremer Kampfspielwoche und des Besuches des Herrn Reichspräsidenten Hindenburg. Die Wettkampfmannschaft war wieder sehr tätig, u. a. in Oldenburg, Hamburg, Itzehoe, Delmenhorst usw. Ein Klubkampf wurde in beiden Austragungen überlegen gewonnen. Es fielen weiter 8 erste, 5 zweite und 2 dritte Preise an uns. Besonders beteiligt waren daran: L. Hettling, H. Seekamp, E. Hornig, Lür Lüssen, Hans Mette, Karl Meyer, Jul. Hergt, F. Weber, G. Grunwald und Herm. Kämmerer. Erfreulich ist, daß an den ersten Siegen die Damenmitglieder Thea Meyer und Else Körner beteiligt waren. Karl Meyer holte sich in diesem Jahre wiederum die Vereinsmeisterschaft; Vereinsmeisterin wurde Thea Meyer. Unsere Jugend nahm am Jugendtreffen am Bullensee zahlreich teil.

In der Frühjahrshauptversammlung lehnte nach 40jähriger Amtstätigkeit der 1. Vorsitzende A. Gätjen eine erneute Wiederwahl ab. Es lag für ihn im Interesse des Vereins, wenn eine jüngere Kraft die Leitung übernähme. Dieser Entschluß Gätjens



Wenn's um Geld geht – Sparkasse!

Danach handeln die Bremer seit nunmehr fast 160 Jahren. Sie wissen, bei der Sparkasse werden sie gut beraten und betreut. Von freundlichen Mitarbeitern, die überall in der Nähe sind und in allen Geldangelegenheiten bestens Bescheid wissen. Ganz gleich, ob es sich um attraktive Sparformen, günstige Kredite, lukrative Wertpapiere oder das lohnende LBS-Bausparen handelt.

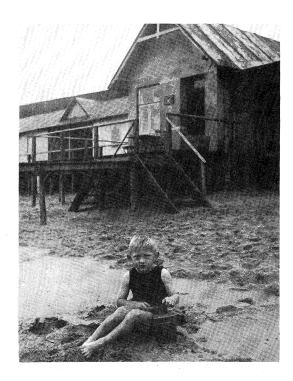
Die Sparkasse dient allen Bremern als guter Partner, wenn's um Geld geht. Darüber hinaus unterstützt sie ihrer Aufgabe entsprechend zahlreiche Einrichtungen, die dem Allgemeinwohl dienen.

Sparkasse Bremen Ė

wurde allgemein bedauert. Es ergab sich dann, daß Hans Voß zum 1. und Fritz Rust, der bisherige sportliche Leiter, zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde. Gätjen wurde zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt. Auf dem Kreistag am 5. März des Jahres.

1927 wurden 27 Vereinskameraden für 25jährige Zugehörigkeit mit der vom Kreis II des D. S. V. gestifteten Ehrennadel ausgezeichnet. Der Schwimmunterricht wurde von Mitgliedern des Sportausschusses erteilt. Am 12. Juni wurde das neuerrichtete Waller Seebad feierlich eingeweiht. Den Mitgliedern D. Meyer, W. Günther, H. Kegeler, W. Rahms und Rob. Schippert verliehen wir die Ehrenmitgliedschaft unter Aushändigung einer Ehrenurkunde.

Die Betätigung unserer Sportschwimmer zeigte ein erfreuliches Bild. Ein Klubkampf gegen den S.B. Wesermünde, dem damals noch der jetzt dem Bremischen Schwimmverband beigetretene Rekordschwimmer Helm. Fischer angehörte, wurde siegreich durchgeführt. Bei weiteren – örtlichen und auswärtigen – Veranstaltungen konnten in Einzel- und Staffelkämpfen 8 erste, 9 zweite und 4 dritte Preise heimgebracht werden. Beteiligt waren daran: L. Hettling, Fr. Wilhelm, E. Hornig, Fr. Reinecke, H. Mette, R. Bußmann, und bei den Damen: Else Körner, Grete Knigge und Thea Meyer. In diesem Jahre wurde die Vereinsmeisterschaft erstmalig für jede Lage ausgetragen. Meister im Brustschwimmen wurde Hans Mette, im Rückenschwimmen Ernst Hornig, im Freistil Karl Meyer; bei den Damen im Brustschwimmen Else Körner, im Freistil H. Geffers.



Unser Ehrenvorsitzender Otto Fähloh in der Timmermannschen Badeanstalt 24, 7, 1927

1928 Im Frühjahr waren in der Woltmershauser Badeanstalt Änderungen erfolgt, die sich für uns nicht gerade erfreulich auswirkten. Wir mußten andere Räume beziehen. Das Vereinsleben konnte jedoch ohne Störung gepflegt werden. In diesem Jahre besichtigten wir viele große industrielle Werke.

Die Sportmannschaft hatte in diesem Jahre ausgesprochenes Pech. Größere und wertvolle Siege wurden nicht erzielt, jedoch immerhin noch eine Anzahl 2. und 3. Preise gewonnen. Am Totensonntag dieses Jahres konnte endlich das Ehrenmal für unsere im Weltkriege gefallenen Kameraden eingeweiht werden. In einer würdigen Feier wurde es vom Vorsitzenden Hans Voß der Gegenwart übergeben.

"Euch teuren Toten zum Gedächtnis, uns und der Jugend zum Vermächtnis!"

1929 herrschte in allen Abteilungen unseres Vereins frisches und fröhliches Leben. Ebenso konnte der Betrieb unseres Vereins im Jahre

1930 einen Fortschritt auf allen Gebieten verzeichnen. Unser Anbaden und alle sonstigen Veranstaltungen waren gut besucht. Die Wasserballmannschaften der Aund B-Klasse unseres Vereins errangen die Meisterschaft und damit eine silberne Plakette. Die Generalversammlung wählte anstelle unseres leider viel zu früh dahingeschiedenen Fritz Rust Ernst Hornig zum 2. Vorsitzenden. Im Vorjahre war an Stelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen L. Gäbe Rudolf Haken als 1. Kassierer getreten. Die sportlichen Erfolge konnten in jeder Weise befriedigen. Das Jahr











Verkaufen können viele – wir wollen, daß Sie wiederkommen!

Sport Ludolf & Mewis

Ihr Sportartikelfachgeschäft und Vereinslieferant mit dem ausgesuchten Angebot und dem individuellen Servic

Waller Heerstraße 124 - Telefon 386804

Mengen- und Sortimentsangebote für Vereine, Schulen und Sportgemeinschaften.

1931 litt stark unter der wirtschaftlichen Not, die sich naturgemäß auch im Vereinsleben auswirken mußte. In diesem Jahre erschwammen unsere Wettkämpfer auf Schwimmfesten in Bremerhaven, Hamburg, Delmenhorst, Wilhelmshaven und auf örtlichen Veranstaltungen 8 erste, 3 zweite und 1 dritten Preis. Der diesjährige Klubkampf gegen die Wesermünder endete unentschieden. Im Städtewettkampf "Bremen-Hamburg" vertraten unsere Kameraden L. Hettling, E. Hornig, F. Wilhelm und R. Bußmann die Bremer Farben. Vereinsmeister 1931 wurden Wilma Hettling, Fr. Wilhelm, H. Mette und L. Hettling.

Als Vertreterin der Damenabteilung wurde Frau Dora Meyer und zum 2. Vorsitzenden anstelle des zurückgetretenen Kameraden Hornig nunmehr H. Kämmerer gewählt.

1932 hatte die Zahl der jugendlichen Mitglieder zweieinhalb Hundert erreicht. Das Jahr brachte uns wiederum den gewohnten Rahmen im Vereinsleben. Die Veranstaltungen aller Art hatten das gewünschte Ziel. Die sportlichen Ereignisse wurden wegen der schlechten Wirtschaftslage zwar geringer, brachten uns jedoch in allen Fällen gute Erfolge. Die Vereinsmeister dieses Jahres sind: Fr. Wilhelm, L. Hettling., R. Bußmann, bei den Damen Hertha Schulna.

1933 Das Jahr stand ganz im Zeichen des Wiederaufstiegs. Die nationale Erhebung des deutschen Volkes zur wahren Volksgemeinschaft wurde Wirklichkeit. Der Anschluß des ehemaligen Schwimmvereins "Bremen" an unseren Verein wurde vollzogen, und damit konnten wir eine größere Zahl neuer Schwimmkameraden und Schwimmkameradinnen neu begrüßen. Das Kreisfest dieses Jahres wurde vom S. V. "Weser" aufgezogen. Bei unserer großen Mitgliederzahl wurde es erforderlich, einen zweiten Badeabend im Hansabad zu belegen. In der Hauptversammlung legte Hans Voß zum allgemeinen Bedauern sein seit 6 Jahren innegehabtes Führeramt nieder, gezwungen durch die Verlegung seines Wohnsitzes nach Stenum. An seiner Stelle wurde Hermann Kämmerer einstimmig zum Vereinsführer gewählt, der W. Naumann zum Schatzmeister des Vereins berief, da Kamerad Haken seine weitere Arbeitskraft dem Verein aus geschäftlichen Gründen nicht mehr widmen konnte.

In sportlicher Hinsicht haben wir uns einen guten Namen im Deutschen Schwimmverband errungen. Unsere Kameraden L. Hettling und Ernst Hornig verschafften uns durch ihr ausgezeichnetes Schwimmen im verbandsoffenen "Quer durch Bremen" die beiden wertvollsten Siege: Hettling in der 5000-Meterstrecke, Horning in der Klasse der Herren über 32 Jahre über 3000 Meter. Auch die weiteren sportlichen Erfolge konnten sich sehen lassen. Der Klubdreikampf Harburg-Wilhelmsburg/Br. Schw.-Verb/Weser war einer der schönsten Kämpfe, die unser Verein je erlebt hat. In diesem Jahre gewannen den Vereinsmeistertitel L. Hettling, Lür Lüssen, W. Niemand und Martha Böhmermann. Das Vereinsjahr

1934 war ein Jahr reicher Arbeit, doch auch ein Jahr des Vorwärtskommens und des Erfolges. Mit der Aufnahme der Kameraden des S. V. "Bremen" ging auch unser langersehnter Wunsch in Erfüllung, der Besitz vereinseigener Räume auf dem Badeplatz in Woltmershausen. Von dem im Laufe der Jahre angesammelten Baufond wurde das neue Heim vorteilhaft ausgebaut und jeder Weseraner hat an unserem "Haus in der Sonne" seine helle Freude. Am Jahresschluß zählte unser Verein insgesamt 661 Mitglieder.

Den Schwimmunterricht erteilten, wie bereits seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg H. Meyerdirks und G. Grunwald. Unseren Mitgliedern Fritz Roes, der leider nicht mehr unter uns weilt, und Hans Voß wurden vor mehreren Jahren senatsseitig Rettungsmedaillen verliehen für die Rettung blühender Menschenleben vom nassen Tode. Die Wettkämpfer unseres Vereins gewannen im Jahre 1934 21 erste, 11 zweite,

6 dritte und viele weitere Preise. Der Klubkampf gegen Neptun-Osnabrück wurde ebenfalls gewonnen. Im großen Verbandswettkampf erzielten wir in der Klasse 2 614,9 Punkte, in der Klasse 3 278,4 Punkte und in der Damenklasse 197,6 Punkte., Die amtliche Liste veröffentlicht uns in Klasse 2 an 2. Stelle von 67 Vereinen, in Klasse 3 an 74. Stelle von 125 Vereinen und in der Damenklasse an 66. Stelle von 84 Vereinen.

1935 Das Jubiläumsjahr hat uns bisher weiter auf der ansteigenden Linie gefunden. Noch immer haben wir zahlreichen Mitgliederzuwachs. Die Knaben- und Mädchenabteilung in ihrer überaus großen Ausdehnung wird uns einen guten Nachwuchs bringen.

Als sportlichen Auftakt unserer "Jubiläumsveranstaltungen" haben wir einen Klubvierkampf gegen "Neptun" Osnabrück, "Wasserfreunde" Hannover-Linden, "Bremischer Schwimm-Verband" ausgetragen und siegreich beendet. Ein schönes Ehrengeschenk unserer Wettschwimmer.

In den Nachkriegsjahren wurden die geselligen Veranstaltungen wieder aufgenommen. Wanderungen und Radfahrten in die nähere niedersächsische Landschaft wurden unternommen. Die Sommerfeste, Kameradschaftsabende mit Vorträgen, Jugend-Unterhaltungsabende, Weihnachtsfeiern und vor allen Dingen die unvergeßlich schönen Stiftungsfeste fanden stets eine rege Beteiligung und stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern.

Wenn wir auf das halbe Jahrhundert unseres Bestehens zurückblicken und uns seine Entwicklung und seinen heutigen Stand in der deutschen Schwimmbewegung vor Augen führen, so können wir das Erreichte der Tatsache verdanken, daß sich vom Gründungstage an stets arbeitswillige und arbeitsfreudige Mitglieder fanden, sowohl in der Verwaltung als auch auf sportlichem Gebiete.

August Gätjen



Anbaden 1935

V-A-G



Auto-Burghardt

Seckenhausen

Kundendienst

Verkauf

Ersatzteildienst



Seckenhausen · Hauptstr. 20 · Tel. 88014



Die Geschichte unseres Vereins 1936 – 1959

Robert Voß

In den Jahren bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges nahm das Vereinsleben seinen gewohnten Gang. Soweit darüber noch Unterlagen vorhanden sind (die meisten gingen während des Krieges verloren), sind darin gute Erfolge beim Schwimmen "Quer durch die Weser" in Bremerhaven und das Kreiswettschwimmen im Waller-See-Bad am 25.6.39 vermerkt.

Im Sommer 1938 war August Gätjen während eines Aufenthaltes im Harz in Clausthal gestorben. Sein früheres Amt als Vorsitzender des S. V. Weser wurde im Januar 1939 durch Beschluß der Generalversammlung August Spannhake übertragen. Er übernahm es zu einer Zeit, als es nicht leicht war, dieses Amt so zu verwalten, wie es der Tradition des S. V. Weser entsprach.

Im Januar 1940 wurde August Spannhake zum Wehrdienst einberufen. Sein Stellvertreter, Heinz Hillebrecht, war bereits Soldat. Rudolf Haken übernahm daher vertretungsweise die Leitung des Vereins. Unter seinem Vorsitz wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die "Einheitssatzung" angenommen, eine Satzung, die damals allen Vereinen vorgeschrieben wurde.

In einer Versammlung am 22.01.1941 berichtete Rudolf Haken über Bombenschaden und einen Einbruch im Vereinsheim in Woltmershausen. Die Einbrecher hatten ohne Verdunkelung das Licht brennen lassen. Dafür wurde der Verein mit einer Geldstrafe von 20 RM belegt.

Ernst Hornig erwähnte in einem am 09.05.1942 erstatteten Sportbericht, daß 1941 der Sportbetrieb noch recht rege gewesen sei; durch die Schließung des Hansabades habe allerdings während des Winters eine Zwangspause eintreten müssen.

Die Badeanstalt in Woltmershausen mußte, nachdem sie bereits 1941 für die Öffentlichkeit geschlossen worden war, 1942 einer Werft Platz machen. Unsere Vereinsräume wurden ca. 100 Meter weiter weserabwärts verlegt und 1944 durch Bomben zerstört.

Von einem Vereinsleben kann auch in dieser Zeit kaum noch gesprochen werden. Der Westen Bremens und auch Woltmershausen, die Stadtgebiete, in denen die meisten unserer Mitglieder wohnten, waren zum größten Teil zerstört, die Ausgebombten und viele andere Bewohner evakuiert, die Schüler landverschickt, Jugendliche zum Flakdienst herangezogen oder bereits an der Front, das war die kriegsbedingte

Lage in Bremen. Dazu gab es fast jede Nacht und oft auch am Tage Fliegeralarm, Bombenangriffe und neue Zerstörungen.

Auch wie es gleich nach Kriegsende aussah, muß kurz ins Gedächtnis gerufen werden, um zu würdigen, was es bedeutet, daß bereits im Mai 1946 ein neuer Anfang gemacht werden konnte.

Wer in Bremen zurückgeblieben war, hatte allgemein kaum noch das Notwendigste zum Leben. Völlig unzureichend waren die Lebensmittelrationen. Jeder war gezwungen, zusätzliche Lebensmittel heranzuschaffen oder zu hungern. Zahlreiche Mäünner waren noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft zurück, die übrigen zum größten Teil auf Anweisung der Besatzungsmächte aus ihren Stellungen entfernt und bei Aufräumarbeiten eingesetzt. Hinzu kamen die äußerst beschränkten Wohnverhältnisse und der Umstand, daß die Wohnungen nicht geheizt werden konnten, weil keine Feuerung vorhanden war. Wer dachte da zunächst an den Sport, wer hatte die Kraft und die Zeit, ihn wiederaufzunehmen?

Und doch! Am 19. Mai 1946 wurde im Waller See angebadet.

Vorausgegangen war folgendes: August Spannhake erhielt ein Schreiben von Henry Schween:

Bremen, den 7.1.1946

Brinkumer Str. 6

Betr. Schwimmverein Weser, Bremen

Werter Sportsfreund!

Ich bitte Sie, am Freitag, dem 11. 1. 46, 16 Uhr, zu einer zwanglosen Besprechung im Restaurant "Zum Perkeo", Bremen, Katharinenstr. 21 (Ecke Schüsselkorb) zu kommen.

Es soll über den Wiederaufbau des Bremer Schwimmsports beraten werden. Sollten Sie verhindert sein, so bitte ich, einen Vertreter zu entsenden. Auch interessierte Herren Ihres ehemaligen Vereins sind gleichfalls herzlich eingeladen.

Mit Schwimmergruß

gez. Schween,

Vors. der Schwimmsparte Bremen.

Lieber August! Ich hoffe, Dich bestimmt begrüßen zu können. Wenn Du Heinz Hillebrecht triffst, benachrichtige ihn von obiger Besprechung.

Dein gez. H. Schween.

Das war der Anfang des Wiederauflebens des Bremischen Schwimmsportes.

Nach den Vorschriften der Militärregierung konnte allerdings August Spannhake nicht mehr als Vorsitzender des S. V. Weser handeln. Er teilte daher am 14.2.1946 dem Amtsgericht Bremen mit, daß er sein Amt niedergelegt habe. Zugleich bat er, von amtswegen einen Vorsitzenden zu bestellen und schlug dafür Ludwig Hettling vor. Das Amtsgericht entsprach diesem Antrage. Nach einer Vorbesprechung, zu der August Spannhake die Mitglieder L. Hettling, W. Menke, H. Schlüter, H. Neumeyer, Gertrud Prote und Hannelore Borchers eingeladen hatte, fand am 5. April 1946 im Verein "Vorwärts" eine Generalversammlung statt, in der Ludwig Hettling als Vorsitzender bestätigt wurde. Zugleich wurden in den Vorstand gewählt: zum Schriftwart Hannelore Borchers; Kassenwart Gertrud Prote; sportl. Leiter Werner Menke; Jugendl. Heinz Schlüter; Vertreter der Damenabteilung Käthe Risse (geb. Reinecke). Zum stelllvertretenden Vorsitzenden wurde Werner Menke gewählt; zu Kassenprüfern Ernst Hornig und Christian Gross.

Mit Schreiben vom 17. April 1946 beantragte der Verein beim Amt für Leibesübungen und Jugendpflege die Wiederzulassung als anerkannte Sportorganisation.

Einsprüche der Militärregierung erforderten, daß vier der gewählten Vorstandsmitglieder ihr Amt niederlegen mußten und durch Ersatzwahl am 13. Juli 1946 Walter Schlüter zum sportl. Leiter, Heinz Müller zum Schriftwart, Frau Dora Meyer zur Kassiererin und Frau Grete Spannhake zur Vertreterin der Damenabteilung bestimmt wurden. Stellvertretender Vorsitzender wurde Heinz Schlüter.

Am 1. Juli 1946 gab der Verein an den Schwimmkreis Bremen bereits die ersten Meldungen zum Kreisschwimmfest am 7. Juli 1946 ab.

Das Programm dieses ersten Schwimmfestes nach dem Kriege in Bremen trägt folgenden Kopf:

Kreisschwimmfest

des Sportgebiets Schwimmen

am Sonntag, dem 7. Juli 1946, 15 Uhr, im Achterdiekbad zu Bremen

Teilnehmende Vereine:

Oldenburger Schwimmverein (OSV.)

Bremer Schwimmverein e. V. (BSV.)

Schwimmverein Bremen von 1910 (SVB)

Schwimmverein "Weser" e. V. (SVW.)

Sportgemeinschaft Bremen-West, Schwimmabteilung (SGW.)

Am 21.7.46 nahmen wir bereits an einem Schwimmfest des Oldenburger Schwimmvereins teil, dem am 28.7. ein Wasserballturnier des gleichen Vereins folgte. In diesem Turnier wurde unsere Mannschaft: Rud. Meyer, Heinz Schlüter, Walter Schlüter, Friedrich Wilhelm, Ernst Hornig, Kurt Riedel und Ernst Heinrich Zink zweiter Sieger mit folgenden Resultaten: gegen Oldenburger S.V. 3:3, nach Ver-



Anbaden 1946 im Waller-See-Bad

längerung 6:3 für Weser; gegen B.S.V. 6:2 für den B.S.V.; gegen Cloppenburg 2:2, nach Verlängerung 4:3 für Weser.

Im September erreichte uns dann noch über das Amt für Leibesübungen ein Schreiben des Hauptquartiers, Dienststelle der Militärregierung der Bremer Enclave (US), in dem es heißt: "Bevor der Verein Bescheid über Billigung und Wiederanerkennung erhalten hat, ist es verboten, an irgendwelchen Sportveranstaltungen feilzunehmen".

Im übrigen standen einem geregelten Vereinsbetrieb auch sonst noch recht viele Schwierigkeiten entgegen. Im Waller-See-Bad fehlten die Umkleideräume, beide Hallenbäder (Breitenweg-Bad und Hansa-Bad) waren zerstört. Auch das Bestreben die Mitglieder im Winter zusammenzuführen durch Zusammenkünfte geselliger Art oder Turnabende, konnte nur geringen Erfolg haben, weil für solche Zwecke keine geheizten Räume zur Verfügung standen. Wenn man es warm haben wollte, mußten alle Teilnehmer Feuerung mitbringen.

Erst nach der Währungsreform 1948 besserten sich allmählich die Verhältnisse. Zunächst war allerdings die erste Folge der Geldknappheit, daß geplante Schwimmfeste von den Veranstaltern aufgeschoben oder auch fallengelassen wurden.

Im Mai hatten wir einen Klubkampf gegen den Oldenburger Schwimmverein ausgetragen, den wir allerdings nicht gewinnen konnten. Wir waren derzeit noch "Verein ohne Winterbad", während die Oldenburger über ein Hallenbad verfügten, in dem der Kampf ausgetragen wurde. Bis zur Eröffnung des Zentralbades hat unsere Wettkampfmannschaft dann Trainingsfahrten nach Oldenburg ausgeführt.

Bei einem Wasserball-Turnier am 13. Juni 1948 in Osnabrück besiegte unsere erste Wasserballmannschaft alle Turnierpartner (Bielefeld mit 10:0, Münster mit 4:2 und Osnabrück mit 4:2). So wurde das Turnier mit 6:0 Punkten vom S. V. Weser gewonnen.

1949 war das Waller-See-Bad umgestaltet worden und der erste Spatenstich zum Bau neuer Umkleideräume ausgeführt.

Auch sportlich ging es wieder voran. Unsere Mannschaft siegte beim Klubkampf in Cuxhaven und nahm an Wettkämpfen in Oldenburg, Delmenhorst und Bremerhaven teil. In Walle veranstalteten wir am 21.8.49 das erste interne Schwimmfest nach dem Kriege.

Unser Mitglied Paul Fischer unterrichtete bereits wieder 85 Schwimmschüler (er starb im Jahre 1950).

Für die Wintermonate wurden Turnabende in der Schule an der Schleswigerstraße eingerichtet und außerdem wöchentliche Zusammenkünfte in der "Bahnhofsgaststätte" (Fürst) an der Waller Heerstraße – Ecke Waller Ring. Dort wurde auch einmal im Monat der "Alt-Herren-Abend" abgehalten, der auch jetzt am zweiten Donnerstag jeden Monats im Hotel "Zur Post" stattfindet.

Mit Rundschreiben vom 5. Mai 1950 kündigte der Vorstand als Veranstaltungen aus Anlaß des 65jährigen Bestehens des S. V. Weser für den 1. Juli ein Schwimmfest im Waller-See-Bad und daran anschließend einen Festabend in den Räumen der Niederdeutschen Bühne an. An dem Schwimmfest waren die Vereine Neptun-Osnabrück, B.S.C. 85, S.V. Bremen, S.A.V. Vegesack und H.T.S.V. beteiligt.

Am 26.2.50 hatte der S.V. Weser einen Klubkampf gegen Grün-Weiß-Oldenburg mit 46 zu 38 Punkten gewonnen, und am 3.7. gewannen wir die Landes-Wasserball-Meisterschaft mit der Mannschaft R. Bussmann, O. Fähloh, Fr. Wilhelm, H. Schlüter, K. Riedel, H.J. Borchers und K.H. Zamponi. Im nächsten Jahre mußten wir die Meisterschaft an den B.S.V. abtreten. Im Klubkampf gegen Grün-Weiß-Oldenburg in Oldenburg verloren wir zwei Staffeln nur mit Handschlag und damit den Klub-

kampf mit 44 Punkten gegen 64 für Grün-Weiß.

Am 12. September 1952 – 3 Tage nach Eröffnung des Zentralbades – fand in dem neuerbauten Hallenbad unser erster Badeabend statt, dem bereits am 1. 11. 52 das erste Hallen-Schwimmfest des S.V. Weser folgte. Wir gewannen den Klubkampf gegen Delmenhorst 05, Polizei-Sportverein und Bremen 10 (Grün-Weiß-Oldenburg war nicht angetreten) mit 33 Punkten vor Bremen 10 (21 P.), Delmenhorst 05 (11 P.) und Polizei-Sp.-V.-Bremen (7 P.).

In der Generalversammlung am 23.2.52 wurde Berni Menke zum sportlichen Leiter gewählt. Er hat dieses Amt seitdem ununterbrochen behalten und es mit Eifer und mit einer Liebe zum Schwimmsport ausgeübt, die nicht übertroffen werden können. Er wird über die sportlichen Ereignisse der folgenden Jahre selbst berichten und damit auch über die Auslandsfahrten nach Holland und Dänemark, die Berni Menke organisierte und vorbildlich durchführte.

Am 7. und 8. März 1953 veranstaltete der S.V. Weser unter der Oberleitung Berni Menkes die Landes-Hallen-Meisterschaften im Zentralbad. Meister im 200m-Kraulschwimmen der Herren wurde K.H. Zamponi. Am 29. 11. folgte ein Klubkampf mit dem Altonaer S.V. sowie S.V. Neptun-Cuxhaven, S.V. Bremen 10 und der Schwimmabteilung des Polizei-Sportvereins Bremen. 1953 haben wir erstmals auch im Sommer freitags den Badeabend im Zentralbad beibehalten.

Zum Anbaden 1954 war der Umbau der früheren Sauna im Waller-See-Bad zu Vereinsräumen des S.V. Weser fertiggestellt, die dann feierlich eingeweiht wurden.



Vereinsheim 1954

Ein Klubkampf gegen Neptun-Cuxhaven wurde in Cuxhaven mit 105:90 Punkten gewonnen. Unsere Senioren gewannen am 16. 1. 55 als Teilnehmer an einem Wasserball-Turnier des S. V. Neptun-Osnabrück den August-Söhnchen-Pokal. Das war der erste sportliche Erfolg im Jahre des 70jährigen Vereins-Jubiläums. Rudi Bussmann und Fr. Wilhelm gehörten damals bereits seit 25 Jahren der Wasserballmannschaft an. Im Jahre 1952 hatte Rudi Bussmann das goldene Sportabzeichen erworben.

Das nach dem Kriege bereits wieder Erreichte berechtigte wohl dazu, Rückblick zu halten auf die vergangenen 70 Jahre des Vereinsbestehens. Die Tageszeitungen berichteten ausführlich über den Weg des S.V. Weser.

An der Jubiläumsveranstaltung im Zentralbad am 26. November 1955 nahmen folgende Vereine teil: Allg. Turn- und Sportverein Bremerhaven, Altonaer Turn- und Sportverein, Schwimmsport-Verein Union 06 Hannover und Schwimmsclub Neptun Cuxhaven.

Als weitere Jubiläumsveranstaltung folgte am 1. Oktober das Stiftungsfest bei Tappe. Unser Ehrenvorsitzender Hans Voß verteilte die aus Anlaß des 70. Stiftungsfestes vom Vorstand verliehenen Ehrennadeln.

Die goldene Ehrennadel erhielten:

Emma Haken, die unserer Damenabteilung seit der Gründung als Mitglied angehört.

Hinrich Meyerdirks

Robert Voß

Johann Wehselau.

Die silberne Ehrennadel:

Otto Fähloh Fritz Rößler

Karl Hauschildt Charlotte Rößler

Herta Hauschildt Anna Wehselau

Gertrud Prote Annegret Brandts

Herbert Pantke Elfriede Koopmann

Bei Beginn des Jubiläumsjahres 1955 verzeichnete der Verein folgende Mitgliederzahlen:

Ehrenmitglieder 6 Männl. Jugend 32

Herren Abteilung 64 Weibl. Jugend 24

Damen-Abteilung 26 Kinder 141

An den am 2. 12. 56 im Zentralbad veranstalteten internationalen Schwimmwettkämpfen nahm neben deutschen Vereinen der Zwem en Poloklub "Bubble", Veendam-Holland, teil, den unsere Schwimmer bereits am 30. 6. 56 besucht hatten. Vorher war im Jahre 1955 eine Waserballmannschaft unseres Vereins (Alte Herren) in Veendam gewesen. Die damals angeknüpfte Verbindung hatte zu einer Einladung nach Holland und jetzt zu einem Rückkampf in Bremen geführt. Erst der letzte Wetkampf, die 10x50 m-Schmetterstaffel, entschied den Klubkampf mit einem Punkt für die Herren des S.V. Weser (48 P.) vor Bremen 10 (47 P.), Bubble (28 P.), ATSV (21 P.) und Neptun (8 P.). Bei den Damen war die Reihenfolge: Bubble 50, Weser 36, A.T.S.V. 22, A.T.S.B. 16, Neptun 9 Punkte.

Am 19.8.56 gewannen wir in Bremerhaven mit 84:72 Punkten einen Klubkampf gegen den A.T.S.B.

Im Altonaer Bismarck-Bad gewannen wir am 3.1.57 einen Klubkampf beim A.T.S.V. Hamburg mit 126 Punkten vor Wiking-Kiel (106), A.T.S.B. Hamburg (94), Hamburger Turnerschaft 16 (72), F.W.V. Lübeck (27) und M.T.V. Braunschweig (14).

Am 24.6.57 empfingen wir dann Aktive vom Svommeklub Nakskov im Waller-See-Bad. Die Gäste aus Dänemark hatten auf dem Wege nach Osnabrück in Bremen Station gemacht.

Unter den sportlichen Veranstaltungen der Jahre 1957 bis 1959 nehmen Klubkämpfe mit befreundeten Vereinen aus Hamburg, Hannover, Osnabrück, Cuxhaven, Bremerhaven, Wilhelmshaven und anderen Städten, darunter Veendam/Holland und Nakskov/Dänemark den meisten Raum ein.

Das Nordsee-Langstreckenschwimmen am 28.7.57 brachte uns schöne Erfolge. Als Sieger sind im Sportbericht angeführt: Heinz Dohmann, Fritz Luers, Erwin Horsch und Wolfgang Merdes sowie die Damen Lisel Hennecke, Hella Zamponi und Christa Petermann. Beim gleichen Schwimmen 1958 konnte die Damenmannschaft ihren Pokalsieg wiederholen, ebenso Heinz Dohmann seinen Sieg über die 2000m-Strecke.

An den Wettkämpfen am 27.6.59 in Veendam nahm auch der französische Verein Tritonclub Micheville teil.

Besonders spannende Kämpfe brachte der von uns veranstaltete Klubkampf im Zentralbad am 18. 10. 59, an dem die Vereine Altonaer Turn- und Sportverein, Erster Bielefelder Schwimmverein 02, S.V. Aegir 09 Hannover, Verein für Volkssport Hildesheim und Schwimmklub Neptun Cuxhaven teilnahmen. Über die Resultate und die sonstigen sportlichen Leistungen z.B. bei den regelmäßig vom Landesschwimmverband veranstalteten Leistungsschwimmen und über andere Leistungsvergleiche wird unser sportlicher Leiter, Berni Menke, berichten.

In seinem Sportbericht für 1957/58 zählte er z. B. 31 Veranstaltungen auf, an denen der S.V. Weser teilgenommen hatte. Das allein möge hier als Maßstab gelten für die Arbeit des sportlichen Leiters und seiner treuen Helfer, ebenso aber auch für den Einsatz und das Training der Sportmannschaft, sowohl der Damen, Herren- und Jugendabteilung als auch der Wasserballmannschaften. Zugleich sei es aber auch ein Maßstab dafür, wie der S.V. Weser seine Aufgabe, den Schwimmsport zu fördern, erfüllt.



Mit dem Nakskov S. K. verbindet uns eine langjährige Freundschaft

Daneben hat der Verein es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, neue Anhänger für den Schwimmsport dadurch zu werben, daß er jahraus jahrein kostenlos Schwimmunterricht erteilte. Nur zeitweise, besonders einige Jahre vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, hatte uns das Bremer Regiment einen Schwimmlehrer zur Verfügung gestellt. Im übrigen wurde der Schwimmunterricht durch Vereinsmitglieder erteilt, von denen hier – an Stelle aller – nur einer genannt sei: Hinrich Meyerdirks, der seit Jahrzehnten und bis auf den heutigen Tag das Amt des "Schwimmlehrers" im Verein ausübt und stets die Unterstützung treuer Helfer gefunden hat. Theo van Roy steht unserem Hinrich Meyerdierks seit etlichen Jahren treu zur Seite.

Die Sportstätten des S.V. Weser waren immer zugleich Lehrstätten, in denen viele Schwimmschüler zu Anhängern und Freunden des Schwimmsports wurden.

Erste Sportstätte des Vereins war die Flußbadeanstalt an der Stephanie-Kirchenweide. Bereits zwei Jahre nach der Vereinsgründung wurde diese Anstalt nach der Eröffnung des Freihafens aufgehoben, und der S.V. Weser siedelte nach Peymanns Badeanstalt in Woltmershausen über. Dort sollte er seine Badeanstalt am Weserstrom bis zum Ende des zweiten Weltkrieges behalten. Die Leitung der Woltmershauser Badeanstalt wurde im Jahre 1893 dem Bademeister Wilhelm Timmermann übertragen. Die Mitglieder aus der westlichen Vorstadt mußten, um zur Vereinsbadeanstalt zu gelangen, zunächst eine Ruderbootfähre benutzen. Später setzte der Staat eine Motorbootfähre und schließlich eine Dampffähre ein.

Gleich unterhalb der Fähre, in den ersten Schlengenbuchten lag die Badeanstalt von Timmermann. Stromabwärts daran anschließend war die Militärbadeanstalt, die nach dem ersten Weltkriege zunächst als Damenbadeanstalt benutzt wurde, bis nach etlichen weiteren Jahren dann am Badestrand auch die trennende Planke fiel. Es hat lange gedauert, bis sich die Anschauung über das Frauenbaden soweit gewandelt hatte. 1907 – nach der Gründung der Damenabteilung – war die Badeanstalt an Werktagen nur vormittags von 9-12 Uhr für Frauen und Mädchen geöffnet. Diese durften aber nur den abseits vom Anleger gelegenen Teil der Anstalt benutzen. Weibliche Teilnehmer eines Schwimmfestes, das 1907 vom Bremer Verband im Holler See veranstaltet wurde, mußten, sobald sie das Wasser verließen, in Badetücher eingehüllt werden.

1908 übernahm Wilh. Timmermann jr. von seinem Vater die Leitung in Woltmershausen. Den Namen "Timmermann" hat die Badeanstalt im Volksmund noch lange behalten, auch nachdem sie 1923 vom Staat übernommen worden war.

Im heißen Sommer des Jahres 1911 am 13.7. ging ein Teil der Umkleideräume in Flammen auf, denen auch die von uns benutzten Räume und unser Inventar zum Opfer fielen. Beim Neubau stellte uns der Bademeister dann Räume her, die unseren damaligen Ansprüchen zwar voll und ganz genügten, Vereinseigentum aber waren sie nicht. Ein Antrag, dem Verein den Bau einer Badebude zu gestatten, war durch die Behörde abgelehnt worden.

Zum Beginn der Badesaison 1925 war durch umfangreiche Baggerungen und durch Beseitigung von Schlengen der Pusdorfer Badestrand bedeutend verbessert und zugleich eine 100-Meter-Bahn geschaffen worden. Im folgenden Jahre erhielt endlich auch unsere Damenabteilung eigene Räume.

Der ehemalige Waller See war 1926/27 zu einer Badeanstalt umgestaltet worden, die am 12.6.27 unter Beteiligung des S.V. Weser eingeweiht wurde. Niemand ahnte damals, daß wir 20 Jahre später froh waren, dort die einzige "Vereinsbadeanstalt" zu haben.

Als Winterbad bestand in Bremen bis 1928 nur das Breitenwegbad mit zwei Schwimmhallen, eine für Herren mit einer Bahnlänge von 16 2/3 m und eine wesent-

lich kleinere hufeisenförmige als Damenbad. Diese Schwimmhallen waren überaltert; das Schwimmbecken war von einem Geländer umrahmt, die Duschanlage im gleichen Raum an einer Querwand, an den Längsseiten des Bassins und ebenso an einer Galerie in halber Höhe der Halle befanden sich die Umkleidezellen. Diese Galerie war bei Wettkämpfen zugleich der Zuschauerraum.

Die Weseraner waren besonders erfreut, als in der westlichen Vorstadt durch einen Umbau des Wannenbades am Steffensweg – durchgehend zur Hansastraße – ein Hal-

lenbad, das "Hansabad", gebaut wurde.

Damit konnte gleichzeitig der lange gehegte Plan, für unsere gefallenen Vereinskameraden ein würdiges Ehrenmal zu schaffen, verwirklicht werden. Ein Fenster im Eingangsflur der neuen Badeanstalt erhielt eine künstlerisch gestaltete Bleiverglasung mit entsprechender Inschrift und wurde am Totensonntag des Jahres 1928 als Ehrenmal feierlich eingeweiht.

Nur 16 Jahre sollte der Einweihungsspruch:

"Euch teuren Toten zum Gedächtnis!

Uns und der Jugend zum Vermächtnis!"

Geltung haben; im zweiten Weltkrieg wurde das Hansabad durch Bomben zerstört. Solange es bestand, war es eine Sportstätte, wie sie sich unser S.V. Weser schöner und günstiger gelegen nicht wünschen konnte. Die Schwimmhalle hatte eine sportgerechte 25 m-Bahn, Startsockel und einen 5 m-Sprungturm. Ab 1928 belegten wir im Hansabad neben dem Dienstag jeder Woche einen zweiten Badeabend.

Die Übungsstätten in Woltmershausen und im Waller-See-Bad waren beide für ein sportgerechtes Training nicht mehr geeignet, seitdem Startsprung und Wendetechnik auf die in sportlichen Wettkämpfen geschwommenen Zeiten einen erheblichen Einfluß gewonnen hatten. In der Flußbadeanstalt fehlte jede feste Bahnbegrenzung,



Fachgeschäft für Farben, Tapeten, Gardinen Ausführung aller Malerarbeiten

Waller Ring 73/77, Ecke Vegesacker Straße Telefon 382856

und der Startsprung konnte nur vom schwankenden Floß ausgeübt werden. In Walle waren die Verhältnisse zunächst nicht viel besser, da weder eine 50- noch eine 100 m-Bahn mit fester Begrenzung vorhanden war. Erst 1949 wurde dort eine einigermaßen sportgerechte Schwimmbahn von 33 1/3m Länge geschaffen.

Bis zur Eröffnung des Stadionbades bestand in Bremen nur eine Trainingsgelegenheit mit 100 m-Bahn, fester Bahnbegrenzung und Startsockeln: das Achterdiekbad. Unseren Sportschwimmern blieb also, wenn sie die Gelegenheit für ein zeitgemäßes Training ausnutzen wollten, der Weg nach Achterdiek nicht erspart. Mit der Straßenbahn ging es bis Rickmers Park, dem jetzigen Rhododendron-Park, und von dort weiter zu Fuß und nachher zu Fuß zurück zur Straßenbahn.

1925 fand in Bremen das deutsche Verbandsschwimmen statt. Noch eben rechtzeitig dazu wurde das vom A.B.T.S. erbaute Stadion-Bad fertig. Der A.B.T.S. war ein Zusammenschluß des Allgemeinen Bremer Turnvereins, des Bremer Sport-Klubs (Fußball und Leichtathletik) und des Bremer Schwimmklubs von 1885. Auch die sich im Stadionbad bietende Trainingsmöglichkeit wurde und wird auch heute noch von unseren Sportlern ausgenutzt. Im übrigen sind seit Kriegsende unsere Trainingsstätten das Waller-See-Bad und seit der Eröffnung im September 1952 das Zentralbad. Bis zu diesem Zeitpunkt mußten unsere Wettkämpfer, wenn sie im Winter trainieren wollten, nach Oldenburg fahren.

Im Waller-See-Bad sah es nach dem Kriege zunächst auch trostlos aus. Das einzige, was vorhanden war, war das Wasser, dazu kam unser Wille zum Neubeginn und die Begeisterung für den Schwimmsport.

Zum Anbaden 1950 war das Bad neu hergerichtet und das Waser gereinigt worden. Die 33 1/3 m-Bahn und die feste Begrenzung boten wesentliche Vorteile für unseren Trainingsbetrieb. Am 1. 7. 50 hielten wir im Waller-See-Bad unsere Jubiläumskämpfe ab.

Bis wir dort auch über eigene Vereinsräume verfügen konnten, sollten allerdings noch einige Jahre vergehen. Zum Anbaden 1954 war es endlich so weit. Hinrich Grothe, unter dessen Leitung die Umgestaltung der früheren Sauna von unseren Mitgliedern ausgeführt worden war, überreichte bei der feierlichen Einweihung dem Vorsitzenden, Ludwig Hettling, die Schlüssel zum Vereinsheim.

Damit hatte der S.V. Weser wieder ein Heim in einem Sommerbad; der Pusdorfer Strand aber blieb für uns verloren. Wegen der ständig zunehmenden Verschmutzung des Weserwassers wurden nach dem Kriege an der Weser keine öffentlichen Flußbadeanstalten wieder errichtet. Leider wurden 1954 auch berechtigte Klagen über das Wasser im Waller-See-Bad laut. Seitdem stehen wir in ständiger Verhandlung mit der Gesellschaft für öffentliche Bäder, um einschneidende Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserverhältnisse in Walle zu erreichen. Zum Sommer 1961 muß dort endlich was geschehen!

Seitdem wir im Waller-See-Bad das Vereinsbad besitzen, sind das Anbaden und das Abbaden stets mit einer Siegerehrung und nachfolgendem geselligen Beisammensein verbunden worden. Beim Anbaden am 9.5.1958 wurde außerdem die für das Waller-See-Bad angeschaffte Vereinsfahne neu eingeweiht.

Die Pflege der Geselligkeit gehört seit der Gründung des Vereins zu seinen Programmpunkten. Den älteren Mitgliedern werden noch die glänzenden Stiftungsfeste in den Centralhallen in Erinnerung sein, für die schließlich beide Säle in Anspruch genommen wurden. Das Unterhaltungsprogramm wurde überwiegend durch Mitglieder des Vereins, gelegentlich auch unter Mitwirkung des Männerturnvereins und anderer befreundeter Vereine, gestaltet. Von den Mitgliedern des MTV. und des S.V. Weser gehörten viele beiden Vereinen an, so daß die Freundschaft immer besonders eng war.

Gest Hotel Bremen



Wußten Sie schon, daß das Restaurant KORNHAUS im Crest Hotel Bremen zu den beliebtesten Adressen in Bremen gehört? Hier verbinden sich gemütliche Gastlichkeit und internationale Küche zu einem stilvollen Rahmen für private Begegnungen und geschäftliche Kontakte. Der kulinarische Kalender des Crest Hotels in Bremen verzeichnet neben Spezialitäten-Wochen aus vielen Ländern auch erlesene Speisen für jede Jahreszeit. Sie werden überrascht sein, wie preisgünstig gute Küche sein kann. Übrigens: Für Ihre private Feier oder den geschäftlichen Empfang finden Sie im Crest Hotel den richtigen Rahmen. Lassen Sie sich informieren. Anruf genügt. Oder gehen Sie einfach hin und geniessen Sie diese Atmosphäre.

Willkommen im

Restaurant Kornhaus

August-Bebel-Allee 4 · 2800 Bremen 41 Tel. 04 21/2 38 70 · Telex 244 560

Nicht immer erlaubten es die Zeitverhältnisse, unsere Stiftungsfeste im großen Rahmen zu feiern, gelegentlich waren auch die Centralhallen anderweitig besetzt, so daß wir uns dann nach anderen Festlokalen umsehen mußten. So feierten wir z.B. unser 50jähriges Bestehen 1935 im Parkhaus am Holler See, dem jetzigen Parkhotel, andere Stiftungsfeste im Nordischen Hof, in der Niederdeutschen Bühne, der Jacobihalle usw. Für kleinere Veranstaltungen geselliger Art wie Frühlingsfeste, Weihnachtsfeiern usw. fanden wir geeignete Räume bei den Vereinsmitgliedern Paul Waschau (Kaiserhalle), Bruno Klemm (Harjes Cafè in Walle), Fritz Rößler (Hotel zur Post) und anderen, so z. B. auch bei Martin Haesloop in Gramker Moor. Wenn man die letzte Straßenbahn nicht mehr erreichte, wurde eben auch von dort der Rückweg zu Fuß angetreten. Unvergessen ist auch das erste Fest nach 1945, das in einer Baracke gefeiert wurde, die zum derzeitigen Hotelbetrieb unseres Mitgliedes Fritz Rößler im Hochbunker an der Parkallee gehörte. Zu einer Weihnachtsfeier 1946 im Waldschlößchen im Bürgerpark mußten die Gäste Holz, Torf oder Briketts mitbringen, ebenso Kuchen und – wenn vorhanden – Mittel zur "inneren Erwärmung". In einem Rundschreiben vom 27.11.48 wurde den Mitgliedern bekanntgegeben, daß ein geplantes Winterfest nicht stattfinden könne, weil die Abgaben, Saalmiete und Kosten für die Musik, zu hoch seien.

1951 wurde das 66. Stiftungsfest bei Tappe an der Munte gefeiert, und dort, wo wir inzwischen so oft fröhliche Gäste gewesen sind, wird in diesem Jahre auch unser 75. Stiftungsfest steigen.

Neben den Stiftungsfesten gehören sozusagen zum festen Programm alljährlich die Kohl- und Pinkelfahrten und das Pellkartoffel- und Heringessen. Dieser "Herrenabend" war lange vor dem ersten Weltkriege als Rekrutenabschiedsfeier eingeführt und dann als Abschluß der Sommersaison beibehalten worden. Vor Jahren wurde er "Karl-Kuhlmann-Abend" genannt zu Ehren unseres 1939 verstorbenen Mitgliedes Karl Kuhlmann, der sich um den Verein allgemein verdient gemacht hatte. Er leitete Jahr für Jahr das Pellkartoffel- und Heringessen und gab diesem durch seine humoristischen und gesanglichen Darbietungen ein besonderes Gepräge. In den Jahren vor dem letzten Kriege fand dieses Essen bei unserem Vereinswirt Heinrich Seeger in der Wartburghalle statt. Sein Lokal war, bis es zerstört wurde, der Treffpunkt der Weseraner, und Heinrich Seeger tat, was er konnte, um alle zufrieden zu stellen. Ein in seinem Lokal aufgestellter großer Schauschrank des Vereins mit vielen wertvollen Siegespreisen ist leider auch den Bomben zum Opfer gefallen.

Schwimmfeste und die damit verbundene Betreuung auswärtiger Gäste waren oft der Anlaß zu geselligen Veranstaltungen, die unserem Festmeister und seinen Helfern Arbeit, den Teilnehmern aber viel Freude brachten. Seit einigen Jahren ist Diedrich Meyer, Sohn des jetzt 92 Jahre alten einzigen noch lebenden Gründers des S.V. Weser, unser Festmeister. Er wird auch verantwortlich zeichnen für das Gelingen unseres 75jährigen Stiftungsfestes bei Tappe am 1. Oktober 1960.

Im Bremischen Schwimmsport und in den Sportverbänden hat der S.V. Weser in den 75 Jahren seines Bestehens zusammen mit den anderen Bremischen Schwimmund Sportvereinen stets der gemeinsamen Sache des deutschen Sportes nach besten Kräften gedient.

In Bremen entstanden die ersten Schwimmvereine im Jahre 1885. Kurz vor der Gründung des S.V. Weser war in der Badeanstalt von Hufeland an der kleinen Weser hinter der Wasserkunst der Bremische Schwimmverein von 1885 (der jetzige B.S.C.) ins Leben gerufen worden. Bereits im folgenden Jahre nahmen einige unserer Mitglieder an Veranstaltungen dieses Vereins teil. Gemeinschaftlich wurde 1886 auch

eine größere Schwimmtour vom Osterdeich zur Badeanstalt in Woltmershausen durchgeführt.

Im Jahre 1889 folgte die Gründung des Schwimmvereins "Oberweser". Als weiterer bremische Schwimmverein wurde im Jahre 1892 der S.V. "Poseidon" gegründet. Er schlug ebenfalls sein Heim in der Woltmershauser Badeanstalt auf.

Die genannten Vereine und der Hastedter Schwimmverein gehörten dem 1893 gegründeten Bremischen Schwimmverband an, der im Jahre 1896 als Unterverband dem "Deutschen Schwimmverband" beitrat. Dieser hielt im Jahre 1898 in Bremen seinen deutschen Verbandstag ab. Von 1904/05 war August Gätjen Vorsitzender des Kreises II (Hansa und Norden) des Deutschen Schwimmverbandes. Der Verbandsarbeit haben im Laufe der Jahre auch etliche andere Mitglieder des S.V. Weser ihre Kräfte gewidmet. Auf dem Kreistag 1927 erhielten 27 Vereinskameraden die vom Kreis II des DSV gestiftete Ehrennadel.

Aus dem vor dem ersten Weltkriege bestehenden "Jungdeutschlandbund" war in Bremen der "Bremer Bund für Leibesübungen und Jugendpflege" hervorgegangen. Nach dem zweiten Weltkriege folgte ihm als Bremische Sportorganisation der "Landessportbund". Oskar Drees war es, der sich damals erfolgreich um den Zusammenschluß des Bremischen Sports in einer Organisation bemühte. Dieser führte unter seinem Vorsitz zunächst den Namen "Bremer Sportverband". Oskar Drees hat sich auch in seiner Eigenschaft als Landesturnrat bei der bremischen Schulbehörde sofort für die Wiederaufnahme des Schwimmunterrichts in den Schulen eingesetzt, der von den Schwimmvereinen stets angestrebt wurde.



BÄCKEREI KONDITOREI

2800 Bremen 1 · Bürgermeister-Smidt-Straße 27/29 · Telefon 14242

Filialen: Sögestraße 11/13

Sögestraße 47

Papenstraße

Bahnhofstraße/

Bannnoistraise/

Herdentorsteinweg

Bahnhofstraße 28/31

Wachmannstraße

Berliner Freiheit

Kopernikusstraße

Ostertorsteinweg

Friedrich-Ebert-Straße

Pappelstraße

Roland-Center

Antwerpener Straße

Nimweger Straße

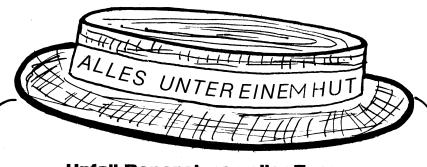
Oldeoog

Den-Haager-Straße

Verkaufsstellen:

Horten-Supermarkt

und überall in Bremen



Unfall-Reparaturen aller Typen Autolacklererei

Beschriftungen

Siebdruck



28 Bremen 1 Neptunstraße 1 🕾 (0421) 3831 86 + 3927 17

1956 ehrte der Landessportbund aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens verdiente Sportler durch Verleihung der goldenen und silbernen Ehrennadel. August Spannhake wurde mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Innerhalb des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) gehört der S.V. Weser heute dem "Landesschwimmverband Bremen" an. Ebenso wie unser Verein früher im Vorstande des Kreises II (Hansa und Norden) des DSV vertreten war, hat er sich auch der Mitarbeit im Vorstand des Landesschwimmverbandes Bremen nicht entzogen. Nach dem zweiten Weltkriege vertraten ihn dort:

Ernst Hornig als Kreisschwimmwart

Rudolf Meyer als Schriftführer

Gertrud Prote als Schriftführerin und Frauenwartin

Berni Menke löste Ernst Hornig 1960 als Kreisschwimmwart ab.

Eine besondere Ehrung erfuhr Ernst Hornig, als er 1958 für hohe Verdienste um die Förderung der Leibesübungen in Bremen die Anerkennungsurkunde des Präsidenten des Senats erhielt.

Alle Ehrungen, die im Laufe der Jahre Mitgliedern unseres Vereins für ihre Tätigkeit für sportliche Leistungen oder aus anderem Anlaß zuteil geworden sind, konnten in diesem Bericht ebenso wenig lückenlos genannt werden wie die Namen derer, die sich durch langjährige Mitarbeit und Vereinstreue um den Verein verdient gemacht haben. Für sie alle mögen hier die Namen dreier treuer Weseraner stehen, die seit Jahren die Hauptlast der Vereinsarbeit tragen: August Spannhake, Ludwig Hettling und Berni Menke.

Robert Voß

Die Geschichte unseres Vereins 1960 – 1984

Otto Fähloh



1960 Im Jubiläumsjahr betrug die Mitgliederzahl 450. Unsere sportlichen Leistungen haben sich verbessert. In der Mannschaftsmeisterschaft kamen unsere Damen I. Mannschaft auf 3843 Pkt., die II. Mannsch. auf 2120 Pkt. Unsere Herren in der Kl. 2 auf 12.804 Pkt. und in der Kl. 3 auf 5371 Pkt. Im Jugendleistungsschwimmen wurden 5 erste Plätze belegt. Einen 5. und 7. Platz konnte Margit Hettling bei den Jugend-Prüfungs-Wettkämpfen in Würzburg erringen, in der Zehnbestenliste des Landesschwimmverbandes (LSVB) stand sie 2mal auf dem 1., 2mal auf dem 2. und einmal auf dem 3. Platz. Weitere gute sportliche Erfolge gab es bei Klubkämpfen in Bielefeld, Hildesheim und Cuxhaven. Zum internationalen Schwimmfest hatten wir Gäste aus Nakskov, Veendam, Bielefeld, Hildesheim, Wilhelmshaven, Osnabrück und die Springerschule aus Bremen.

Zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Gründung lud der Vorstand am 4. Juni seine engsten Mitarbeiter zu einer kleinen Feierstunde in das Hotel zur Post ein. Die Jubiläumsfeierstunde fand am 18. September im Konsul-Hackfeld-Haus statt. Die Festansprache hielt Medizinalrat Dr. med. Rolf Ulrich. Den Reigen der Gratulanten eröffnete der Sportamtsleiter Reg.-Rat Hans Koschnick.

Traditionell fand das 75. Stiftungsfest in den Räumen von Tappe/Munte II statt. Auf der Landesverbandssitzung in Bremerhaven übernahm Bernhard Menke von Ernst Hornig das Amt des Kreisschwimmwarts.

1961 stand der vorgesehene Ausbau des Waller-See-Bades in Frage, aber Dank der Initiative der Mitglieder Helmut Ehlers, Dieter Kruppenbacher und Ernst Hornig wurden die Mittel für den Badausbau zur Verfügung gestellt.

1. und 2. Plätze belegte Margit Hettling bei den Norddeutschen Hallenmeisterschaften in Nordhorn, den Deutschen Jugendmeisterschaften in Lübeck und den Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund. Anläßlich eines internationalen Vergleichsschwimmens in Malmö schwamm sie in der 4 x 100 m Kraulstaffel des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV).

Die steigenden Leistungen unserer Wettkampfmannschaft und Wasserballer zeigten sich außer in den Erfolgen bei Klubkämpfen und Turnieren besonders bei den

Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMS). Unsere Damen kamen in der Kl. 3 mit 4576 Pkt. auf den 3. Platz und die Herren in der Kl. 2 auf den 5. Platz mit 12.785 Pkt.

In der Zehnbestenliste des LSVB belegten wir 1. bis 3. Plätze. Die I. Herrenwasserballmannschaft errang in der 1. Landesliga den 1. Platz. Auch die Arbeit mit dem Nachwuchs wurde besonders gefördert und unter Leitung von Hella Zamponi fand in den Sommerferien ein Ferienlager für Kinder im Dötlinger Wald statt.

Am 10. November verstarb mit unserem Ehrenmitglied Dietrich Meyer das letzte Gründungsmitglied des Vereins.

1962 Zur Freude über die sportlichen Erfolge unserer Wettkampfmannschaften kam die gute Nachricht über den Beschluß, nun endlich das Waller-See-Bad zu renovieren. Der Natursee mit der 100-m-Bahn sollte zwei modernen Schwimmbecken weichen.

Mit der Aussicht, für die Zukunft eine gute Sommertrainingsstätte zu erhalten, machte sich der Vorstand Gedanken um eine Erweiterung des Vereinsheims. Der erwartete Mitgliederzuwachs erforderte größere Umkleideräume und einen Gemeinschaftsraum, um auch die Geselligkeit pflegen zu können. Unser Mitglied Hinrich Grothe legte als Architekt die ersten Pläne vor.

Aus der Wettkampfmannschaft ragten immer mehr die Geschwister Margit und Hans-Walter Hettling hervor. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen wurde Margit Hettling über 400 m Kraul deutsche Jugendmeisterin und errang weitere zwei 2. Plätze. – Auf internationalen Veranstaltungen schwamm sie in der Mannschaft des DSV in Oslo, Blackpool, Rotterdam und Rhenen/Holl.

1963 In Bremen-Nord wurde am 21. 9. ein neues Hallenbad eröffnet. Unsere Wett-kampfmannschaft besuchte erfolgreich mehrere Klubkämpfe. Die I. Herrenwasserballmannschaft wurde bei einem Turnier in Neumünster durch Losentscheid auf den 2. Platz gesetzt. Margit Hettling nahm an einem internationalen Vergleichskampf in Vichy/Frankreich teil.

Auch in diesem Jahr wurde für unsere Kinderabteilung ein Zeltlager in Dötlingen durchgeführt.

1964 begann mit einem guten Auftakt. Bei einer internationalen Schwimmveranstaltung am 25.1. in Oldenburg gelang es Hans-Walter Hettling als erstem Schwimmer des S.V. "Weser", die 100-m-Kraulstrecke unter einer Minute in der Zeit von 0:59,9 zu schwimmen. – Aber auch Margit wollte es wissen, beim internationalen Schwimmfest des BSC 85 war sie Mitglied der 4 x 100 m Kraulstaffel, die in der Besetzung Olbrisch, Beierlein, Brunner, Hettling neuen DSV-Rekord in 4:19,5 Min. schwamm.

Für die Geschwister Hettling war 1964 das Jahr der großen sportlichen Erfolge, aufgebaut und trainiert vom sportlichen Leiter Berni Menke.

Margit holte sich bei den Norddeutschen Meisterschaften den Meistertitel im 400 m Kraulschwimmen. Den größten Erfolg schaffte sie bei den Deutschen Meisterschaften vom 13. – 16. 8. in Berlin in der gleichen Disziplin. Sie brachte den ersten deutschen Meistertitel der Vereinsgeschichte mit DSV-Rekordzeit nach Hause. In der folgenden Ost-West-Olympia-Ausscheidung in Magdeburg konnte sie sich für die gesamtdeutsche Auswahlmannschaft im 400 m Kraulschwimmen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifizieren. Hierbei gelang ihr eine nochmalige Verbesserung des DSV-Rekordes auf 4:55,6 Min.

Auch Hans-Walter konnte zufrieden sein, in Bremen wurde er Norddeutscher Meister im 400 m und 1500 m Kraul- und 400 m Lagenschwimmen. Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin war er Endlaufteilnehmer in den oben genannten Wettkämpfen.



Erste Deutsche Meisterschaft für den S. V. "Weser" durch Margit Hettling, Berlin 1964

Unserer Wasserballmannschaft gelang im August der Aufstieg in die II. Division-Nord.

Im Waller-See-Bad, das als Freibad 1927 eröffnet wurde, begannen die Umbauarbeiten. Gleichzeitig wurden im September die Erweiterungen des Vereinsheims unter der Leitung von Hinrich Grothe in Angriff genommen, einen großen Teil der Arbeiten erbrachten die Mitglieder in Eigenleistung.

1965 Ludwig Hettling führte in diesem Jahr 20 Jahre lang den Vorsitz. Anläßlich der alljährlichen Senatsehrung wurden Margit Hettling für ihren Meistertitel und Hella Zamponi für langjährige Verdienste in der Jugendarbeit des Vereins mit der Senatsurkunde und Senatsplakette geehrt.

Zum Abschluß dieses sportlich so erfolgreichen Jahres sei noch ein kleines Jubiläum vermerkt: unsere Vereinszeitung erschien nun wieder 10 Jahre.

Die Umbauarbeiten am Vereinsheim wurden in den Sommermonaten weiter durchgeführt.

Am 16. Juli eröffnete Frau Senator Mewissen das umgebaute Waller-See-Bad. Die neue Anlage besteht aus einem 50-m-Sportbecken mit 8 Bahnen und einem Nichtschwimmerbecken, beide beheizbar und mit einer Flutlichtanlage versehen.

Die Erfolgsserie der Geschwister Hettling setzte sich fort und motivierte auch die übrige Sportmannschaft. Bei den Deutschen Meisterschaften in Itzehoe konnte Margit ihren Meistertitel erfolgreich verteidigen und bei den Landesmeisterschaften und

Norddeutschen Meisterschaften weitere erste Plätze belegen. Für den DSV startete sie in Moskau, Taschkent, Rom und Catania.

Unsere Damen wurden in der 4×100 -m-Kraulstaffel Landesmeister. Die I. Herrenwasserballmannschaft unter der Leitung von Kurt Riedel schaffte den Aufstieg in die Oberliga-Nord mit folgender Aufstellung: Wolfgang Mamier, Ralf Meier, Hans-Dieter Merdes, Wolfgang Merdes, Hans-Walter Hettling, Günter Lehmkuhl, Wilfried Schwarze, Horst Porath, Klaus Behler, Gerd Hundt, Horst Müller und Dieter Ramrath.

1966 Rechtzeitig zur Sommersaison wurden die Arbeiten am Vereinsheim abgeschlossen. Am 13. Mai konnten wir die Einweihung der neuen Räume feiern, die solide und zweckmäßig von Hinrich Grothe nach seiner Idee und unter seiner Bauaufsicht entstanden. Als treuester Mithelfer stand ihm besonders Willi Reese zur Seite. – Die Gesamtkosten für den Umbau betrugen DM 72000. Zusätzlich wurden 2000 Arbeitsstunden in Eigenhilfe geleistet. Neu in der Vereinsgeschichte war nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Gesellschaft für öffentl. Bäder die Badekarte für unsere Mitglieder. Diese berechtigte während der Sommerzeit zum unentgeltlichen Eintritt des Freibades.





Klubkampf mit AGF - Aarhus 1967

Die Landesmeisterschaft war die erste große Veranstaltung im neuen Waller-See-Bad. Margit Hettling gewann 4 Titel, unsere Damen belegten 2. Plätze in der 4 x 100 m Kraul- und Rückenstaffel.

Insgesamt durften wir am Ende dieses Jahres aufzählen: drei deutsche Meisterschaften und einen neuen DSV-Rekord im 800 m Freistilschwimmen auf der 25-m-Bahn in der Zeit von 10:23,6 Min. durch Margit Hettling. Die Wettkampfmannschaft errang 4 norddeutsche Meistertitel und 16 Meistertitel bei den Landesmeisterschaften. In der Mannschaft des DSV schwamm Margit bei der Europameisterschaft in Utrecht mit, mußte aber beim 400 m Freistil bereits im Vorlauf ausscheiden. Anläßlich der internationalen Sportwoche in Mexico-City belegte sie einen 6. und 8. Platz.

Angesichts dieser Erfolge mußten unsere hoffnungsvollen Wasserballer den bitteren Abstieg aus der Oberliga antreten, obwohl sie in vielen Pokalturnieren 1. und 2. Plätze belegen konnten.

Den Abschluß der Sommersaison bildete am 27. 8. die erste Flutlichtveranstaltung im Waller-See-Bad.

1967 zählten wir Anfang des Jahres bereits 569 Mitglieder. Die uns zugeteilten Trainingsstunden ermöglichten nicht mehr einen ordentlichen Übungsbetrieb. Ein ernsthafter Versuch, die Einteilung der Schwimmstunden zu ändern, blieb ohne Erfolg.

Trotz aller Schwierigkeiten blieb unsere Wettkampfmannschaft auf Erfolgskurs. 14 Titel konnten unsere Aktiven bei den Landesmeisterschaften erringen. Margit Hettling konnte ihre drei Meistertitel bei den Deutschen Meisterschaften verteidigen und verbesserte den DSV-Rekord über 800 m Freistil auf der 50-m-Bahn auf 10:29,6 Min. und auf der 25-m-Bahn auf 10:19,3 Min.

Die I. Herrenwasserballmannschaft konnte sich in der II. Division gut behaupten. Unser Wasserballwart Kurt Riedel beklagte in seinem Jahresbericht, daß die schlechten Trainingsmöglichkeiten die Hauptsache des Leistungsrückganges seien.

1968 wurde unser I. Vorsitzender Ludwig Hettling für seine langjährige Tätigkeit im Verein durch den Bremer Senat geehrt. Margit wurde als Deutsche Meisterin anläßlich eines Senatsempfanges zum wiederholten Male ausgezeichnet.

Die Schwierigkeiten beim Übungsbetrieb nahmen durch die überfüllten Riegen zu. Gute Bedingungen gab es nur während der Sommermonate im beheizten Freibad.

Groß waren die Teilnehmerzahlen am Harzwandertag und einer Helgolandfahrt. Ferner beteiligte sich eine Jugendgruppe an der Kriegsgräberpflege in Compiègne.

Für die Mädchen gab es ein Trainingslager in Hude.

Margit Hettling nahm im September in Berlin an der Olympiaausscheidung teil, konnte aber "nur" Platz 2 und 3 belegen. Thomas Peters wurde mit einer guten Leistung Landesjugend-Jahrgangsmeister über 100 und 200 m Delphin. Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften konnten wir 17 Einzeltitel und 3 Staffeltitel gewinnen.

Neu im Wettkampfprogramm des LSVB war ein Seniorenschwimmfest. Es fand

erstmalig am 4. Mai statt und wurde zu einer festen Einrichtung.

In der Liga-Nord konnte die I. Herrenwasserballmannschaft den 4. Platz belegen. Leider gelang es immer noch nicht, die Mannschaft entscheidend zu verjüngen.

1969 In diesem Jahr mußten wir leider Abschied nehmen von unserem Ehrenmitglied August Spannhake. Er war 60 Jahre Mitglied, seit 1922 im Sportausschuß und ab 1932 als sportlicher Leiter tätig. Durch die Kriegsereignisse übernahm er 1939 und 1940 auf Weisung des Reichssportführers den Vorsitz bis zu seiner Einberufung. Nach dem Kriege führte er bis zu seinem Tode die Geschäftsstelle.

Trotz erfolgreicher Beteiligung an mehreren Veranstaltungen konnten wir bei den Landesmeisterschaften unsere Stärke nicht unter Beweis stellen. 3 Staffelsiege und 4 Einzeltitel für H.-W. Hettling waren die herausragenden Erfolge. Wie im Vorjahr fuhr wieder eine Jugendgruppe nach Compiègne und knüpfte Verbindungen mit dem dortigen Verein Jeunesse et Natation.

Die neu eingeführte Badekarte für den Besuch des Waller-See-Bades wurde von

den Mitgliedern gut ausgenutzt.

Mit dem 5. Platz in der Liga-Nord konnte die I. Herrenwasserballmannschaft ihre Punktrunde abschließen.

1970 zählten wir bereits 777 Mitglieder. Durch die Eröffnung des Hallenbades Süd in der Neustadt bekamen wir durch die Neueinteilung der Schwimmstunden die längst geforderte Ausweitung der Trainingsstunden.

Die Wasserballspieler konnten eine erfolgreiche Saison abschließen. "Wir haben es also geschafft, die I. Herren-Wasserballmannschaft gehört wieder der Oberliga

an", das waren die freudigen Worte von Kurt Riedel.

Bei den Deutschen Seniorenbestenkämpfen im August in Wertheim konnten in ihren Altersklassen Manfred Döhling und Horst Müller 3. und 4. Plätze belegen.

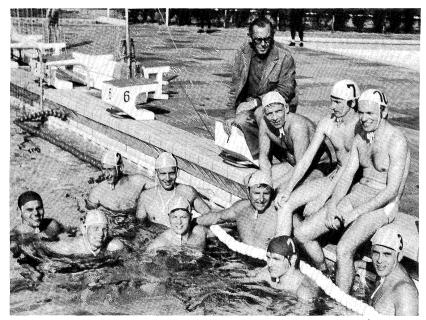
Bei den Landesmeisterschaften bewies H.-W. Hettling seine gute Form und holte sich 4 Titel; die Herren wurden 4mal Staffelsieger.

Der Landesschwimmverband stellte erstmalig einen Verbandstrainer ein, der seine Tätigkeit im Dezember aufnahm. Talentierter Nachwuchs aller Vereine konnte zusätzlich in den Nachmittagsstunden unter der Leitung von Gerhard Breuner im Zentralbad trainieren.

1971 gab Ludwig Hettling nach 25jähriger Amtstätigkeit den Vorsitz an Otto Fähloh, bislang II. Vorsitzender, ab. Alle Altersgruppen hatten in diesem Jahr den größten Mitgliederzuwachs seit Kriegsende zu verzeichnen. Mit 942 Mitgliedern waren wir im Lande Bremen der zweitgrößte Schwimmverein.

Der Schwimmlehrbetrieb, unter der Leitung von Heinz Schlüter und Hermann Ludwig, mußte durch den starken Ansturm neu organisiert werden. Es wurde beschlossen, in regelmäßigen Abständen neue Kurse durchzuführen.

Unsere Wettkampfmannschaft konnte ihren guten Leistungsstand halten. Bei den



Aufstieg der I. Herrenwasserballmannschaft in die Oberliga-Nord, Itzehoe 1970

Jahrgangsmeisterschaften belegten wir 5 erste und einen 2. Platz, bei den Landesmeisterschaften gab es sechs Einzeltitel und drei Staffelsiege, sowie 4mal den 2. Platz.

Zum Abschluß der Sommersaison wurde vom Verein im Waller-See-Bad eine öffentliche Aktion "Trimm Dich durch Schwimmen" durchgeführt. 182 Teilnehmer hatten den Mut, Mitte September im Freien zu schwimmen.

Unsere Jugend war neben dem Sport auch in der Freizeit auf Fahrt, die jüngeren fuhren ins Sommerlager nach Bederkesa und eine Gruppe fuhr mit Bernd Gerken wieder nach Compiègne.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde eine von Ludwig Reinecke überarbeitete Satzung vorgelegt und beschlossen.

Den größten Wasserballerfolg in der Vereinsgeschichte errangen die Wasserballspieler bei den Punktspielen der Oberliga-Nord. Im Jahr nach dem Aufstieg belegten sie in der Besetzung: Wolfgang Mamier, Hans-Walter Hettling, Wolfgang Merdes, Dieter Merdes, Wilfried Schwarze, Günter Lehmkuhl, Horst Müller, Uwe Sprenger, Rainer Siebers, Fritz Quenstedt jr. und Christian Mrosek auf Anhieb den 3. Platz. 1972 Die intensive Nachwuchsarbeit hatte Früchte getragen. Unsere Schülermannschaft belegte beim Mannschaftswettbewerb des Landes Bremen den 1. Platz. Die Schülerinnen kamen auf Platz 2. Mehrere in diesem Jahr durchgeführte oder besuchte Klubkämpfe konnten wir erfolgreich beenden. In Verden gewannen wir 5 Pokale und in Bremen-Nord einen Wanderpokal.

Videothek

Stendorfer Straße

ERHARD VOSS

Ing. (grad.)

Fernsehreparatur - Verkauf - Video-Film-Verleih Beta-Max - Video 2000 - VHS

> 2800 Bremen 21 Stendorfer Str. 38 - Tel. 61 28 11

Bei den Landesmeisterschaften mußten wir uns der starken Konkurrenz beugen. Es langte bei den Damen in der Rücken- und Kraulstaffel nur zu einem 2. Platz. Die Herren gewannen in der Rückenstaffel den Meistertitel und erzielten in der Freistilstaffel den 3. Platz.

Eine unerwartete Einladung bekam Berni Menke vom Deutschen Schwimm-Verband nach München. In Anerkennung seiner verdienstvollen Arbeit für den Schwimmsport berief ihn der DSV in den Mitarbeiterstab, der für die Durchführung der olympischen Schwimmwettbewerbe verantwortlich war.

Eine weitere Ehrung wurde unserer Frauenwartin Gertrud Prote zuteil. Sie wurde für langjährige Mitarbeit im Landesschwimmverband Bremen mit der silbernen Ehrennadel des Landessportbundes ausgezeichnet.

Wie in den Vorjahren war eine Kinder- und Jugendabteilung unterwegs nach Bederkesa bzw. nach Compiègne.

Nach vielen Sitzungen, Diskussionen und harten Streitgesprächen fiel im Dezember die Entscheidung, daß das neue Hallenbad West neben dem Waller-See-Bad errichtet werden und eine 25-m-Halle erhalten sollte.

Unsere Vereinszeitung wurde von den Mitgliedern immer wieder mit Interesse erwartet. Nach einjähriger Pause lag sie im Dezember wieder vor. Erarbeitet und neu gestaltet von Hella Zamponi mit der Idee einer kostengünstigen Herstellung von Berni Menke.

1973 Nach langer Krankheit verstarb in den ersten Januartagen unser Wasserballwart Kurt Riedel, von den jüngeren Schwimmern auch Onkel Kurt genannt. Außerhalb der Trainingsstätte war sein Steinmetzbetrieb in der Nachbarschaft des Waller-See-Bades der Treffpunkt der Wasserballer. 17 Jahre lang leitete er den Wasserballsport mit vollem Einsatz und großem Idealismus.

Zum 1. Januar wurde der S.V. "Weser" Mitglied des Bürgervereins Walle. Im Hinblick auf den Bau des neuen Hallenbades schien es unerläßlich, hier gemeinsame Interessen zu vertreten. Bei einer Mitgliederzahl von 1048 hofften wir, eine starke Position einzunehmen. Diese wurde durch gute sportliche Leistung unterstützt.

Nach 21 Jahren Amtszeit gab Ludwig Reinecke auf der Hauptversammlung seinen Posten als Schriftwart ab. Er gab uns besonders in Rechtsfragen stets gute Ratschläge.

Die Fahrten und Veranstaltungen, an denen unsere Wettkampfmannschaft teilgenommen hatte, sollen im einzelnen hier nicht aufgeführt werden. Herausragend waren die Klubkämpfe in Nyköbing und Nakskov/Dänemark und in Compiègne. Unsere französischen Gastgeber hatten uns bereits im Juni in Bremen besucht.

Durch gute Leistungen zeichneten sich unsere Nachwuchsschwimmer Grita Bartels, Sybille Stromberg, Birgit Bartsch, Peter Hoffmeyer, Karl-Heinz und Hans-Dieter Wilcken aus. Sie belegten bei den Jahrgangsmeisterschaften erste Plätze. Bei den



Teilnehmer an der Jubiläumsveranstaltung in Nakskov 1974



Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Schwäbisch Gmünd siegte K.-H. Wilcken, 12 Jahre alt, in seiner Altersklasse über 100 m Rücken in der Zeit von 1:12,0 Min. Auf Grund dieser guten Leistung nahm er an den internationalen Jahrgangsmeisterschaften der deutschsprachigen Länder teil, die am 28./29.4. in Biel/Schweiz stattfanden. Mit neuen Bestzeiten über 100 m und 200 m Rücken in 1:10,8 und 2:37,2 Min. errang er jeweils den 2. Platz.

Unsere Schüler-Wasserballmannschaft belegte bei den Norddeutschen Meisterschaften den 5. Platz.

Weniger Glück hatte unsere I. Herren-Wasserballmannschaft, sie mußte wieder in die Liga Nord absteigen.

Am 7. November ging unser Ehrenvorsitzender Ludwig Hettling von uns. Ein guter, alter Name verlosch in Schwimmerkreisen.

1974 Mit dem Baubeginn des Hallenbades-West im November 1973 ging der Wunsch in Erfüllung, in unserem Einzugs- und Wirkungsbereich im Bremer Westen

eine Trainingsstätte zu erhalten, die eine ganzjährige Nutzung erlaubte. Aufmerksam wurden die Fortschritte am Bau beobachtet. So konnten der I. Vorsitzende Otto Fähloh und Hinrich Grothe rechtzeitig an dem im Rohbau befindlichen Schwimmbecken wesentliche Mängel erkennen. In einer von uns erbetenen Besprechung mit den Behördenvertretern und der Bauleitung gelang es dem Verein, eine sportgerechte Ausstattung der Schwimmhalle durchzusetzen.

Der Trainingsfleiß, besonders bei den jüngeren Mitgliedern der Wettkampfmannschaft, war beachtenswert und zeigte sich u.a. an den Ergebnissen der Landesjahrgangsmeisterschaften 1974. Die Erfolge, 19mal der 1. Platz, 18mal der 2. Platz und 14mal der 3. Platz, sprachen für sich. Erfreulich war der Aufstieg unserer Damenwettkampfmannschaft in die Regionalliga Nord. Ein Erlebnis besonderer Art war die Teilnahme einer kleinen Mannschaft, verstärkt durch Schwimmkameraden aus Bremerhaven, an der Feier zum 50. Jubiläum unserer dänischen Freunde vom Svømmeklub Nakskov, die am 15./16.6. stattfand.

Die neue Zahl von 1058 Mitgliedern machte die Arbeit für unseren Kassenwart Rudolf Meyer nicht leichter, der nun schon 25 Jahre lang seinen Posten inne hatte.

Unter großer Beteiligung fand am 3. September das Richtfest für das Hallenbad-West statt.

Noch während der Bauzeit begann der Vorstand Gespräche um die Schwimmstundenverteilung im neuen Bad. Der Stadtteilbeirat forderte zunächst 2 Öffentlichkeitstage, dann sogar 3 Tage. Nachdem wir Einspruch erhoben hatten und auch andernorts Kritik einsetzte, wurde der Plan zur Einführung des 3. Öffentlichkeitstages aufgegeben.

Als ein Zeichen guter Beziehungen sei hier vermerkt, daß im November der S.V. "Weser" zum 25. Mal in Hamburg Gast des ATSV war und dessen 75. Jubiläum mitfeierte. Das aus diesem Anlaß ausgerichtete Wasserballturnier gewann unsere I. Herrenmannschaft.

Mit einem 5. Tabellenplatz konnte sich unsere I. Herrenmannschaft den Klassenerhalt in der Liga-Nord I sichern. Die II. Herrenmannschaft qualifizierte sich beim Aufsteigerturnier in Braunschweig für die Liga-Nord II. Aufgrund personeller Engpässe wurde die Meldung zurückgezogen.

1975 Mit der Eröffnung des Hallenbades-West am 28. August hatte es für den S.V. "Weser" die lange geforderte Zentralisierung des Übungsbetriebs gegeben. Für den großen Teil unserer Mitglieder, besonders für die jüngsten, liegt die Trainingsstätte fast vor der Haustür. Rechtzeitig zur Eröffnung des Hallenbades konnten wir die Renovierung des Vereinsheims abschließen. Neben Verschönerungsarbeiten wurde auch die elektrische Anlage überholt und teilweise erneuert. Die Durchführung aller Arbeiten, unter Einbeziehung der Eigenleistung bereitwilliger Mitglieder, erfolgte wieder unter der bewährten Leitung von Hinrich Grothe.

Der erste Klubkampf in der neuen Halle wurde aus Anlaß des 90. Geburtstages des S.V. "Weser" ausgerichtet. Eingeladen waren unsere Schwimmfreunde aus Nakskov, Nyköbing, Bielefeld, Mönchengladbach, Cuxhaven, Wilhelmshaven, Verden und Hamburg. Die zweite Veranstaltung blieb dem Landesstaffeltag vorbehalten. Unsere Herren konnten den Ehrenpreis für sich gewinnen, unsere Damen belegten mit ihrer I. und II. Mannschaft einen guten 2. und 5. Platz.

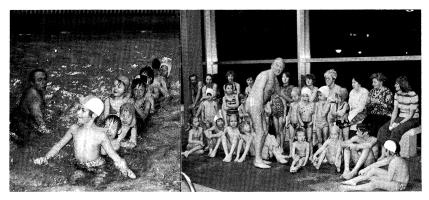
Unter der Leitung von Maria Rust hatten unsere Aktiven ihre Leistungen weiter verbessert und waren u.a. auch bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Bonn und München vertreten.

Bei den Wasserballspielern gelang es unserer Jugendmannschaft, die Landes-Jugendmeisterschaft zu gewinnen. Leider mußten unsere Herren in die II. Oberliga absteigen.

Das 90. Stiftungsfest in den Räumen der Munte II gab den festlichenRahmen für zahlreiche Ehrungen. 21 Mitglieder erhielten die silberne Ehrennadel, 7 Mitglieder die goldene Ehrennadel und 2 Senioren, die ehemaligen Aktiven Karl Meyer und Rudolf Bussmann, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Anerkannt wurde auch, daß seit Wiederbeginn des Vereinslebens im Jahre 1946 noch viele Mitglieder ununterbrochen im Vorstand tätig waren.

1976 Ab 2. Januar konnte der Verein seinen Mitgliedern erstmalig 2 Gymnastikkurse im Hallenbad-West anbieten, die auch sofort ausgebucht waren.

Seit dem Auszug aus dem Zentralbad, das 23 Jahre lang neben dem Waller-See-Bad unser Zuhause war, hatten besonders die aktiven Mitglieder das freundschaftliche Nebeneinander mit den Mitgliedern der anderen Vereine vermißt. Aber auch der Kontakt der älteren zu den jüngeren Mitgliedern konnte durch die neuen Trainingszeiten nicht mehr so erfolgen, wie es früher war.



Schwimmlehrbetrieb mit W. Wemheuer (links) und H. Schlüter (rechts)

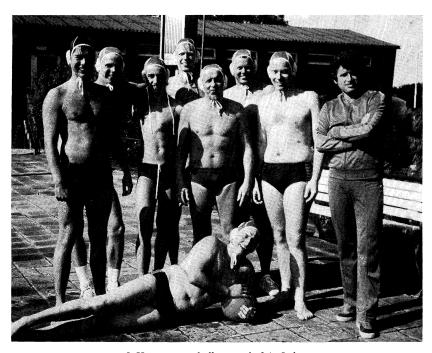
Die Konzentrierung der Trainingsstätten in Walle gab den Gedankenanstoß, das gesellige Vereinsleben für alle Mitglieder zu fördern. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung kamen die ersten Vorschläge, das Vereinsheim winterfest auszubauen. Eine sofortige Anfrage um Genehmigung, das Vereinsheim erweitern bzw. umbauen zu können, wurde vom Senator für Soziales, Jugend und Sport befürwortet.

Am 15.5. verstarb unser bereits im Jahre 1933 ernannter Ehrenvorsitzender Hans Voß. Er leitete den Verein von 1927 – 1933.

Seit dem 1. Juli mußten wir uns mit der bitteren Tatsache abfinden, daß alle schwimmsporttreibenden Vereine in Bremen prozentual zur Zahlung der Hallenkosten herangezogen wurden.

Obwohl der Trainingsbetrieb mit gutem Erfolg lief und die Nachwuchsarbeit wegen Überfüllung der Bahnen in Schwierigkeiten geriet, mußten wir einen Mitgliederrückgang auf 950 feststellen.

Vom Schwimmunterricht konnte man im Jahresbericht lesen, daß sich mit 129 Frei- und 56 Fahrtenschwimmern die Umgestaltung des Lehrbetriebes mit Heinz Schlüter, Hermann Ludwig und Theo van Rooy positiv auswirkte.



I. Herrenwasserballmannschaft in Lehrte

Unsere Aktiven waren neben den bremischen Schwimmveranstaltungen wieder viel auf Reisen. Teilgenommen wurde an den Deutschen Meisterschaften und den Deutschen Staffelmeisterschaften. Zu Ostern fuhren wir wieder nach Nakskov. Weiter waren wir zu Gast in Mönchengladbach, Bielefeld, Wilhelmshaven und Hamburg. Die Aufnahme von 10 Aktiven des S.V. "Weser" in der Deutschen Bestenliste verdeutlichte den derzeitigen Leistungsstand.

Unsere Wasserballer gaben trotz mancher Mißerfolge nicht auf, seit 1971 gewannen sie in ununterbrochener Folge ein in Lübeck ausgetragenes Wasserballturnier. In der Wintersaison wurde die I. Herrenmannschaft Landesmeister und in der Oberliga II konnte nach dem Abstieg der 4. Tabellenplatz erreicht werden. Die Ehrungen für Erfolge konnten 8 Damen und 22 Herren anläßlich des 91. Stiftungsfestes entgegennehmen. Namentlich sollen hier Karl-Heinz Wilcken, Deutscher Jahrgangsmeister im 200 m Rückenschwimmen und Peter Hoffmeyer mit 4 Siegen beim internationalen Schwimmfest in Neheim-Hüsten, erwähnt werden.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter, die bei Schwimmveranstaltungen immer wieder ihren Einsatz zeigten, wurde Margret Kiefer, Karl Rust und Heinz Timmering ein besonderer Dank ausgesprochen. Als langjähriges Mitglied und für 25 Jahre treue Mitarbeit in der Geschäftsstelle wurde Wilma Czerosky zum Ehrenmitglied ernannt.

Für unseren sportlichen Leiter Berni Menke waren die Ehrungen der Sportler und Helfer der schönste Hintergrund seiner nun 25jährigen Amtstätigkeit.

SPORT Deicke

Ihr Partner Sachen Schwimmen

Lieferant der Vereinskleidung des S. V. WESER BREMEN



Schwimmbrillen Badekappen **Handpaddels** Schwimmtaschen





Bremerhavener Str. 44 Telefon 381462

Schwimmhosen Schwimmanzüge T-Shirts **Aufwärmanzüge** Badehandtücher **Bademäntel**

1977 Mit einer Zahl von 1050 Mitgliedern war der S.V. "Weser" erstmals größter Schwimmverein im Lande Bremen.

Neben dem Leistungssport wurde auch der Breitensport gefördert. Die besondere Aufmerksamkeit des Vereins galt stets der Nachwuchsarbeit. Nach dem Einzug in das Hallenbad-West stieg die Zahl der Mitglieder, die körperliche Ertüchtigung im Trimm-Dich-Bereich suchten. Die Gymnastikstunde war sehr gut besucht.

Anläßlich der alljährlichen Senatsehrung im Rathaus wurden Gertrud Prote und Berni Menke für ihre langjährige Tätigkeit im Verein und im Landesschwimmverband geehrt.

Am 28. April verstarb unser Ehrenmitglied Ernst Hornig. Trotz seiner Beinamputation fand man ihn besonders bei Langstrecken- und Stromschwimmen neben Ludwig Hettling auf den ersten Plätzen. Während des letzten Krieges kümmerte er sich besonders um den bremischen Schwimmernachwuchs.

Die Gespräche um die Erweiterung des Vereinsheimes wurden durch eine Fragebogenaktion vorangetrieben. Von den Befragten waren 75 % für einen Ausbau und erklärten sich gleichzeitig bereit, eine einmalige Umlage zu leisten.

Laut Feststellung des sportlichen Leiters ging es leistungsmäßig weiter voran.

Zwei Landesrekorde im 100 m Rückenschwimmen und in der 4x 100 m Rückenstaffel für Herren gaben den Rahmen für alle weiteren guten Plazierungen. Insgesamt brachten unsere Aktiven einschließlich der Wasserballer 11 Pokale und Ehrenpreise und 4 Wanderpokale nach Hause. Einen ungewöhnlichen, aber leckeren Ehrenpreis in Gestalt einer Torte gewann unsere Seniorenmannschaft in Hildesheim.

Ende März besuchte eine Bremer Jugendmannschaft Danzig. Der S.V. "Weser" stellte als Teilnehmer Petra Höfers, Ute Janßen und Rainer Dieckvoß.

Unter der Leitung der Schwimmwartin Maria Rust hatten sich 5 Aktive für die höchste Schwimmklasse qualifiziert. Die Jugendnationalschwimmer Karl-Heinz und Hans-Dieter Wilcken standen beide im Kader der Nationalmannschaft, Rainer Dieckvoß im D1 Kader, Ute Janßen, Petra Höfers und Peter Hoffmeyer im D2 Kader.

Diese herausragenden Ergebnisse ermöglichten es dem Verein, sich erfolgreich gegen Querschüsse einzelner Stadtteilpolitiker in der Frage der Hallennutzungszeiten zu wehren.

Im Oktober folgte eine Einladung des Londoner Schwimmverbandes an den LSVB anläßlich "The Queen's Silver Jubilee". Zu dieser Veranstaltung, die im Crystal Palace Sportcenter stattfand, wurden Ute Janßen, Rainer Dieckvoß, Karl-Heinz und Hans-Dieter Wilcken nominiert. Als besondere Ehrung für seine sportliche Leistung nahm Karl-Heinz Wilcken als Vertreter der Bremer Schwimmer am Empfang der Prinzessin Margret teil.



1978 Zum Jahresbeginn besuchte uns aus Salvador de Bahia/Brasilien die ehemalige Bremerin Martina Gundlach mit ihrer Mutter. Zusammen mit ihrer brasilianischen Trainerin Eneida Galvao war die 14jährige Schwimmerin und Distriktmeisterin der Provinz Bahia Gast im Trainingsbetrieb des S.V. "Weser". Als Dank für die sechswöchige gute Aufnahme und die Gelegenheit eines Erfahrungsaustausches über Schwimmtechniken erhielt der Verein im Oktober die Einladung des Schwimmclubs "Associação Atlètica Bahia", mit einer Mannschaft nach Brasilien zu kommen.

Am 25. Februar wurde die neue Universitätsschwimmhalle mit einem sportgerech-

ten 50-m-Schwimmbecken und 10 Bahnen eingeweiht.

Die gute Nachwuchsarbeit zeigte ihre Früchte bei den Landesjahrgangsmeisterschaften. Unsere Aktiven belegten 13mal den 1. Platz, 19mal den 2. Platz und 18mal den 3. Platz. Vom internationalen Schwimmfest in Neheim-Hüsten brachten Peter Hoffmeyer, Hans-Dieter und Karl-Heinz Wilcken und Rainer Dieckvoß in der 4x 100 m Lagenstaffel einen Pokal mit nach Hause.

Anläßlich der Schwimm-Weltmeisterschaften in Berlin beteiligten sich 6 Jugendliche des Vereins vom 17. bis 31. August am internationalen Jugendlager.

Der internationale Vergleichskampf Danzig – Bremen fand am 30. Juni und 1. Juli im Hallenbad-West statt. Das Abendessen und das anschließende gesellige Beisammensein in unserem Vereinsheim war ein wesentlicher Beitrag zur Vertiefung dieser internationalen Städtepartnerschaft.

Zu Beginn der Wintersaison wurden die bisherigen Frei- und Fahrtenschwimmerzeugnisse durch das Zeugnis der Frühschwimmer, den Deutschen Jugendschwimmpaß und den Deutschen Schwimmpaß ersetzt. Diese neuen Prüfungen nahm Wilhelm Wemheuer ab.

Alle Stiftungsfeste des S.V. "Weser" fanden seit 1951 traditionell in den Räumen der Munte II statt. Auf Drängen vieler Mitglieder sah sich der Vorstand genötigt, das 93. Stiftungsfest in den Goldenen Saal in der Böttcherstraße zu verlegen.

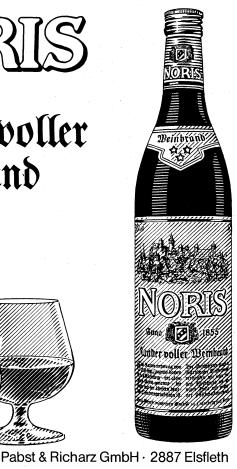
Die Planung über die Erweiterung des Vereinsheims wurde zum Jahresende abgeschlossen. Den Entwurf der Baupläne und die Arbeit als Bauleiter hatte wieder ein-



Wochenendfahrt unserer Jugend nach Bederkesa 1978

NORIS

Runder voller Weinbrand





mal Hinrich Grothe übernommen, der uns auch dankenswerterweise die erforderli-

chen Behördenwege abnahm. Zur Finanzierung wurden neben Eigenkapital, Eigenleistung und Zuschüssen der öffentlichen Hand auch Darlehen in Höhe von DM 43.900,— aufgenommen. Damit konnte am 20. Dezember endlich der Bauantrag für

die 2. Erweiterung des Vereinsheimes gestellt werden.

1979 wurde auf der Jahreshauptversammlung zum Tagesordnungspunkt "Vereinsheim" eine einmalige Umlage vorgeschlagen und mit überwältigender Mehrheit angenommen. Im April begannen die Bauarbeiten.

Ein großer Verlust für den Verein war am 12. Juli der Tod unseres Geschäftsführers Hans-Dieter Hüsing. Seinen Posten übernahm seine Tochter, Ute Böttcher.

Nach 25jähriger Tätigkeit im Schwimmlehrbetrieb mußte Hermann Ludwig auf ärztliches Anraten seinen Unterricht einstellen. Er übernahm seinerzeit diese Aufgabe im Zentralbad von Hinrich "Pipe" Meyerdierks.

Bei den Landesmeisterschaften gingen 8 Titel an den S.V. "Weser". Einen neuen Vereinsrekord in der 100 m Bruststrecke in 1:13,2 Min. erzielte Hans-Dieter Wilcken

anläßlich eines Klubkampfes in Wilhelmshaven.



In Hann. Münden, wo unsere Aktiven inzwischen mit den Gastgebern einen guten Kontakt hatten, gewannen unsere Damen die 10x50 m Freistilstaffel zum 3. Mal und damit endgültig den Wanderpokal.

Nach langen Vorbesprechungen trat am 3. August eine 23 Personen umfassende Gruppe ihre Flugreise nach Salvador de Bahia in Brasilien unter der Leitung der Familie Rust an. Für 4 Wochen waren unsere Schwimmer zu einem Ferienaufenthalt mit Wettkampfveranstaltungen Gast der Federação Bahiana de Natação.

Zum 94. Stiftungsfest mußte wieder ein Lokalwechsel vorgenommen werden, der Goldene Saal war zum Spielcasino umgebaut worden. In den Festräumen des Crest Hotels fanden wir eine neue Bleibe.



Teilnehmer der Brasilienfahrt

Zum 1. Dezember war der Umbau des Vereinsheimes termingerecht abgeschlossen. Mit Stolz und Freude nahmen wir den Neubau in Besitz. Ohne Übertreibung konnte man von einer gelungenen Anbindung der Küche und der sanitären Anlagen an das bestehende Vereinsheim sprechen. Die Mitglieder waren überrascht von der Ausstattung und der Qualität der Bauausführung. Wir konnten Hinrich Grothes Arbeit nur lobend anerkennen. Ihm zur Seite stand der II. Vorsitzende Wilfried Schwarze. Er übernahm die schwierige Aufgabe, den finanziellen Teil in einer Form zu lösen, die auf den Verein zugeschnitten und tragbar war.

Für den überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz müssen hier u.a. auch Hermi Meyer und Willi Moritz genannt werden.

Zu einer offiziellen Einweihung fehlte die Zeit, denn schon zur Siegerehrung der Vereinsmeisterschaften wurden die Räume erstmals genutzt.

Am 10. Dezember fanden sich die Vorstandsmitglieder zur ersten Sitzprobe ein und von nun an konnten Vorstandssitzungen auch während der Winterzeit im Vereinsheim abgehalten werden.

Dann folgte eine Adventsfeier für die Kinderabteilungen. Hierzu spendeten viele Mütter Kuchen und Kaffee.

1980 Mit Beginn des Jahres wurde ein Rückgang der Mitgliederzahl auf 950 verzeichnet. Trotzdem war die Beteiligung von über 100 Mitgliedern zur Jahreshauptversammlung, die nun im Vereinsheim stattfand, ungewöhnlich hoch.

Nach 20jähriger Amtszeit als erster und zweiter Vorsitzender gab Otto Fähloh sein Amt an Wilfried Schwarze ab. Hermann Meyer wurde zum II. Vorsitzenden gewählt, und Peter Swiech zum neuen Schwimmwart.



Seniorensportmannschaft zur "Hildesheimer Rose", September 1980





arena – offizieller Ausstatter des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) seit 1976 Aufgrund der Kostenflut, auch ausgelöst durch die steigenden Ölpreise, wurde uns von der G.f.ö.B. nahegelegt, die Schwimmstunde am Sonnabendnachmittag um eine Stunde vorzuverlegen. Ferner sah sich die Gesellschaft gezwungen, die Pauschale für die Benutzung des Waller-See-Bades zu erhöhen und die Öffnungszeiten zu kürzen.

Der Festwart Fritz Becker und seine Frau Heide erlebten zur jährlich durchgeführten Kohl- und Pinkelfahrt einen überraschenden Ansturm. Über 100 Teilnehmer fanden sich zum Marsch nach Leuchtenburg ein.

Bei der Veranstaltung "Tag der kommenden Meister" war der S.V. "Weser" der stärkste Verein. Mit 31 Medaillen und einem Pokal für die Vereinsschwellstaffel verließen die Aktiven die Universitätsschwimmhalle.

Ende Mai fuhr Kerstin Thomas (14 Jahre alt) als Mitglied der Bremer Landesauswahl zu einem Vergleichsschwimmen nach Zürich. Bei den Landesmeisterschaften schwammen drei Schwimmer, Michael Hettling, Frank Grimm und Frank Suderburg, unter einer Minute. Unsere Damen wurden in der 4x 200 m Schmetterlingsstaffel Vizemeister.

Mit je einer Mannschaft waren wir gleichzeitig beim TSV Farge-Rekum und in Delmenhorst zu Gast. Bei letzterer Veranstaltung konnte Michael Hettling 4mal den 1. Platz erreichen.

Weiter nahmen wir an Klubkämpfen in Münster und in Blumenthal teil.

Auch die Senioren waren sehr aktiv. Beim internationalen Seniorenschwimmfest um die "Hildesheimer Rose" belegten sie in der Gesamtwertung den 2. Platz bei einer Beteiligung von 42 Vereinen.

Der Gedanke, die Geselligkeit auch nach dem Schwimmen zu pflegen, kam gut an.

Die Seniorenabende im Vereinsheim wurden mehr und mehr besucht. Es fanden Grillabende und Skatturniere statt. Als eine Seniorenwochenendfahrt nach Greetsiel für die Septembertage ausgeschrieben wurde, fand diese bei den Mitgliedern volle Zustimmung und war sehr schnell ausgebucht.

Auf dem Stiftungsfest im Crest-Hotel wurde Otto Fähloh für seine 30jährige Vorstandstätigkeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch der Familie Moritz wurde eine Ehrung zuteil. 25 Jahre lang hatten sie als "guter Geist" das Vereinsheim betreut und gepflegt.



Else und Willi Moritz



Wir versichern jeden nach seiner Fasson.

Jedes Leben hat sein eigenes Glück und seine eigenen Risiken. Und wir haben die passenden Versicherrungen: - Die Lebens-Zielversicherung "Super 33"

Unfall- und Privathaftpflicht-Vorsorge
Kraftfahrt- und Rechtsschutzversicherungen.

Alte**LEIPZIG**I

Ihr Fachmann:

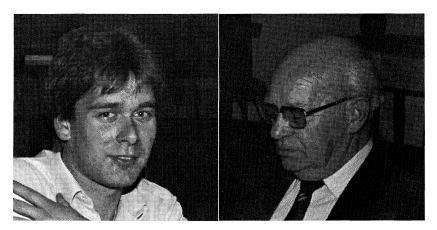
sicherheitshalber

Bernd Gerken

Zu den Eichen 2 · 2875 Ganderkesee 2 Telefon 04 21 / 32 05 56 Geschäft - Telefon 0 42 23 / 23 83 Privat Seit Anfang Oktober wurde mit dem Schwimmtreff im Hallenbad-West auch der Bevölkerung aus den umliegenden Stadtteilen das Angebot für ein Bewegungstraining unter der Aufsicht bewährter Riegenleiter gemacht.

1981 Das Jahr begann mit einer schlechten Einleitung: 1981 wurden die Nutzungsgebühren für die Schwimmbäder um 50 % erhöht. Man drohte sogar, die Bäder für die Vereine zu schließen, wenn die auch in Zukunft nur unwesentlich erhöhten Haushaltsansätze zur Förderung der Schwimmhallenbenutzung verbraucht wären. Es blieb den Vereinen bei dieser Situation nichts anderes übrig, als der Erhöhung zähneknirschend zuzustimmen.

Nach 32jähriger Tätigkeit als Kassenwart legte Rudolf Meyer sein Amt in junge Hände. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Thomas Rosemeier als sein Nachfolger gewählt.



Thomas Rosemeier

Rudolf Meyer

Von den Mitteln, die aus Umlagen und Spenden unserer Mitglieder stammten, wurde das Vereinsheim mit soliden und wohnlichen Sitzecken ausgerüstet. Die gemütliche Atmosphäre ließ die einmal im Monat stattfindenden Seniorenabende zu einer immer größer werdenden Runde anwachsen. Hierbei entwickelten die Teilnehmer viel Phantasie und unser II. Vorsitzender, Hermi Meyer, leitete mit viel Humor die Abende.

Angetan war auch der kleine Kreis der älteren Senioren, durchweg schon Ehrenmitglieder. Sie trafen sich während der warmen Jahreszeit zu ihrem "Klönabend" im Vereinsheim.

Zu einer Osterfahrt nach Bad Eilsen rief unsere Jugendwartin auf und 29 Jugendliche folgten Petra Höfers, um 5 Tage bei Frohsinn und Spiel zu verbringen.

Die Veranstaltungen, an denen unsere Aktiven teilgenommen hatten, lassen sich wegen der Vielzahl besser in Kurzform aufführen.

Als Gast des ATSV-Hamburg nahmen unsere Jüngsten vom Jahrgang 69 und jünger im Februar an einem Nachwuchsschwimmfest in der Blankeneser Schwimmhalle teil. Kurz vor Ferienbeginn lud der V.f.V. Hildesheim zum 1. nationalen Marathonschwimmfest ein. Unsere Aktiven belegten nach 12 Stunden Einsatz den 1. Platz.



KAUFEN SIE J MIT HEIMVORTEIL! J DAS BRINGT J

HNEN GLATT ZWEI J PUNKTE VORSPRUNG. J

Aber nicht nur Mode wird bei uns groß geschrieben, sondern auch:
Die freundliche Bedienung, die fachgerechte Beratung, die große Auswahl an Markenmode, die vernünftigen Preise, die angenehme Einkaufsatmosphäre, das umfangreiche Sortiment für Damen, Herren und Kinder sowie die verkehrsgünstige, schnell erreichbare Lage.

Schauen Sie doch ruhig einmal herein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

DIE MODEHÄUSER

H.W. MEYER

3 x IN BRFMFN

Berliner Freiheit 3 Bremerhavener Str. 2–16 · Telefon 38 02 22 Gröpelinger Heerstr. 191, 200 u. 206

DAMEN-, HERREN-, KINDERMODE · ARA · ARMANI · BETTY BARCLAY · BOSS · BRAX · CIAO DELMOD · DORNBUSCH · ESPRIT · FALKE · FELICIA · FRANKENWÄLDER · GARDEUR · HAMMER JOCKEY · LEMMI · MAC · NEW MAN · RUNKY · SANETTA · SEIDENSTICKER · TIME COLLECTION

Auch beim Einladungsschwimmfest der SSG Nord-Calenberg anläßlich der 950-Jahrfeier der Stadt Seelze und beim VIII. Wesertalschwimmen in Hann.-Münden gab es gute Erfolge und Ehrenpreise. Einen 2. Platz belegte unsere Wettkampfmannschaft beim Klubkampf anläßlich des 80. Jubiläums des Mönchengaldbacher Schwimmyereins.

Bei den erstmals ausgetragenen Landesmeisterschaften der Damen über 1500 m Kraul gelang es Kerstin Thomas, die "Uraltbestzeit" von Margit Hundt-Hettling aus dem Jahre 1967 in der Zeit von 20:41,3 Min. zu unterbieten. Die bisherige Zeit betrug 21:10.0 Min.

Mit 15 Jahrgangstiteln und vielen persönlichen Bestzeiten konnten unsere Teilnehmer an den Landesjahrgangsmeisterschaften einen guten Erfolg vorweisen. Unsere Senioren fuhren mit einer starken Mannschaft zum 2. Seniorenschwimmfest des SSC Germania 08 Braunschweig und kamen in der Gesamtwertung auf den 5. Platz bei 15 teilnehmenden Vereinen.

Auf einer außerordentlichen Vorstandssitzung hatte sich der Vorstand einstimmig entschlossen, die Trainerin der Sportmannschaft, Maria Rust, mit sofortiger Wirkung von ihrer Aufgabe zu entbinden. Trotz ihres unermüdlichen Einsatzes für den Verein war sie nicht mehr in der Lage, selbstbewußter werdende junge Menschen menschlich und psychologisch richtig zu betreuen.

1982 war ein Jahr ohne herausragende sportliche Leistungen. Aber neben dem Leistungssport hatte sich der Verein schon immer durch eine gute Breitenarbeit ausgezeichnet. Wie im Vorjahr ging die Zahl der Mitglieder weiter zurück. Nun hatte der Verein 500 Kinder, 49 Jugendliche und 380 Erwachsene in seinen Reihen.

Eine erfreuliche Mitteilung konnte der I. Vorsitzende seinen Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung machen, neben den laufenden Verbindlichkeiten konnte das Darlehen von H.-W. Hettling um 10.000,– Mark getilgt werden.



Thekenplaudereien v. lks. Jürgen Günther, Wolfgang Merdes, Holger Rohde

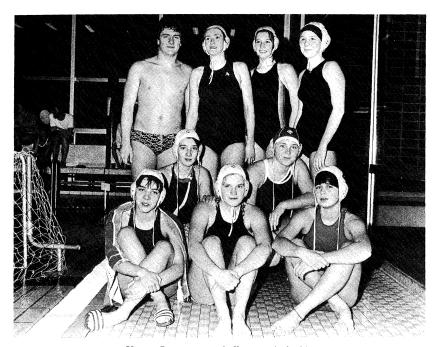
Dank sparsamer Kassenführung waren Mittel vorhanden, um im Vereinsheim die Außenwände der Sitznischen zu isolieren und mit Holzpaneelen zu verkleiden. Hier hatten die Senioren, voran Walter Ehlers und Karl Enis, kräftig zugepackt. Gleichzeitig wurde ein Telefon ins Vereinsheim gelegt.

Nach dem Sprichwort: "Was lange währt, wird endlich gut", erfüllte sich ein altes Anliegen des Ehrenvorsitzenden Otto Fähloh. Er hatte drei maßgerechte Ausstellungsschränke für den Verein erworben. Nach der Ausstattung der Schränke mit Borden fanden alle nach dem Kriege erworbenen Ehrengaben, Pokale und Ehrenpreise zum Frühjahr hier ihren endgültigen Platz. Leider gingen alle Pokale und Ehrenpreise aus der Vorkriegszeit in der Bombennacht vom 18. zum 19. August 1944, die über den Bremer Westen hereinbrach, verloren. Sie waren in einem Schauschrank, der im ehemaligen Vereinslokal "Wartburghalle" stand, aufbewahrt.

Mit einem treffenden Satz zeigte der I. Vorsitzende auf die augenblickliche Lage im Verein: "Wir waren nicht die Erfolgreichsten, aber die Lustigsten!" – Die Feste im gemütlich ausgestatteten Vereinsheim, wie An- und Abbaden, Tanz- und Grillfeten der Jugend waren mehr und mehr gut besucht und der Seniorenabend wurde mit bis zu 50 Teilnehmern bei Klönschnack und Imbiß zu einem Renner im Vereinsangebot.

Unter dem Motto "Unsere Seniorenfahrt in den Harz", startete im November ein Bus mit 34 Teilnehmern nach Fuhrbach.

Wie anfangs schon angedeutet, mußten unsere Schwimmer und Wasserballer eine Talsohle durchschreiten und hatten jetzt einen neuen Anfang gemacht.



Unsere Damenwasserballmannschaft 1982



Friseurteam Schütte möchte Sie als Kunden ganz persönlich kennenlernen. Dieses Kennenlernen wird Ihnen besonders viel Freude machen, wenn Sie erfahren, daß wir Ihnen fünf herausragende Pluspunkte bieten:

Vorbildliche Facharbeit des gesamten Teams.

Lückenloses, haarkosmetisches Können aller Schnitt- und Dauerwelltechniken bis in die feinsten Details.

Sichere Produkt- und Anwendungskenntnisse.

Eine angenehme Salonatmosphäre, in der Sie sich wohlfühlen.

Absolut sichere Typ- und Frisurenberatung.



Wo sich die Stammkunden wohlfühlen.

PS: Freitag Spätservice bis... Steffensweg
Tel. 38 29 17

Steffensweg 178

Trotz der z. Z. schwachen Kampfkraft versteckte sich unsere Wettkampfmannschaft nicht. Im März verteidigten unsere Damen in Blumenthal den Pokal in der 4x100m Lagenstaffel. – Beim Einladungsschwimmfest des S.V. "Weser" wurden ihnen andererseits die Wanderpokale der Damen nach Hildesheim und der Herren nach Nord-Calenberg entführt. Mit 2585 Bahnen lag man beim Marathonschwimmen in Hildesheim etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres, aber mit der erreichten Strecke von 64,5 km reichte es zu einem beachtlichen zweiten Platz.

Auch unsere Wasserballer hatten Probleme, waren aber viel unterwegs. Unsere Schüler- und Jugendmannschaft war in Osnabrück, Cuxhaven und Nordhorn auf Turnieren mehr oder weniger erfolgreich. – Die Herrenmannschaft kam in Salzdetfurth zu einem 3. Platz und die II. Mannschaft belegte in Achim den 1. Platz.

Im Herbst fand sich ein Kreis wasserballbegeisterter Damen zu einer Mannschaft und wurde von Carl Heinz Meyer mit den Regeln vertraut gemacht und trainiert. Am 19. Dezember fand in Hude die Feuerprobe statt. Für die kurze Anlaufzeit war das Ergebnis von 4:4 gegen einen Gegner, der bereits seit einem Jahr spielte, ein hoffnungsvoller Beginn.

Im Terminkalender des Dezember, die Zeit der DMS und der Vereinsmeisterschaft, fand sich trotz der Hektik für jede Gruppe im Verein die Gelegenheit, im Vereinsheim eine kleine Weihnachtsfeier zu gestalten.

1983 Wie kann man nach dem vergangenen Jahr die Dinge besser aussprechen, als es die Jugendwartin Petra Höfers in ihrem Jahresbericht tat, indem sie ein chinesisches Sprichwort zitierte: "Wer für ein Jahr sorgen will, muß Korn säen, wer für zehn Jahre sorgen will, muß einen Baum pflanzen. Wer aber für hundert Jahre sorgen will, der muß sich um die Jugend kümmern."

Sie wollte damit sagen, daß wir uns in unserem Verein auf dem besten Wege befinden, uns die nächsten hundert Jahre zu versorgen. Die Zusammenarbeit zwischen "Alt und Jung" hatte sich nach ihrer Einschätzung weiter verbessert.

Im April des Jahres gelang es uns, Heinz Ehlers als Trainer für unsere Wettkampfmannschaft zu verpflichten.



Trainer Heinz Ehlers mit seiner Mannschaft 1983



Seniorenfahrt nach Olsberg 1983

Auch die Wasserballer nahmen unter der Leitung von Wolfgang Merdes einen neuen Anlauf, um den verlorenen Leistungsstand zurückzugewinnen.

Im Schwimmbetrieb kam nun alles wieder in seinen geregelten Ablauf und in der Sportmannschaft herrschte Zufriedenheit.

Unter dem Motto: "Sie gehen einkaufen – die Kinder werden betreut!" lief im März an einem verkaufsoffenen Sonnabend eine neuartige Aktion an, von der der Verein überrascht war. Es fanden sich 43 Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren im Hallenbad-West ein, um sich mit den verschiedenen Schwimmarten vertraut zu machen. Dabei kamen auch die Wasserspiele nicht zu kurz.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 8.5. unser ehemaliger Kassenwart Rudolf Meyer. Er hatte 32 Jahre lang sein Amt gewissenhaft ausgeübt.

Zu Pfingsten fuhr eine Gruppe mit 30 jugendlichen Teilnehmern nach Goldenstedt. Zum Gelingen dieser Fahrt hatte auch Petrus seinen Teil gegeben. Die Schiffsreise nach Neu-Helgoland, an der sich 40 Vereinsmitglieder beteiligten, stand leider unter Wasser, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Das zielbewußte Training unter der Leitung von Heinz Ehlers zeigte erste Erfolge. Sowohl die Damen als auch die Herren schafften auf Anhieb den Wiederaufstieg in die Landesliga. Die Altmeister Ute Janßen, Karl-Heinz und Hans-Dieter Wilcken unterstützten mit Erfolg die junge Mannschaft, in der Frank Suderburg und Frank Grimm mit beachtlichen Leistungen überzeugten.

Auch die Wasserballer setzten ihre Aufbauarbeit fort. Neben der Punktspielrunde der Verbandsliga nahmen sie an Turnieren in Cuxhaven, Lingen, Nordhorn, Schüttdorf und Salzdetfurth teil.

Unsere Damen der Gymnastikgruppe verabschiedeten mit einem Laternenschwimmen im Freibad den Sommer.

Mit dem letzten Sonnenschein, den der Herbst spendete, fuhren unsere Senioren für zwei Tage ins Sauerland nach Olsberg. Auch hier hatte unser II. Vorsitzender Hermann Meyer mit Humor vom "Feinsten" seine gute Organisation gekrönt. Zum 98. Stiftungsfest konnten wir den Festsaal wieder mit einer Vereinsfahne schmücken.



Seniorenfahrt nach Olsberg 1983

Ein kleiner Kreis von Ehrenmitgliedern, die sich allmonatlich zum "Klönabend" treffen, hatte 2 Fahnen anfertigen lassen und sie dem Verein gestiftet.

Die gut besuchten geselligen Zusammenkünfte aller Gruppen im Vereinsheim veranlaßten den Vorstand, die Fensterfront im Vereinsheim mit Rolläden zu versehen.

1984 Der Haushalt der Stadtgemeinde Bremen und das Sparkonzept des Senats standen wie eine drohende Wolke über den Sportvereinen des Landes und machten deutlich, daß wir am Anfang großer Schwierigkeiten standen. Der 1. Vorsitzende Wilfried Schwarze sprach aus, daß wir alle notwendigen Anstrengungen unternehmen müssen, um die bevorstehenden drastischen Einschnitte bei der Sportförderung ohne größere Schäden an der Substanz des Vereins zu überstehen.

Trotz allem wurden die vor uns liegenden Probleme zielstrebig angegangen und die Arbeit des Vorstandes war geprägt durch die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr. Besonders erfreulich war der Anstieg der Mitgliederzahlen auf 869. Eine gute Anregung der Vereinsjugend wurde verwirklicht. Sie machte den Vorschlag, Aufkleber mit dem Vereinsemblem als Freundschaftsgeschenke und für den Eigenbedarf anfertigen zu lassen.

Unsere Wettkampfmannschaft hatte sich viel vorgenommen. Bei einem Einladungswettkampf, zu dem wir im Januar bremische Schwimmvereine eingeladen hatten, konnte sie 34 erste Plätze erringen, mußte aber den Pokal für die Staffelwertung der SG Aumund-Vegesack überlassen. Gute Leistungen wurden auch beim Klubkampf am 31. 3. im Hallenbad West gezeigt. Die teilnehmenden Vereine SG Lichterfelde Süd Berlin, VfV Hildesheim, SSG Münden-Reinhardshagen und der BSC 85 überzeugten sich nach den sportlichen Betätigungen auch von den Vorzügen des Vereinsheims mit Imbiß, Disco und Übernachtungsmöglichkeiten. Bei den Norddeutschen Meisterschaften vom 25. – 27. Mai in Brake schwamm Frank Grimm auf der 50-m-Bahn über 100 m Freistil in 0:57,0 Min. neue Vereinsbestzeit. Zu weiteren Klubkämpfen waren unsere Aktiven im Juni in Bruchhausen-Vilsen und im Juli gleich zweimal in Hildesheim.



Unsere I. Herrenwasserhallmannschaft in Elmshorn 1984

Die 3tägige Fahrt vom 21. bis 23. September zu unseren dänischen Schwimmfreunden in Nakskov war für alle Teilnehmer ein eindrucksvolles Erlebnis. Die 27 Jahre lang bestehende Verbindung war immer sehr herzlich und unsere Gastgeber hatten anläßlich ihres 60. Vereinsjubiläums alles aufgeboten, um dieses zu unterstreichen. Die nächste Einladung führte unsere Mannschaft nach Berlin, Gastgeber war die SG Lichterfelde Süd Berlin. Die gute Stimmung der 25 Teilnehmer, nicht zuletzt dank der herzlichen Gastfreundschaft der Berliner Schwimmfreunde, beflügelte unsere Aktiven zu mehreren Leistungsverbesserungen. Insgesamt gab es 12 erste Plätze und 2 Ehrenpreise. Frank Grimm schwamm über 100 m Freistil in 0:55,1 Min. und Michael Hettling über 100 m Schmetterling in 1:01,2 Min.

Unsere Wasserball-Damen und -Herren besuchten mit unterschiedlichem Erfolg Turniere in Elmshorn, Schüttorf, Salzdetfurth, Nordhorn und Aurich. Unsere Damenwasserballmannschaft wurde im Februar nach einem Sieg über die Mannschaft des S.V. Bremen 10 Landesmeister 1984. Ungeschlagen beendete die 1. Herrenmannschaft die Wasserball-Winterpokalrunde 83/84 in der Liga II. In der Jugendliga A kam unsere Mannschaft auf den 2. Platz.

Neben den Schwimmwettkämpfen kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Unsere Schwimmerjugend machte am Pfingstwochenende eine 4tägige Radwanderung nach Goldenstedt.

In bemerkenswerter Frische feierte unser sportlicher Leiter Berni Menke am 20. Juli seinen 70. Geburtstag. Seit 1952 ist er ununterbrochen in seinem Amt tätig und ist nebenher von 1960 bis 1970 als Kreisschwimmwart, ab 1970 als Landesschwimmwart und ab 1975 als Vizepräsident und Schwimmwart im LSVB tätig.

Auf dem Landesverbandstag des LSVB wurde Gertrud Prote mit der goldenen Ehrennadel für langjährige Verdienste als Frauenwartin und Schatzmeisterin ausgezeichnet.

Zu einem großen Treffen hatte der Vorstand am 27. September alle Ehrenmitglieder und Jubilare ins Vereinsheim eingeladen. Neben dem "Großen Klönschnack" und dem Betrachten alter Bilder aus längst vergangener, aber nicht vergessener Zeit gab der 1. Vorsitzende Wilfried Schwarze einen Überblick über die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Nach dem 99. Stiftungsfest in den Räumen des Crest-Hotels bereiteten sich unsere Senioren auf das "Friesen-Abitur" vor, das im November in Harlesiel/Carolinensiel stattfand. Unter dem Motto: "Ungehemmt schwimmen, nur Fliegen kann schöner sein!" begann Wilhelm Wemheuer zum Beginn des Jahres eine neue Unterhaltung für Schwimmer, die Freude an der Bewegung hatten. Die 2 mal wöchentlich angebotene Wassergymnastik fand regen Zuspruch und erfreute sich großer Beliebtheit.

Die Vereinsmeisterschaften brachten zum Jahresabschluß noch viel Spannung. Tanja Oltrogge gewann zum dritten Mal die Meisterschaft der Damen und damit auch endgültig den Pokal. Auch bei den Herren gab es einen harten Kampf, den Michael Hettling knapp für sich entscheiden konnte. Noch einmal gemütlich wurde es bei den Weihnachtsfeiern der einzelnen Gruppen.

Die Ergänzung der Chronik zur hundertjährigen Vereinsgeschichte konnte nur wichtige Ereignisse bringen. Nicht genannt ist im einzelnen der unermüdliche Einsatz der vielen ungenannten Mitarbeiter. Dank ihrer selbstlosen Arbeit für den Schwimmsport konnte der vor hundert Jahren gepflanzte junge Baum viele Stürme überstehen und wird weiterhin allen Unbilden trotzen, solange er in den Wurzeln jung bleibt.

Otto Fähloh

Ausblick

Die Chronik des Schwimmverein "Weser" Bremen von 1885 e. V. belegt eindrucksvoll, daß der Verein neben seinen sportlichen Aktivitäten stets auch ein fröhlicher Treffpunkt zur sinnvollen Freizeitgestaltung gewesen ist. Die Vereinsarbeit darf sich auch zukünftig nicht ausschließlich an sportlichen Leistungen orientieren. Mit zunehmender Freizeit erwartet das Mitglied nicht nur das Sportangebot, sondern innerhalb des Vereinslebens erweiterte Möglichkeiten im gesellschaftlichen Bereich.

Bereits zum heutigen Zeitpunkt bietet der Verein, auch in finanzieller Hinsicht, hier ein attraktives Angebot, das von ehrenamtlicher Tätigkeit getragen wird.

In den kommenden Jahren werden sich Probleme daraus ergeben, daß es in unserer Leistungsgesellschaft immer schwieriger wird, Mitarbeiter zu finden, die zum Wohle einer Vielzahl Gleichgesinnter unentgeltlich aktiv das Vereinsleben mitgestalten. Bisher war unsere ausgezeichnete Arbeit im Breitensport ein Garant dafür, daß sich immer wieder Jugendliche für die Vereinsarbeit engagierten. Quasi als "Dankeschön" für die positive Beeinflussung, die ihr Lebensweg durch das Vereinsleben genommen hat, unterstützen sie "ihren" Verein nach ihrem Ausscheiden aus der Sportmannschaft bei seinen vielfältigen Aufgaben. Bei konsequenter Fortsetzung dieses Weges kann der Verein gelassen den nächsten 100 Jahren entgegensehen.

Wilfried Schwarze

1. Vorsitzender

Die Vereinsvorsitzenden in der 100jährigen Vereinsgeschichte:

1885 – 1886 Wilhelm Schwöbmann

1887 – 1926 August Gätjen

1927 – 1933 Hans Voß

1934 – 1938 Hermann Kämmerer (Führer des Vereins) 1939 – 1940 August Spannhake (Führer des Vereins)

1940 – 1945 August Spanniake (Funier des Vereins)

1946 – 1970 Ludwig Hettling

1971 – 1979 Otto Fähloh

seit 1980 Wilfried Schwarze

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1985

Ehrenvorsitzender Otto Fähloh
I. Vorsitzender Wilfried Schwarze
II. Vorsitzender Hermann Meyer
Schriftwart Magret Kiefer
Kassenwart Thomas Rosemeier
Geschäftsführer Ute Böttcher

Geschäftsführer Ute Böttcher Sportlicher Leiter Bernhard Menke Schwimmwart Peter Swiech

Wasserballwart Bernd Gerken Jugendwasserballwart Holger Rohde

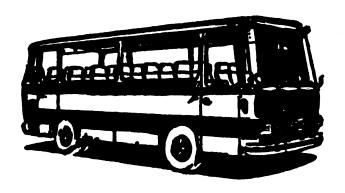
Frauenwartin Angela Fähloh Pressewart Karl Scheidt Materialwart Erwin Kiefer Festwart Helmut Ehlers

Jugendwart Helmut Enlers
Frank Grimm
Jugendwartin Petra Höfers

Jugendsprecher Kerstin Thomas, Silke Cyriacks Frank Thiemann, Jens Diepenbroek



Obere Reihe v. l. n. r.: P. Swiech, T. Rosemeier, E. Kiefer, F. Tiemann, H. Ehlers, F. Grimm, J. Diepenbroek, H. Meyer, B. Gerken
Untere Reihe v. l. n. r.: U. Böttcher, W. Schwarze, M. Kiefer, B. Menke, A. Fähloh, O. Fähloh

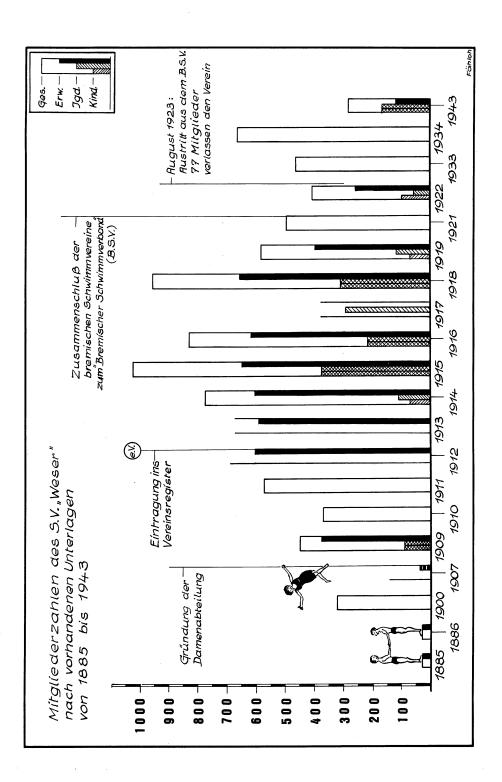


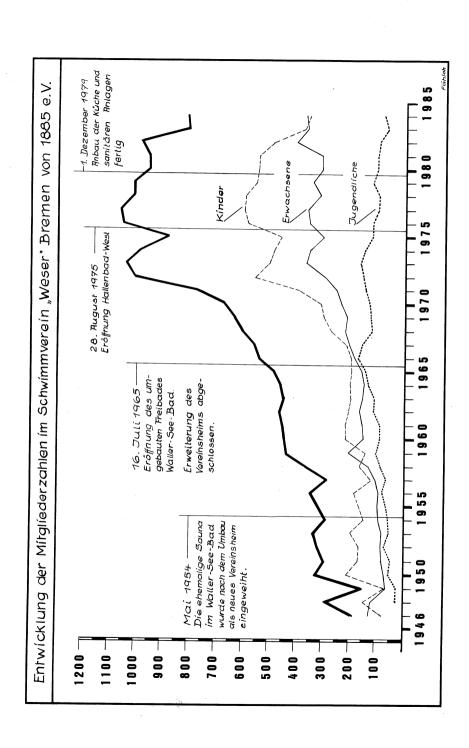
Herbert Meyer

AUTOVERMIETUNG · OMNIBUSBETRIEB

Telefon 04203/9143 + 1630

2803 WEYHE-SUDWEYHE Sudweyher Beeke 2





"Deutscher Meister" – "Deutscher Jugendmeister" – "Deutscher Jahrgangsmeister"

wurden:

Deutsc	he Meisterschaften	50-m-Bahn		Min.
1965 I 1966 I	Margit Hettling Margit Hettling Margit Hettling Margit Hettling	400 m Freistilschwimmen 400 m Freistilschwimmen 400 m Freistilschwimmen 400 m Freistilschwimmen	Berlin Itzehoe Sindelfingen Essen	5:00,4 5:13,1 5:03,3 5:07,2
	Margit Hettling Margit Hettling	800 m Freistilschwimmen 800 m Freistilschwimmen	Sindelfingen Essen	10:45,6 10:29.6
Deutsc	he Hallenmeistersch	aften		
1967 1 1967 1	Margit Hettling Margit Hettling Margit Hettling	400 m (50 m) Freistilschw. 400 m (25 m) Freistilschw. 800 m (25 m) Freistilschw.	Dortmund Mainz Mainz	5:08,6 4:59,2 10:19,3
Deutsc	he Jugendmeistersch	naften 25-m-Bahn		
	Margit Hettling Margit Hettling	400 m Freistilschwimmen 400 m Freistilschwimmen	Ludwigshafen Unna	5:24,6 5:13,4
Deutsc	he Jahrgangsmeister	rschaften		
		100 m (25-m-Bahn) Rücken 200 m (50-m-Bahn) Rücken	SchwäGmünd Bonn	1:12,00 2:19,64
Folgen	de "Deutsche Rekoi	de" wurden geschwommen:		
18.8.19 23.9.19	664 Margit Hettling 667 Margit Hettling 666 Margit Hettling 667 Margit Hettling	400 m (50-m-Bahn) Freistil 800 m (50-m-Bahn) Freistil 800 m (25-m-Bahn) Freistil 800 m (25-m-Bahn) Freistil	Magdeburg Essen Bremen Mainz	4:55,6 10:29,6 10:23,6 10:19,3

Vereinsmeister

im 200-m-Lagenschwimmen

(Schmetterling – Rücken – Brust – Kraul)

Erstmalig 1953 ausgetragen. Am 9. 9. 1952 wurde das Zentralbad eröffnet.

1953	Christa Petermann	2:19,0 Min.	Otto Fähloh	3:07,2 Min.
1051	Damen: kein Schmett		6 15: 1 0	2.05.5
1954	Hildegard Hass	3:08,3	Gerd Dieckvoß	3:05,7
	Damen: 4 Starts – Zei			
1955	Lisel Hennecke	3:34,1	Gerd Dieckvoß	2:53,3
1956	Lisel Hennecke	3:26,4	Gerd Dieckvoß	2:49,3
1957	Lisel Hennecke	3:24,5	Gerd Dieckvoß	2:48,4
1958	Helga Moritz	3:16,3	Gerd Dieckvoß	2:44,0
1959	Helga Moritz	3:14,6	Hans-Walter Hettling	2:44,5
1960	Margit Hettling	3:01,2	Hans-Walter Hettling	2:39,0
1961	Margit Hettling	2:53,8	Hans-Walter Hettling	2:39,0
1962	Margit Hettling	2:54,2	Hans-Walter Hettling	2:36,8
1963	Margit Hettling	2:55,9	Hans-Walter Hettling	2:33,7
1964	Margit Hettling	2:53,5	Hans-Walter Hettling	2:31,9
1965	Margit Hettling	2:56,0	Hans-Walter Hettling	2:35,2
1966	Margit Hettling	2:49,3	Hans-Walter Hettling	2:29,3
				•
1967 -	· 1972 einzeln geschwor	nmen – Zeiten ado	liert (Schm–Rü–Br–K	(r)
1967	Margit Hettling	2:26,3	Hans-Walter Hettling	2:06,5
1968	Margit Hettling	2:35,8	Hans-Walter Hettling	2:07,6
1969	Margit Hundt	2:31,3	Hans-Walter Hettling	2:05,1
1970	Margit Hundt	2:34,4	Hans-Walter Hettling	2:05,6
1971	Margit Hundt	2:27,7	Fritz Quenstedt jun.	2:02,2
1972	Sibylle Stromberg	2:26,9	Hans-Walter Hettling	2:05,9
1973	Sibylle Stromberg	2:46,4	Peter Hoffmeyer	2:38,0
1974	Monika Lippel	2:44,7	Hans-Walter Hettling	2:29,1
1975	Ute Jansen	2:42,1	Peter Hoffmeyer	2:27,6
1976	Ute Jansen	2:40,2	Rainer Dieckvoß	2:22,6
1977	Ute Jansen	2:37,6	Rainer Dieckvoß	2:22,8
1978	Ute Jansen	2:40,6	Karl-Heinz Wilcken	2:22,8
1979	Ute Jansen	2:43,6	Karl-Heinz Wilcken	2:23,2
1980	Kerstin Thomas	2:45,6	Michael Hettling	2:24,7
1981	Sabine Ahrens	2:42,2	Michael Hettling	2:22,1
1982	Tanja Oltrogge	2:41,9	Frank Grimm	2:30,2
1983	Tanja Oltrogge	2:43,5	Frank Suderburg	2:22,7
1984	Tanja Oltrogge	2:41,2	Michael Hettling	2:23,9
	, 50	*	· ·	B. Menke
			1	

Ewige Bestenliste

Männer 25-m-Bahn

 $\begin{array}{lll} S-Schmetterling & F-Freistilschwimmen & R-Rückenschwimmen \\ B-Brustschwimmen & L-Lagenschwimmen \end{array}$

7. 1.78

5:03.6 Min.

100 Fritz Quenstedt 3. 4.71 0:54,2 Min. 200 Frank Grimm 9.12.84 2:03,3 Min. 400 Rainer Dieckvoß 15. 1.78 4:34,1 Min. F 800 Peter Hoffmeyer 8. 1.77 9:48,0 Min. F 1500 Frank Suderburg 18:02,6 Min. 28.11.81 12. 4.79 R 100 Karl-H. Wilcken 1:01,3 Min. R 200 Karl-H. Wilcken 29. 2.78 2:15,1 Min. 100 Frank Dzieia 2.12.79 1:01,5 Min. 200 Frank Suderburg 28.11.81 2:21,7 Min. B 100 Hans-D. Wilcken 6. 5.79 1:13,2 Min. 200 Hans-D. Wilcken 14. 1.78 2:37,4 Min. L 200 Rainer Dieckvoß 15. 1.78 2:19,1 Min.

Männer 50-m-Bahn

L 400 Rainer Dieckvoß

F 100 Frank Grimm	27. 5.84	0:57,0 Min.
F 200 Peter Hoffmeyer	16. 7.76	2:08,61 Min.
F 400 Peter Hoffmeyer	5. 6.76	4:39,9 Min.
F 800 Frank Grimm	5. 2.83	10:01,7 Min.
F 1500 Peter Hoffmeyer	23. 4.76	18:44,56 Min.
R 100 Karl-H. Wilcken	20. 3.77	1:02,77 Min.
R 200 Karl-H. Wilcken	24. 4.77	2:16,54 Min.
S 100 Frank Dzieia	7. 8.79	1:03,45 Min.
S 200 Frank Dzieia	10. 6.79	2:26,67 Min.
B 100 Hans-D. Wilcken	10. 6.77	1:15,4 Min.
B 200 Hans-D. Wilcken	27. 5.78	2:40,09 Min.
L. 200 Rainer Dieckvoß	27. 5.78	2:20,99 Min.
L 400 Rainer Dieckvoß	20. 5.78	5:09,28 Min.

Ewige Bestenliste

Frauen 25-m-Bahn

S – Schmetterling	F - Freistilschwimmen	R – Rückenschwimmen
B – Brustschwimmen	L – Lagenschwimmen	

F	100	Petra Höfers	April'78	1:03,5 Min.
F	200	Margit Hettling	27. 4.68	2:20,5 Min.
F	400	Margit Hettling	23. 8.64	4:55,6 Min.
F	800	Margit Hettling	5. 5.67	10:19,3 Min.
F	1500	Margit Hettling	10. 3.67	21:10,0 Min.
R	100	Ute Jansen	12. 2.77	1:12,0 Min.
R	200	Ute Jansen	13. 2.77	2:37,0 Min.
S	100	Monika Lippel	22. 3.75	1:09,75 Min.
S	200	Tanja Oltrogge	12. 12. 82	2:39,4 Min.
В	100	Ute Jansen	17. 9.77	1:19,1 Min.
В	200	Ute Jansen	7. 3.76	2:50,12 Min.
L	200	Ute Jansen	10.12.77	2:37,6 Min.
L	400	Ute Jansen	12. 2.77	5:36,0 Min.

Frauen 50-m-Bahn

F	100	Petra Höfers	26.	2.77	1:04,1 Min.
F	200	Margit Hettling	29.	8.68	2:24,1 Min.
F	400	Margit Hettling	23.	8.64	4:55,6 Min.
F	800	Margit Hettling	18.	8.76	10:29,6 Min.
F	1500	Kerstin Thomas	21.	2.81	20:41,30 Min.
R	100	Ute Jansen	26.	2.77	1:13,20 Min.
R	200	Ute Jansen	27.	2.77	2:41,9 Min.
S	100	Monika Lippel	27.	6.74	1:11,5 Min.
S	200	Tanja Oltrogge	17.	4.83	2:41,81 Min.
В	100	Ute Jansen	5.	6.76	1:21,53 Min.
В	200	Ute Jansen	27.	7.77	2:55,40 Min.
L	200	Ute Jansen	25.	4.76	2:43,78 Min.
L	400	Ute Jansen	26.	2.77	5:42,0 Min.

Staffel-Bestzeiten

Männer 25-m-Bahn

F 4×1 F 4×2	26. 11. 77 20. 11. 83	3:52,3 8:47,3	K. H. Wilcken, M. Hettling, F. Dzieia, P. Hoffmeyer F. Tiemann, T. Tepelmann, F. Grimm, F. Suderburg
$R4\times1$ $R4\times2$	17. 12. 77 18. 12. 77	,	K. H. Wilcken, P. Hoffmeyer, F. Dzieia, R. Dieckvoß K. H. Wilcken, P. Hoffmeyer, F. Dzieia, R. Dieckvoß
S 4×1 S 4×2	14. 11. 81 15. 11. 81		M. Hettling, F. Grimm, M. Rüter, F. Suderburg M. Hettling, F. Grimm, M. Rüter, F. Suderburg
	17. 9.77 27.11.77	,	H. D. Wilcken, K. H. Wilcken, R. Jansen, R. Dieckvoß P. Hoffmeyer, K. H. Wilcken, H. D. Wilcken, R. Dieckvoß
$L4\times1$	27. 11. 77	4:19,5	K. H. Wilcken, H. D. Wilcken, R. Dieckvoß, P. Hoffmeyer

Männer 50-m-Bahn

F 4×1 F 4×2			,	P. Hoffmeyer, K. H. Wilcken, R. Dieckvoß, F. Dzieia P. Hoffmeyer, K. H. Wilcken, R. Dieckvoß, F. Dzieia
$\begin{array}{c} R \ 4 \times 1 \\ R \ 4 \times 2 \end{array}$,	K. H. Wilcken, P. Hoffmeyer, P. Anders, R. Dieckvoß P. Anders, R. Dieckvoß, P. Hoffmeyer, K. H. Wilcken
B 4×1	29.	8.76	5:28,8	J. Michalack, R. Dieckvoß, P. Hoffmeyer, K. H. Wilcken
$B4\times2$	28.	8.76	11:51,6	J. Michalack, R. Dieckvoß, P. Hoffmeyer, K. H. Wilcken
$L4\times1$	27.	5.78	4:26,69	K. H. Wilcken, H. D. Wilcken, R. Dieckyoß, P. Hoffmeyer

Schmetterlingsstaffeln nicht geschwommen

Frauen 25-m-Bahn

$F4\times1$	22. 1.77	4:33,9	G. Bunte – U. Jansen – P. Höfers – S. Sieker
$F4\times2$	14. 11. 81	10:03,8	S. Ahrens – P. Degenhardt – K. Thomas – S. Kiefer
$R4\times1$	15.11.80	5:14,5	B. Kraeft-S. Ahrens-A. Blania-A. Bode
$R4\times2$	15. 11. 81	11:22,9	B. Kraeft – S. Ahrens – A. Blania – P. Degenhardt
$S 4 \times 1$	18. 11. 79	5:00,9	S. Ahrens – S. Kiefer – A. Thiele – K. Thomas
$S 4 \times 2$	15. 11. 80	11:19,9	S. Ahrens – S. Kiefer – A. Thiele – K. Thomas
$B4\times1$	14. 3.76	5:40,77	D. Deminatus – M. Ulrich – G. Rust – U. Jansen
$B4\times2$	13. 3.76	12:17,24	D. Deminatus – M. Ulrich – G. Rust – U. Jansen
1.4×1	11. 5.75	4:54.5	S. Felgenträger – U. Jansen – M. Lippel – P. Höfers

Frauen 50-m-Bahn

F 4×1 27. 2.77 4:39,55 G. Timmering – S. Sieker – U. Jansen – P. F	Iöfers
---	--------

F 4×2 nicht geschwommen

R 4×1 30. 6.73 5:32,2 M. Lippel-S. Habicht-S. Felgenträger-B. Bartsch

R 4×2 28. 8.76 12:26,2 B. Timmering-G. Timmering-P. Höfers-U. Jansen

S 4×1 27. 6.74 5:25,4 M. Lippel-G. Rust-S. Stromberg-K. Kimmer

S 4×2 nicht geschwommen

B 4×1 29. 6.74 5:54,2 U. Jansen – G. Rust – M. Lippel – S. Stromberg

B 4×2 29. 8.76 13:16,3 G. Bunte – U. Jansen – G. Rust – P. Höfers

L 4×1 28. 6.74 5:11,1 S. Habicht – U. Jansen – M. Lippel – S. Stromberg

B. Menke

WIR DRUCKEN FÜR SIE SOFORTDRUCK LICHTPAUSEN FOTOKOPIEN · REPRODUKTIONEN HOHNHOLT Buchtstr. 9/10 · ② 320975

Schwimmerweckruf

Wir Schwimmer, wir sind rasch zum Sprunge bereit, sobald nur die Weser vom Eise befreit, vom nassen Elemente sind wir dann die Herrn, und wer uns dann nicht glaubt, der komme, seh' und lern'.

Refr.: Wir springen frisch hinein, wir springen frisch hinein, wir sind ja auch die Schwimmer aus dem Weser-Verein, wir springen frisch hinein, wir springen frisch hinein, wir springen frisch hinein, wir sind ja auch die Schwimmer aus dem Weser-Verein! Gut Naß, gut Naß, gut Naß, hurra! Und gut Naß, gut Naß, hurra, der Schwimmverein ist da, bei uns geht's immer: Schwimm'n wir noch einmal! Und gut Naß, gut Naß hurra, der Schwimmverein ist da, bei uns geht's immer so!

Wer niemals im Leben gebadet sich hat, der scheut auch das Wasser bei hoch zwanzig Grad. Er kommt an die Weser, sie scheint ihm zu breit, er möchte schon hinein, doch weiß er nicht wie weit!

Refr.: Wir springen frisch hinein . . .

Ganz anders ein Schwimmer, er springt voller Mut, kopfüber hinein in die brausende Flut. Ob Welle, ob Welle, sich meterhoch drängt, er kommt nicht in Gefahr, denn sicher er sich lenkt!

Refr.: Wir springen frisch hinein . . .

Im Wasser, da möchte der Schwimmer stets sein, im Wasser sich tummeln, im Wasser allein. Ob's regnet, ob's stürmt, ob es hagelt oder friert, der Schwimmer ist ein Mensch, der nie den Kopf verliert!

Refr.: Wir springen frisch hinein . . .

Anmerkung:

Dieses Vereinslied entstand um die Jahrhundertwende beim Strandleben in der Timmermannschen Badeanstalt in Woltmershausen.

Für den Inhalt verantwortlich:

Angela Fähloh, Otto Fähloh, Bernhard Menke, Wilfried Schwarze



Hotal zurPost

Größtes Haus in Bremen, mit allem Komfort. wie Hallenschwimmbad und Sauna. Am Hauptbahnhof zentral gelegen, daher mit jedem Vehrkehrsmittel günstig zu erreichen – ideal auch für Konferenzen und Tagungen.

Fitness-Club

Aktiv entspannen auf 400 m² mit Schwimmbad, Sauna Massage und Solarium.

"Der Zingheter"

Restaurant mit internationaler Küche, täglich wechselnden Menues und großer Weinkarte. Der stilvolle Rahmen für private oder geschäftliche Treffen.

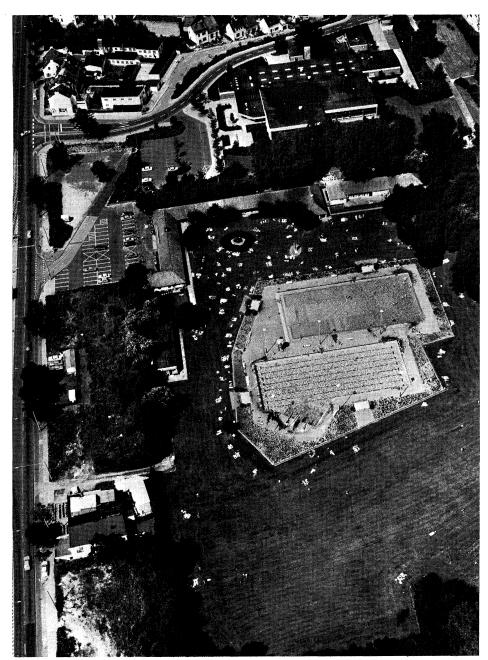
Hotel zurPost

Rachelstübchen

Spezialitätenrestaurant im nostalgischen Stil mit antikem Kachelofen. Der gemütliche Treffpunkt nach Feierabend bei einem guten bremischen Bier.

DIE Theke

In behaglich rustikaler Atmosphäre den Tag ausklingen lassen, bei internationalen Drinks oder gut geschenktem Bier vom Faß – auch bis in den frühen Morgen hinein.



Waller-See-Bad, darüber Vereinsheim, darüber Hallenbad West